Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 15. Februar 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 39

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Sensationelle Erklärungen Macrums.

Washington, D. C., 15. Febr. Der vielgenannte frühere amerikanische Konsul in der Transvaal-Hauptstadt Pretoria, Charles E. Macrum, der seit einigen Wochen wieder in den Ver. Staaten weilt, hat endlich sein Schweigen gebrochen und unter seiner Namens-Unterschrift eine große Erklärung und Rechtfertigung seines Verhaltens veröffentlicht. Dieselbe macht großes Aufsehen und ihre Veröffentlichung dürfte der Administration wenig angenehm sein. Er sagt darin u. A.: „Die Sachlage in Pretoria war eine derartige, daß ich erstens als ein Beamter nicht dort bleiben konnte, während die Regierung in Washington über die genaue Lage in Südafrika augenscheinlich im Dunklen war. Zweitens, als Mann und Bürger der Ver. Staaten konnte ich nicht in Pretoria bleiben, indem ich meine Selbstachtung und die des Volkes von Pretoria opferte, während die Regierung in Washington fortfuhr, mich in der Stellung eines britischen Konsuls und nicht eines amerikanischen Konsuls zu belassen. Ich möchte gleich hier erklären, daß ich allen vom Staatsdepartement an mich gerichteten Gesuchen um Wahrung britischer Interessen in Pretoria nachgekommen bin. Auf der andern Seite waren die amerikanischen Interessen in Süd-Afrika in einem Zustande, welcher verlangte, daß das Staatsdepartement Kenntniß davon hätte haben sollen."

Macrum erzählt dann, daß, trotzdem er die ihm zugesandte Erklärung bekannt macht, welche besagte, die Amerikaner müßten neutral bleiben, fortwährend Amerikaner im Interesse der Boeren an die Front gegangen seien, und viele derselben, in augenscheinlicher Verzweiflung über die Haltung der amerikanischen Regierung, der Transvaal-Republik den Treueid geschworen hätten. Als schließlich sogar sein Vizekonsul, van Amerigen, sein Geschäft zugemacht habe und als Soldat der Transvaal-Republik an die Front gegangen sei, da habe er es für hohe Zeit gehalten, über diese Verhältnisse einen direkten Bericht zu erstatten.

„Mehr als vier Wochen lang nach Ausbruch des Krieges", fährt HerrMacrum fort, „habe ich von meiner Regierung auch nicht eine einzige Depesche oder einen persönlichen Brief erhalten. Die ganze amtliche Post für Transvaal war auf Befehl des britischen Oberkommissärs in Kapstadt angehalten worden! Als schließlich diese Postsachen an mich abgeschickt wurden, nachdem unser Generalkonsul Oberst Stowe ihre Freilassung durchgesetzt hatte, hatte ich die Demüthigung, als der Vertreter der amerikanischen Regierung in meiner Amtsstube zu sitzen und auf Briefumschläge zu blicken, an denen das amtliche Siegel der amerikanischen Regierung aufgebrochen und offiziell wieder zugesiegelt worden war, während mir in einer Abschrift mitgetheilt wurde, daß der Inhalt vom britischen Zensor in Durban gelesen worden sei! Ich sah die völkerrechtlichen Bestimmungen nach, konnte aber nirgends finden, daß Eine Militärmacht nach Belieben die amtlichen Depeschen einer neutralen Regierung an ihren Vertreter in einem belagerten Lande beschlagnahmen könne."

Weiterhin klagt Hr. Macrum noch über andere britische Unverschämtheiten und Uebergriffe, auch hinsichtlich des ganzen Telegraphendienstes, und sagt, daß er bereits am 6. November v. J. eine Kabeldepesche in Geheimschrift an das amerikanische Staatsdepartement aufgegeben habe, welche ausnahmsweise befördert worden sei, und worin er einen Urlaub verlangt habe, um persönlich nach den Ver. Staaten zu kommen. Man habe ihm geantwortet, seine Anwesenheit in Pretoria sei „für öffentliche Interessen wichtig". Auf verschiedene andere Depeschen habe das Staatsdepartement gar nicht geantwortet. Dann sei ihm der Urlaub wieder verweigert worden; er habe schließlich depeschirt, daß er nöthigenfalls ohne Urlaub kommen werde. Endlich habe ihm das Staatsdepartement telegraphirt:

„Sie können heimkommen. Stellen Sie Atterbury temporär als Ihren Stellvertreter an."

Darauf habe er seine Abreise angekündigt, und Konsul Hollis, der von Lorenzo Marquez kam, habe er gründlich in alle Geschäfte eingeweiht. Erst bei seiner Ankunft in Washington, am 5. Februar, sei ihm offiziell mitgetheilt worden, daß der Sohn des Staatssekretärs Hay an seiner Stelle zum Konsul ernannt worden sei! Am Schluß heißt es:

„Mein einziger Zweck war, dem Staatsdepartement über den wahren Stand der Dinge in Süd-Afrika Auskunft zu geben. Wenn das Departement glaubte, diese Thatsachen seien von hervorragendem Werthe, um die Kosten der von mir gemachten Reise zu rechtfertigen, so erwartete ich, für die Kosten entschädigt zu werden und nach Pretoria zurückzukehren. Statt dessen aber finde ich, daß Minister Hay entweder auf Grund von Zeitungsberichten oder auf den Rath der britischen Regierung, oder aus einem anderen Beweggrunde, den ich nicht kenne, es für gut befunden hat, nicht zu warten, bis ich meine Gründe persönlich vorbringen könnte; er hat schweigend oder gar billigend an der Entstellung von Berichten über meine offiziellen Handlungen theilgenommen. Heimgekehrt, finde ich, daß ein Versuch gemacht worden ist, meine persönliche Reputation zu vernichten. Ich wünsche hier zu erklären, daß, als ich meinen Posten als Konsul annahm, ich nichts von einem geheimen Bündnisse zwischen Amerika und England wußte und daß ich nichts in den Regulationen gesehen hatte, die mich zum Konsul der Ver. Staaten machten, unter der Bedingung, daß ich den Launen und Tücken eines englischen militärischen Zensors in Durban unterworfen sein sollte."

56. Kongreß.

Washington, D. C., 15. Febr. Bei der Berathung der Finanzvorlage lehnte der Senat den Chandler'schen Zusatz, wonach der Präsident ermächtigt werden sollte, zu irgend einer internationalen Doppelwährungskonferenz, welche einberufen werden sollte, Vertreter zu ernennen, mit 45 gegen 25 Stimmen ab. Auch manche Demokraten, wie Vest, stimmten dagegen, da sie solche internationalen Konferenzen, oder Schritte für dieselben, für eine Täuschung erklärten.

Nachdem der Chandler'sche Vorschlag aus dem Wege war, kam das vom Finanzkomite beantragte Amendement zur Berathung, durch welches erklärt werden soll, daß „keine Bestimmungen dieser Bill der Anbahnung der internationalen Doppelwährung Hindernisse in den Weg legen solle". Die demokratischen Senatoren warfen ihren republikanischen Kollegen vor, sie meinten es mit dem Amendement nicht ernst.

Washington, D. C., 15. Febr. Wie erwartet wurde, sind im Kongreß die berichteten Enthüllungen des Ex-Konsuls Macrum alsbald auf's Tapet gebracht worden. Wheeler von Kentucky brachte im Abgeordnetenhaus eine Anfrage-Resolution über die Wahrheit der betr. Anschuldigungen ein, namentlich hinsichtlich des behaupteten geheimenBündnisses mit England. Die Resolution wurde vom Sprecher an den Ausschuß für auswärtige Beziehungen verwiesen.

Das Haus erörterte den Etat für Verwaltungs-, Gesetzgebungs- und richterliche Zwecke im Gesammtausschuß weiter. Boutelle von Illinois hielt eine längere Rede, welche auf die kommende Präsidentschafts-Kampagne hinüberspielte.

Der Senat hatte heute den letzten Tag seiner Debatte über die Finanzvorlage. Unter den Rednern waren Hoar von Massachusetts und Morgan von Alabama.

Kentuckys politische Wirren.

Frankfort, Ky., 15. Feb. Das Abgeordnetenhaus und der Senat (der republikanischen Staatslegislatur) traten heute zu gewöhnlicher Stunde zusammen, vertagten sich aber alsbald wieder auf Freitag.

Die Staats-Wahlzählbehörde berieth die Streitfälle der niedrigen Staatsbeamten, resp. Kandidaten; man erwartet aber keine Entscheidung vor drei bis vier Tagen.

Cincinnati, 15. Febr. In einer langen Entscheidung hat der Bundes-Appellationsrichter Taft den, im Namen des republikanischen Kentuckyer Gouverneurs Taylor beantragten Befehl gegen den demokratischen Gouverneur Beckham u. s. w. nicht bewilligt. Er sprach zwar seine Verdammung des Goebel'schen Wahlgesetzes aus, erklärte aber, daß das Bundes-Appellationsgericht in dieser Sache nicht zuständig sei.

Louisville, 15. Febr. Lustig dauert der Krieg mit Einhaltsbefehls-Anträgen fort. Neuerdings hat wieder der republikanische Gouverneur Taylor im Kreisgericht dahier einen Einhaltsbefehl gegen die demokratische Staatsverwaltung beantragt.

Kein kirchliches Begräbniß.

Janesville, Wis., 15. Febr. Gestern erfolgte die Beerdigung der Leiche A. Frank Sells'. Die Leiche kam von Wausau hierher, und es war beabsichtigt, die Beerdigung von der deutschen lutherischen St. Pauls-Kirche aus vorzunehmen. Der Pastor dieser Kirche, Rev. C. J. Koemer, jedoch verweigerte der Leiche das kirchliche Begräbniß, weil der Verstorbene dem Oddfellow-Orden angehört hatte. Infolge dessen wurde die Leiche zur Beerdigung direkt auf den Oak Hill-Friedhof überführt.

Ausland.

War eine britische Lüge.

Berlin, 15. Febr. Der Versuch der Londoner „Daily Mail", Verdacht auf die deutsche Regierung zu werfen, mit der Angabe, daß das deutsche Kreuzerboot „Iltis" den portugiesischen Hafen Macao in China vermessen habe, hat sich als haltlos erwiesen. Es wird amtlich erklärt, daß der „Iltis" sich im Ganzen nur zwei Tage in jenen Gewässern aufhielt und keinerlei Vermessungen vornahm. Außerdem — wird hinzugefügt — ist es der britischen Regierung wohlbekannt, daß Deutschland absolut keine Absichten auf Macao hat.

Wendung im Kriege?

Die britischen Siegeshoffnungen schnellen plötzlich hoch. — Auf die Angabe hin, daß einige Abtheilungen des Roberts'schen Heeres in den Oranje-Freistaat eingedrungen seien. — Aber seit Montag liegen weiter keine Nachrichten vor! — Einer unbestätigten Depesche nach ist Kimberley gefallen!

London, 15. Feb. Das britische Kriegsamt machte folgende ausführlichen Depeschen vom Feldmarschall Roberts bekannt:

„Dekiels Drift, 14. Feb. 8:10 Uhr Abends. General French ging gestern Morgen mit drei Brigaden Kavallerie, reitender Artillerie und berittener Infanterie von hier ab, um sich eines Ueberganges über den Modder-Fluß zu bemächtigen, welcher etwa 25 Meilen entfernt ist. Er meldete durch eine von 5:35 Abends datirte Depesche, daß er den Uebergang an Clip Trift erzwungen hat, daß er die Berge nördlich vom Fluß besetzt und drei Lager des Feindes mit den Vorräthen erobert habe, während General Gordon von den 15. Husaren mit seiner Brigade, mit welcher er bei Rondeval Trift, 4 Meilen westlich, einen Scheinangriff machen sollte, eine zweite Trift besetzt und zwei weitere Lager der Boeren erobert hat.

General Frenchs Leistung ist jedenfalls eine glänzende, zumal wenn man in Betracht zieht, daß es außerordentlich heiß war, und später am Tage ein heißer Sandsturm wüthete.

InFolge der Schnelligkeit seiner Bewegungen stieß er auf nur geringen Widerstand.

Die sechste Division befand sich letzte Nacht auf dem Nordufer des Riet-Flusses bei Waterval Trift. Sie ist zur Unterstützung der Kavallerie unterwegs. Die siebente Division ist hier und wird während des Nachmittags vorgehen.

Vier Offiziere und 53 Mann mußten gestern Abend mit Ochsenwagen nach der Eisenbahn zurückgeschickt werden, weil sie von der Hitze überwältigt waren."

Diese Angaben sind gleichbedeutend mit der Meldung, daß die britischen Streitkräfte in das Gebiet des Oranje-Freistaats eingedrungen seien! Obwohl die Angaben nur bis einschließlich Montag gehen, und seitdem nichts Neues vom Kapland vorliegt, sind die Hoffnungen des hiesigen Publikums wieder hoch gestiegen, und man erwartet von Lord Roberts eine „großartige" Wendung des ganzen Krieges.

Man glaubt, daß jetzt das Boeren-Heer des General Cronje in großer Gefahr sei, und die Boeren allermindestens auf die Belagerung von Kimberley verzichten müssen.

Einer in Antwerpen eingetroffenen Depesche zufolge sollen dei Boeren übrigens Kimberley bereits genommen haben.

Das Weitere bleibt abzuwarten.

London, 15. Feb. Folgendes ist der bisherige, resp. bisher gemeldete Gesammtverlust der Briten im südafrikanischen Kriege: Gefallen 152 Offiziere und 1377 Gemeine, verwundet 380 Offiziere und 5050 Gemeine, vermißt 112 Offizere und 2781 Gemeine. Zusammen 10,515.

London, 15. Febr. Die amtliche Liste der britischen Verluste zu Rensburg, Kapland, vom 10. bis zum 12. Februar spricht von 4 gefallenen und 6 verwundeten Offizieren und 7 gefallenen und 14 verwundeten Gemeinen, außerdem von 2 Offizieren und 8 Gemeinen, die vermißt werden; zusammen also 41 Mann. Die gefallenen Offiziere waren: Oberst Coningham, Major Eddy, und die Leutnants Powell und Roberts.

Wie man annimmt, wird es bald zu einer großen Schlacht zwischen der Roberts-Kitchener'schen Armee und den Boeren-Streitkräften unter General Cronje kommen, dessen Verbindungslinie mit der Oranje-Hauptstadt Bloemfontein jetzt unter Kontrolle der Briten zu sein scheint.

New Orleans, 15. Febr. Die Agenten der britischen Armee haben wiederum einen Kontrakt behufs schleunigster Ablieferung von 2500 Stück amerikanischer Maulthiere am Hafen von New Orleans, für die Verwendung im südafrikanischen Krieg, abgeschlossen. 100 dieser Maulthiere gehen bereits heute von Kansas City nach New Orleans ab.

Berlin, 15. Feb. Im Berliner „Lokal-Anzeiger" erscheint ein Brief von seinem Kriegskorrespondenten Hans Hermann, welcher erst von den Briten in Durban unter dem Verdachte, ein Spion zu sein, verhaftet und später nochmals von den Boeren unweitLadysmith unter einer ähnlichen Beschuldigung in Haft genommen wurde. Dies brachte ihn aber nicht von seinem Vorsatz ab, in den Reihen der Boeren zu kämpfen. Er ist in einem der Gefechte um den Spion-Kop herum verwundet worden.

Die Studenten der Universität Straßburg haben ebenfalls eine Sympathie-Depesche an den Präsidenten Krüger gesandt.

In Hanau haben sechs große Diamantschleifereien wegen des südafrikanischen Krieges den Betrieb einstellen müssen, und viele Arbeiter sind infolge dessen beschäftigungslos geworden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: St. Paul von New York.
Antwerpen: Nederland von Philadelphia.

Neue Kolonial-Skandale.

Berlin, 15. Febr. Die Arenberg'sche Angelegenheit zieht noch weitere Kreise. Bezüglich der jüngsten Reichstags-Debatte über dieselbe fragt die „Tägliche Rundschau", weshalb Hr. v. Buchka, der Direktor des Kolonialamtes, nicht die Thatsache erwähnt habe, daß Prinz Prosper v. Arenberg seinerzeit als Kürassier-Leutnant in Münster, Westfalen, die Gattin eines Sergeanten in den Unterleib getreten habe, und deshalb veranlaßt worden sei, seinen Abschied vom Regiment zu nehmen. Wie der sozialistische „Vorwärts" meldet, hat Hr. Bebel glaubwürdige Nachricht erhalten, daß ein Offizier der deutschen Schutztruppe in Togoland vier eingeborene Aelteste zu Tode mißhandeln ließ. Ein anderer Offizier — sagt das Blatt weiter — habe eine eingeborene Frau todtgeschlagen und ihr Kind niedergeschossen. Hr. v. Buchka habe erst erklärt, er wisse nichts von dergleichen; als jedoch Bebel im Privatgespräch ihm nachher die Namen der Schuldigen nannte, habe er zugegeben, daß eine Untersuchung gegen diese Offiziere im Gange sei, indeß hinzugefügt, die Thatsachen verhielten sich „etwas anders", als Bebel berichtet worden war.

Vertragen sich wieder.

Berlin, 15. Febr. Der Streit zwischen dem 70jährigen Zentrums-Abgeordneten Major Szmula und seinem konservativ-agrarischen Kollegen Dr. Hahn ist, wie es jetzt heißt, nach einem Austausch „gegenseitig befriedigender Erklärungen" freundschaftlich beigelegt worden. Worin diese Erklärungen bestanden, wird nicht mitgetheilt. Bekanntlich hatte Hahn den Major zum Duell gefordert, weil dieser ihn im Reichstag öffentlich geradezu als Lügner bezeichnet hatte, da Hahn in Abrede stellte, bei Szmula gegen die Flottenvorlage intriguirt zu haben.

Hohenzoller und Biesterfelder.

Berlin, 15. Febr. Kaiser Wilhelm, welcher bekanntlich noch vor Kurzem mit dem Regenten des Herzogthums Lippe-Detmold, Graf Ernst von Biesterfeld, so „intim verfeindet" war, hat neuerdings an denselben ein sehr warmherziges Dankesschreiben gerichtet, weil er erfahren hatte, daß sich in Lippe-Detmold ein Flottenverein unter dem Protektorat des Herzogs gebildet hat.

Die Melba soll verlobt sein.

Berlin, 15. Febr. Beharrlich tritt hier das Gerücht auf, daß Mme. Nellie Melba, die berühmte österreichische Primadonna, welche auch dem amerikanischen Opernpublikum sehr bekannt ist, sich mit dem, ebenfalls berühmten Violinspieler Josef Joachim verlobt habe. Letzterer ist 69 Jahre alt.

Ex-Minister gestorben.

Berlin, 15. Febr. Ernst Ludwig Herrfurth, der frühere preußische Minister des Innern, ist an der Zuckerharnruhr gestorben. (Er bekleidete den Ministerposten von 1888 bis 1892.)

Bülow auf der Genesung.

Berlin, 15. Febr. Minister v. Bülow und seine Gemahlin, welche einen heftigen Anfall von Grippe und Influenza hatten, sind wieder auf der Genesung.

Außer Verfolgung gesetzt.

Dortmund, Westfalen, 15. Febr. Ein Dienstmann Namens Schrieck, welcher hier unter der Anschuldigung der Bigamie verfolgt wurde, ist freigelassen worden, da bewiesen wurde, daß seine zweite Frau, die er in den Ver. Staaten heirathete, bereits 1885 starb, und er daher nach dem betreffenden Gesetz nicht mehr straffällig ist.

17 Mann ertrunken.

Bordeaux, Frankreich, 15. Februar. Der französische Dampfer „Ernestine" ist zu Palmyra gescheitert. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet, aber 13 Mann kamen um.

Der französische Schooner „Notre Dame des Dunes" ist zu La Coubre gestrandet, und 4 Mann des Personals ertranken.

Noch viele Unglücksnachrichten in Verbindung mit dem neuesten Sturm treffen von beinahe allen französischen Hafenplätzen ein. Außerhalb des Hafens von Brest strandete ein unbekanntes Segelschiff, und vier Leichen sind an's Gestade geschwemmt worden. Auch riß sich in der Nähe von Brest das französische Schlachtschiff „Admiral Duperre" von seinem Ankerplatz los und trieb dem Strande zu; doch gelang es, mit seinen eigenen Ankern es noch mit knapper Noth anzuhalten und vor Schaden zu bewahren.

Unwetter in der Schweiz.

Bern, 15. Feb. Ein gewaltiger Schneesturm fegte heute über das ganze Schweizerland dahin, verursachte allenthalben großen Eigenthumsschaden und führte zur Lähmung des Telegraphen- und Telephondienstes.

Auf dem Bodensee hat sich das berühmte Luftschiff des Grafen v. Zeppelin, nebst der zugehörigen schwimmenden Werkstatt, von seinem Ankerplatz losgerissen und ist beträchtlich beschädigt worden. Man erwartet noch viele Hiobsposten aus dem Innern der Schweiz.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Columbia nach Genua u. s. w.; La Gascogne nach Havre; Peninsular nach Lissabon.

Des Hochverraths beschuldigt.

Posen, 15. Feb. Hier wurde der Herausgeber der polnischen Zeitung „Gazetta Ostrowska", Leitgerber, wegen Hochverraths verhaftet und in's Gefängniß abgeführt.

Lokalbericht.

An Leuchtgas erstickt.

Frau Schwartz und ihre beiden Kinder werden todt aufgefunden.

Ein eigenartiges Dunkel umgibt den traurigen Vorfall.

Der Schankwirth J. P. Schwartz, von Nr. 1100 West 16. Straße, ist in der vergangenen Nacht von einem überaus harten Schicksalsschlag betroffen worden, der ihm Gattin und Kinder für immer entrissen hat. Drei Menschenleben auf einmal hat das mörderische Leuchtgas dahingerafft, doch bedarf es noch näherer Aufklärung, wie sich der traurige Vorfall eigentlich zugetragen hat!

Als Schwartz heute frühmorgens seine hinter dem Schanklokale befindliche Wohnung betrat, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar. In dem mit Leuchtgas angefüllten Schlafgemach lag die Leiche seiner 30 Jahre alten Gattin Jeanette, und dicht neben derselben diejenige des erst wenige Monate alten Säuglings, Henriette mit Namen, während die 9 Jahre alte Lulu ebenfalls, kalt und starr, in ihrem Bettchen lag. Alle Drei waren an Gas erstickt, welches dem offenen Kandelaber im Schlafzimmer entströmte!

Schwartz war im ersten Moment vor Schrecken förmlich gelähmt, erholte sich aber bald wieder und benachrichtigte dann sofort die Polizei der Lawndale-Revierwache von dem Geschehniß.

Der so schwer heimgesuchte Gatte und Vater ist der festen Ueberzeugung, daß seine Lieben das Opfer eines bedauerlichen Versehens geworden sind, zumal er ein recht glückliches Familienleben geführt habe.

Der Coroner ist sofort von dem Thatbestand in Kenntniß gesetzt worden, und derselbe wird im Laufe des Tages den üblichen Inquest abhalten.

Schlimm vermessert.

In einer Schankwirthschaft an W. Madison Str. wurde heute Nachmittag der in Harvey ansässige Eisengießer Thomas Huddleston von drei Raubgesellen überfallen und schlimm vermessert, als er sich zur Wehr setzte. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im County-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand für besorgnißerregend erklärten.

Die Banditen nahmen ihrem Opfer neun Dollars ab und ergriffen alsdann schleunigst die Flucht.

Mehrere verdächtige Gesellen sind später von der Polizei in Haft genommen worden, und man glaubt, daß einer der Arrestanten, Wm. Flood mit Namen, der eigentliche Messerheld ist.

Die Anklagen niedergeschlagen.

Als heute die zahlreichen Apotheker, gegen welche wegen Verkaufs geistiger Getränke ohne Lizens von städtischen Detektives Haftbefehle erwirkt worden waren, vor Polizeirichter Quinn erschienen, beantragte der Hilfs-Stadtanwalt Murray zum allgemeinen Erstaunen die Niederschlagung der Fälle. Der Richter entließ demgemäß die Angeklagten. Polizei-Chef Kipley gab ohne Weiteres zu, daß er selbst seine Leute angewiesen habe, die Anklage fallen zu lassen. Er sähe nicht ein, meinte derPolizeichef, warum gerade die Apotheker in Hyde Park, Woodlawn und Englewood wegen Uebertretung der städtischen Verordnung zur Rechenschaft gezogen werden sollten, wenn nachweislich die einschlägige Ordinanz nirgends in der Stadt durchgeführt werde.

Der Lawrence Ave.-Kanal.

Bekanntlich hegt man den Plan, an Lawrence Avenue den Nordarm des Chicago-Flusses durch einen Kanal direkt mit dem Michigan-See zu verbinden, von welchem Projekte sich die Befürworter desselben eine bedeutende Hebung der Geschäftsverhältnisse in jenem Stadttheil versprechen. In Biewers Halle, N. Clark Str. und LawrenceAve., soll nun morgenAbend unter den Auspizien der „Citizen's and Taxpayers' Improvement Associations of the North and Northwest Sides" eine Bürger-Massenversammlung abgehalten werden, in welcher der Kanal-Plan eingehend erörtert werden soll. Als Redner sind unter Anderen vorgemerkt: Ald. Herrmann, Ex-Alderman Haines und George E. Adams.

Haft und Geldstrafe.

Vor Polizeirichter Waterman bekannte sich heute F. N. Campbell, welcher als Mitglied des 1. Miliz-Regiments den spanisch-amerikanischen Krieg auf Cuba mitgemacht hat, schuldig, der Firma A. M. Rothschlid & Co. einen werthlosen Chek im Betrage von $50 aufgehängt zu haben. Campbell wurde zu sechsmonatlicher Haft im Arbeitshaus und zur Entrichtung einer Geldstrafe von $500 verurtheilt. Im Nichtzahlungsfalle wird der Verurtheilte die Geldbuße nach der Rate von $1.50 per Tag „abarbeiten" müssen.

Die Noth war zu groß.

Konnte die Seinen nicht länger darben sehen.

Seit Wochen hatte sich Chas. Lehr mit seiner Familie in drückender Nothlage befunden. Vergebens hatte er sich nach Arbeit umgesehen; vergeblich hatte er sich an Privatpersonen um Hilfe gewandt. Heute Vormittag glaubte er das Elend, in welches er mit seiner Frau und seinen vier unerwachsenen Kindern gerathen, nicht länger ertragen zu können. Er jagte sich aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf. Die Polizisten Dolan und Shea befanden sich gerade vor der Eingangsthüre zu Lehrs Wohnung im Hause No. 6346 St. Lawrence Ave., als sie den Knall des Schusses vernahmen. Sie waren vom Kapitän der Woodlawn-Polizeistation gesandt worden, um die Größe der Nothlage der Lehr'schen Familie zu ermitteln und dementsprechend für sofortige Linderung derselben Sorge zu tragen. Für das Oberhaupt der Familie kamen diese Retter aus höchster Noth zu spät. Als sie in das Frontzimmer der Wohnung traten, fanden sie Lehr bereits als Leiche vor. Ein Brief, an das deutsche Konsulat gerichtet, befand sich in seiner Rocktasche. Der Tiefbekümmerte hatte eine rührende Schilderung des Nothstandes seiner Familie niedergeschrieben und den Konsulatsverweser gebeten, sich derselben doch annehmen zu wollen. Die Leiche Lehrs wurde in dem Bestattungsgeschäft Nr. 6328 Cottage Grove Ave. aufgebahrt.

Lokalpolitisches.

Der „O. M. Carter Klub des 4. Primär-Distrikts der 12. Ward" hat folgende Beamte gewählt: Präsident, A. W. Fulton; Sekretär, Wm. Fischer, und Schatzmeister, J. L. Morris. Ueber hundert Mitglieder betheiligten sich an der Vorstandswahl.

In der 18. Ward liegen sich die Republikaner gegenseitig in den Haaren. Die Anhänger des Ex-Alderman John A. Rogers drohen, das Hanech-Lager verlassen zu wollen, wenn die County-„Maschine" dem Coroner Berz auch fernerhin beistehen sollte, und es ist vorläufig nicht abzusehen, wie der Fraktions-Streit enden wird.

Die farbigen Demokraten in der 3. Ward verlangen Anerkennung auf dem Partei-Wahlzettel. Ihre Organisation, die „Colored Democratic League", zählt zahlreiche Mitglieder und befürwortet die Aufstellung Hannibal C. Carters für das Amt des South Town-Clerks. Robert B. Cabbell, der Sekretär der Liga, ist hinter der Aldermans-Nomination her.

Aus dem Kriminalgericht.

C. H. Saunders, welcher sich schuldig bekannte, dem Nr. 1379 Milwaukee Avenue wohnhaften Henry Mueller einen werthlosen Check im Betrage von $20 aufgehängt zu haben, wurde von Richter Baler zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Gegen den Verurtheilten liegen noch neun ähnliche Anklagen vor.

Eine Jury vor Richter Waterman hat P. Blank und H. Mendelsohn, welche angeklagt waren, den HausirerMorris Lippschütz und Henry Jacobson im Vorort Thornton überfallen und beraubt zu haben, freigesprochen.

Uebermorgen wird vor Richte Baker das Gesuch des wegen Ermordung des Kohlenhändlers JosefKarus zum Tode verurtheilten Frank Steiner um Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens zur Verhandlung kommen. Der Schweizer Gesandte in Washington hat dem Verurtheilten, der aus der Schweiz stammt, den Advokaten Frank Johnson als Rechtsbeistand zur Verfügung gestellt.

Bei einer Kollision verletzt.

An Stewart Avenue und 49. Straße kollidirte heute ein Güterzug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn mit dem Kabuse-Wagen eines Frachtzuges der Wabash-Bahn. Der in dem Waggon befindliche Kondukteur Charles Morgan wurde dabei gegen den glühenden Ofen geschleudert, wobei er erhebliche Brandwunden erlitt. Der Verletzte ist 29 Jahre alt und in Decatur, Ill., ansässig. Der Waggon wurde fast gänzlich zertrümmert, doch war der Verkehr nur auf ganz kurze Zeit gehemmt.

Erlitt Brandwunden.

Während heute Frau Lorenz Kohans, von No. 108 Wells Str., das Frühstück bereitete, explodirte der Petroleumofen, wobei die Frau leichte Brandwunden erlitt. Die Explosion hatte einFeuer zur Folge, welches einen Schaden von etwa $200 anrichtete.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend und morgen; Minimaltemperatur während der Nacht einige Grad unter Null; nordwestliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; anhaltend kalt; nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen, ausgenommen Schneegestöber nahe dem Michigan-See; sinkendeTemperatur; starke nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad; Nachts 12 Uhr 16 Grad; Morgens 6 Uhr 4 Grad; Mittags 12 Uhr 4 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Die Arbeiter-Wirren.

Präsident Zimon, vom „Unabh. Baugewerkschaftsrath", wird fahnenflüchtig.

Eine Arbeitssperre im Schneider-Handwerk

In dem Kampfe der Bauunternehmer mit den Gewerkschafts-Verbänden ist es dem Baugewerkschaftsrath gelungen, den Präsidenten Zimon vom „Unabhängigen Baugewerkschaftsrath," sowie vier Mitglieder der letzteren Vereinigung zu sich „herüberzuziehen." Damit ist man gleichzeitig in den Besitz der „Kriegspläne" der Bauunternehmer gelangt, welch Letztere bisher von dem „Unabhängigen Baugewerkschaftsrath" die benöthigten Arbeiter erhielten, um die Plätze der Streiker neu zu besetzen. Die „Fahnenflucht" Zimons hat bei den übrigen „Unabhängigen" eine umso größere Entrüstung wachgerufen, als er auch den Freibrief und die Kasse mitgenommen haben soll, während die Union-Leute nicht wenig über die vermeintliche „Sprengung" des „Unabhängigen Baugewerkschaftsraths" jubiliren. — Uebrigens hat sich Letzterer sofort unter dem Namen „Industrial Union of Building Trades" neu organisirt, wobei J. H. Smith zum temporären Vorsitzer und S. Brown zum Sekretär gewählt wurden. Gegen Zimon, den man des „Verraths" und der „Unterschlagung" bezichtigt, wird ein Haftbefehl erwirkt werden.

In den Hauptquartieren hieß es heute einfach „Nichts Neues von der Front!" Sowohl der Zentralverband der Bauunternehmer, wie auch dieGewerkschaften sind Beide noch immer siegeszuversichtlich.

Wie Sekretär Davis, vom Baugewerkschaftsrath, erklärt, laufen aus allen Theilen des Landes Zustimmungen von den verschiedenen Gewerkschaftsverbänden ein, mit der Versicherung, daß man sie als treue Bundesgenossen in dem Kampfe gegen die Unternehmer betrachten könne.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden im Laufe der nächsten Tage dreihundert Schneider ausgeschlossen werden, es sei denn, dieselben zeigen sich gewillt, die heute in Kraft tretenden Bedingungen der „Chicago Drapers & Tailors Exchange" zu unterzeichnen. Letztere verlangt von den Arbeitern, daß sie sich ausdrücklich verpflichten, in diesem Jahre nicht an den Streik gehen zu wollen und daß sie fernerhin keine „freien Arbeitsstätten" beanspruchen.

Vermißt.

Der 33jährige John H. Barker, ein bei der „A. Plamandon Manufacturing Co.", Nr. 57 S. Clinton Str., angestellter Vorarbeiter, wird seit letzten Montag vermißt. Der Verschwundene verließ am bezeichneten Tage zur üblichen Stunde seine Wohnung, Nr. 2070 Wabash Ave., anscheinend, um sich zur Arbeit zu begeben, ist aber in der Fabrik nicht eingetroffen. Ueberhaupt fehlt seitdem jede Spur von ihm. Da Barker, von einem schweren Magenleiden geplagt, oft in Trübsinn verfiel, so befürchten seine Angehörigen, daß er sich zur Zeit seines Verschwindens nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte befand.

Dr. Charles A. Eastman in Boston ersuchte heute das hiesige Detektive-Bureau, Ermittelungen über den Verbleib seines 14 Jahre alten Sohnes Harold F. Eastman anstellen zu wollen. Derselbe ist vor zwei Wochen aus seinem Elternhause spurlos verschwunden und soll sich nach Chicago begeben haben. Der bekümmerte Vater hat eine Belohnung von $100 für denjenigen ausgesetzt, der den jetzigen Aufenthaltsort des Knaben auskundschaftet.— George Dair in Dawson City behauptet, sein Klondyke-Gefährte Ernst Nueßler, der sich vor einigen Monaten mit reichem Ertrage von der gemeinschaftlichen Goldsucherfahrt auf eine Vergnügungsreise nach Chicago begeben hatte, sei hier verschollen, denn anders könne er sich sein Unvermögen nicht erklären, die jetzige Adresse seines Freundes ausfindig zu machen. Er wendet sich an Chef Colleran mit der Bitte, ihm dabei behilflich sein zu wollen.—Die in Williamstown, Mich., wohnhaften Eltern von EugenHill stellen ein ähnliches Ansuchen; sie theilen mit, daß ihr Sohn sich vor vier Wochen aus seinem Heimathsstädtchen nach Chicago begeben habe, um hier Beschäftigung zu finden. Seitdem habe er nichts mehr von sich hören lassen.

Erzbischof Feehan.

Erzbischof Patrick A. Feehan liegt in seinerWohnung, No. 623 Nord State Str., noch immer an der Lungenentzündung schwer erkrankt darnieder. Der ihn behandelnde Arzt Dr. Truman W. Miller gab heute Vormittag sein Gutachten dahin lautend ab, daß der Patient sich soweit auf dem Wege der Besserung befinde; die Krisis sei jedoch noch nicht überstanden, doch hoffe er, daß der Kranke auch darüber glücklich hinwegkommen werde.

* William Patterson, der ersteBuchhalter der Lincoln-Parkbehörde, hat heute seinEntlassungsgesuch eingereicht. Sein Nachfolger wird höchstwahrscheinlich Thomas Powell, ein Schützling des Kommissärs Lloyd J. Smith, werden.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Vollständiges Lager von **"THE FAIR"** Waukegan, Illinois.

.... $25,000 werth von guten, reinen Waaren zu 25c bis 50c am Dollar ....

2½c die Yard für ganzseidenes Moire Taffeta Band, No. 5 und 6, gewöhnlich für 6c verkauft—No. 7 3½c—No. 9 und 12, 5c.

1c das Paar für fancy fließgefütterte Strümpfe für Kinder. Verkauf auf dem 2. Floor—Annex.

1c für 4 Yards seidenes Baby-Band, gewöhnlich 2c die Yard. Verkauf von 8 bis 9 Vorm. und von 4 bis 5 Nachm.

... Rester ...

5000 einzelne Stücke von Seide, Atlas und Sammet, ½ bis 3 Yards Längen, passend für Waists, Coat-Futter, Kleider-Fronts, Halsbinden u. s. w., wird am Freitag verkauft, in drei Partien, wie folgt.

Die $1.00 Werthe ... **25c** Die 50c Werthe .. **12½c**

Die 25c Werthe **5c**

3c für einfache weiße, hohlgesäumte Taschentücher für Männer, 8c werth.

19c für 26zöll. Regenschirme für Damen oder Männer, 75c werth. Verkauf von 9:30 bis 10 Vorm.

4c für ganzleinene Taschentücher für Damen, farbige Ränder, gewöhnlich für 10c verkauft.

Skirts und Jackets.

Der ganze Waarenvorrath von „The Fair," Waukegan, Ill., bestehend aus Mänteln und Anzügen, gelangt jetzt zum Verkauf in unserem Mäntel-Departement

Zu 30c am Dollar.

Dreß Skirts für Damen, gut gemacht, eingefaßte Nähte, nur in Schwarz, mit Percaline gefüttert, mit Velveteen eingefaßt, werth $2.50, für ... **98c**

500 ganzwollene Storm Serge Dreß Skirts, nach der neuesten Façon gemacht, perfekt passend, gut gefüttert, Crinoline Zwischenfutter, mit Velveteen eingefaßt, werth $4.00, für ... **$1.98**

„The Fair's" sämmtliche $4, $5 und $6 Dreß Skirts wurden in unsere $2.98 Partie eingereiht — dieselben sind aus ganzwollenen Cheviots, Venetians, Storm Serges und Homespuns gemacht, mit Box Plaited Rückseite — neuen einfachen Knöpfen, von der Kleidermacherin gemacht — Eure Auswahl von über 500 derselben zu ... **$2.98**

500 seidene Dreß Skirts von einem New Yorker Fabrikanten, Taffet-Muster, feine zwei egal, alle von der lauter fashionablem Kleider Seidenzeug gemacht, gefüttert und mit Seide gefüttert, prächtig garnirt nach der neuesten Mode, werth $30 das Stück — Eure Auswahl ... **$7.98**

98c für The Fair's $6 und $7 Jackets. $1.98 für The Fair's $8 und $9 Jackets. $2.98 für The Fair's $10 Jackets.

Freitags Schuh-Preise.

[illegible] ... **19c** ... **69c** ... **39c** ... **3c** ... **19c**

Damen-Trachten.

Um 9 Vorm. Muslin-Gowns [illegible] ... **15c** ... **49c** ... **59c**

Korset-Spezialitäten.

[illegible] ... **15c** ... **19c** ... **48c**

Carpets und Vorhänge.

[illegible] ... **15c** ... **25c** ... **59c** ... **$1.48** ... **9c** ... **19½c**

Spitzen-Gardinen.

Nottingham Spitzen-Gardinen [illegible] ... **39c** ... **59c** ... **98c** ... **39c**

Messerwaaren-Bargains Basement

[illegible] ... **39c** ... **25c**

Dritter Floor Bargains.

[illegible] ... **55c** ... **48c** ... **98c** ... **$1.68** ... **33c** ... **4c**

Bargains in Shawls.

[illegible] ... **$1.79** ... **$1.48** ... **$1.48**

Spezialitäten in schwarzer Seide.

2700 Yds. reinseidene schwarze Swiß Taffeta Seide, reg. Preis 59c, zu ... **35c**

75 Stücke reinseidene 27-zöll. schwarze Satin Ducheß, nie unter $1.25 und $1.50 verkauft, zu ... **79c u. 89c**

40 Stücke reinseidene Brocades, in großen und kleinen Entwürfen, werth 75c, zu ... **39c**

Farbige Seide.

[illegible] ... **25c, 12½c u. 5c** ... **29c, 79c u. 69c** ... **12½c**

Schwarze Kleiderstoffe. Speziell für Freitag

[illegible] ... **48c, 59c, 69c u. 79c** ... **$1.29**

Farbige Kleiderstoffe.

[illegible] ... **12½c** ... **25c** ... **69c** ... **9c**

Bargains in erster Klasse Kleider-Futterstoffe.

[illegible] ... **19c** ... **25c**

Rester-Verkauf.

[illegible] ... **1c** ... **2½c**

Notions und fancy Waaren.

[illegible] ... **1c** ... **1c** ... **49c** ... **2½c**

Stickereien.

[illegible] ... **8½c** ... **8c** ... **8c**

Steingut-Spezialität. Schiffer Floor.

[illegible] ... **2c** ... **3c** ... **25c** ... **39c** ... **4c** ... **15c** ... **19c**

Blankets und Comfortables.

[illegible] **$1.98, $2.48, $2.98 und $3.48 das Paar.** ... **$1.29** ... **89c, 79c, 69c, 59c, 39c d. Paar.** ... **19c** ... **98c**

Spezieller Kohlen-Verkauf.

[illegible] Volles Gewicht. Reine Kohlen.

Groceries und Fische.

[illegible] ... **47c** ... **20c** ... **27c** ... **$1.30** ... **12c** ... **14c** ... **5c** ... **10c** ... **27c**

Männer- und Knaben-Kleider.

Speziell für Freitag.

Cassimere-Anzüge f. Männer, dunkel-gemischt, wth. $7.50, Pr. . **$2.98**

Cheviot Ueberzieher für Männer, — $5 Werth, für .. **$1.48**

[illegible] ... **$3.98** ... **25c**

Männer-Hüte.

[illegible] ... **69c** ... **19c** ... **3** ... **19c**

Hemden, Strumpfwaaren, Halstrachten

[illegible] ... **1½c** ... **1c** ... **19c** ... **12½c** ... **59c**

Putzwaaren-Bargains.

[illegible] ... **$2.69** ... **50c** ... **15c**

Blumen und Federn.

[illegible] ... **7c** ... **7c** ... **1c**

Merino Unterzeug.

[illegible] ... **1c** ... **8c** ... **23c** ... **39c**

Möbel.

[illegible] ... **$4.29** ... **98c** ... **$4.98**

Muslin, fertige Betttücher und Slips.

[illegible] ... **1½c** ... **25c** ... **15c** ... **15½c** ... **5c**

Leinen Extras.

[illegible] ... **33c** ... **12c** ... **19c**

Waschstoffe-Spezialitäten.

[illegible] ... **6½c** ... **3½c** ... **3½c**

Flanells.

[illegible] ... **2½c** ... **1c** ... **12c**

Auf Weißwaaren-Ladentischen.

[illegible] ... **5c** ... **15c u. 19c** ... **6½c** ... **6c**

Bei den Verwundeten von Colenso

Eine britische medizinische Zeitschrift veröffentlicht einen interessanten Brief des Londoner Chirurgen Frederic Treves, der in seiner Eigenschaft als Stabs-Wundarzt bei der Schlacht von Colenso am Tugela zugegen war. Er schreibt aus Frere: „Am Morgen der Schlacht (15. Dezember) brachen wir mit dem Feldhospital in aller Eile nach Chieveley auf. Der Kampf war schon in vollem Gange, das Donnern und Knattern der Geschütze begleitete uns auf dem ganzen Wege. Kaum angelangt, wurde ich ersucht, mich sofort zum Schlachtfeld zu begeben. Unser Lazareth sollte etwa vier englische Meilen entfernt von dem Naval Hill, auf dem die britischen Kanonen aufgestellt waren, aufgeschlagen werden. Dicht hinter dem Hügel befanden sich bereits vier Hospitäler. Die Szenen, die sich hier abspielten, spotten jeder Beschreibung. Ambulanzen und Träger arbeiteten mit bewundernswerther Gewandtheit und Schnelligkeit. Die Verwundeten und Sterbenden hatten entsetzlich unter der erbarmungslos herniedersengenden Sonne zu leiden. Wo man nur hinblickte, lagen die Aermsten auf Tragbahren — in und neben den Zelten, zwischen Gewehrpyramiden und Haufen von zerschossenen Helmen und blutbefleckten Montirungsstücken. Es war ein Anblick, von dem man sich schaudernd hätte abwenden mögen. Mehr als 800 Verwundete gingen durch die Hände der 16 anwesenden Chirurgen, die am Freitag und Sonnabend von früh bis spät und auch die Nacht hindurch ihrer angreifenden Thätigkeit oblagen, ohne sich die geringste Ruhe zu gönnen. Unser Lazareth in Chieveley war bald so überfüllt, daß viele der leichter verwundeten im Freien liegen bleiben mußten. Zum Glück waren die Nächte sehr warm und schön. Der Vollmond überstrahlte die grausige Szenerie mit seinem milden Licht. Mit wahrer Aufopferung standen uns Aerzten die Schwestern zur Seite. Ich selbst hatte den ganzen Nachmittag auf dem Felde zu thun gehabt und langte erst gegen Abend im Chieveley-Hospital an, wo man mich schon mit Ungeduld erwartete. Eben wollte ich unter den während meiner Abwesenheit eingelieferten Verwundeten Umschau halten, als eine Ordonnanz im Galopp dahergesprengt kam und mir die Mittheilung machte, daß man drüben soeben Leutnant Roberts (Sohn des jetzigen Oberbefehlshabers) schwer verwundet aufgefunden habe. Mit einer kompletten Ausrüstung von Instrumenten kehrte ich augenblicklich zurück, doch erkannte ich zu meinem Bedauern auf den ersten Blick, daß es in der Macht keines Arztes mehr stand, den tapferen, jungen Krieger den Krallen des Todes zu entreißen. Für die Selbstlosigkeit der verwundeten Soldaten, die ohne Klagen ihr trauriges Loos erdulden, könnten zahlreiche Beweise angeführt werden. Ein Krankenwärter wollte einem auf dem Boden liegenden jungen Menschen einen Trunk Wasser reichen. Der Aermste hatte mehrere Schüsse in den Unterleib erhalten und war dem Verschmachten nahe. Trotzdem brachte er mühsam hervor: „Geben Sie erst meinem Kameraden da, der ist schlimmer getroffen als ich." Der selbstlose Bursche war schon am andern Morgen eine Leiche, während sein Kamerad sich auf dem Wege der Besserung befindet."

Ein „theures" Thier.

Eine obstinate Kuh hat jüngst in England durch ihren Eigensinn sich um ihr schönes Leben gebracht und sonst noch arges Unheil angrichtet. Der Expreßzug von York nach Manchester war eben im Begriffe in einen Tunnell einzulaufen, als der Lokomotivführer im Tunnel eine stattliche Kuh auf den Schienen lagern sah. Der Zug wurde angehalten, doch blieben alle Anstrengungen und Hiebe vergeblich. Die Kuh rührte sich nicht vom Platze. Da der Zug nicht zu lange aufgehalten werden durfte, beschloß man über die Kuh wegzufahren. Das gelang auch für Lokomotive und Tender; die anderen leichteren Wagen wurden aber durch den mächtigen Kadaver zum Entgleisen gebracht, die Waggons polterten im Tunnel übereinander, mehrere Personen wurden leicht verletzt und eine mehrstündige Verkehrsstörung war die Folge des Eigensinnns einer spleenigen Kuh.

Ein unübertreffliches Trio

von soliden durchfahrenden Expreß-Zügen täglich via der Nickel Plate-Bahn zwischen Chicago, Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und zwischenliegenden Punkten. Dienst und Ausstattung zählt zu den besten, Raten niedriger als über andere Linien. Die kürzeste Route zwischen Chicago und Buffalo. Uniformirte farbige Porters stehen den Wünschen der Passagiere in Tag-Coaches zur Verfügung.

febl,bofadi,1mt

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

19jdbflj

$2.75 Kohlen. $3.00

Indiana Nut	$2.75
Indiana Lump	$3.00
Virginia Lump	$3.25
Hocking oder B. & O. Lump	$4.00

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer,

Zimmer 304, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Telephon Main 318. 8lja,tglkfo

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Dies ist die Handelsmarke an dem echten A-B Liquid Waterproof Stove Polish.

A-B

Die älteste und zuverlässigste aller Ofenschwärzen. Etablirt in Chicago 1881. Registrirt im Patent-Amt, 1882, 1893, 1895, und in Springfield, Ill., 1899. — Buchstaben weiß. — Schild roth und das Label grün. — A. B. ist eine reine Oel-Politur—wasserdicht, rostfrei, rauchlos und geruchlos und erzeugt einen feinen anhaltenden brillianten Glanz, leicht zu putzen.

Eine Flasche reicht weiter als zwei von irgend einer Fälschung.

Alle erste Klasse Händler verkaufen sie. Fragt nach A-B

AYLING BROS.

Alleinige Fabrikanten und Patentees. 828 Milwaukee Ave. CHICAGO, ILL.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeder's Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Finanzielles.

5 bis 6 Prozent

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.

Wm. C. Heinemann & Co., 92 LASALLE STRASSE.

— Offeriren erste Hypotheken als sichere Anlagen.

"Is your Mortgage all right?"

Inhaber von Grundeigenthums-Hypotheken denkt an die Schwindeleien, welche in dieser Branche begangen worden sind! Ist das Kapital gesichert? Ist es eine erste, zweite oder dritte Hypothek? Vielleicht sogar „released", trotzdem, daß die Zinsen bezahlt werden. Wir haben solche repräsentirt und kollektirt. Lassen Sie deshalb die Ihrigen untersuchen und sprechen Sie in unserer Office vor zwecks weiterer Auskunft. Real Estate Record Examining Bureau, Zimmer 511, 225 Dearborn Str. 14jant&son,1mo

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Greenebaum Sons, BANKIERE, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. 8aug,bidofon,bw

Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

Keine Kommission. H.O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Tel.: Expreß 681.

ARTHUR BOENERT, 92 La Salle Str.

Schiffskarten.

$25.00 nach / **$28.00** von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, ꝛc., ꝛc.

Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen,

Erbschaftssachen, Kollektionen

Spezialität.

Man beachte: tgl,fo

92 LASALLE STR.

KINSLEY'S Table d'Hote Dinner Ein Dollar.

Cafe 2. Floor—Jeden Abend 5:30 bis 8 „Orchestrelle."

105—107 Adams Str. Hand's Orchester Abends nach 6 im Deutschen Restaurant. bbufe

J. S. Lowitz, 99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse,

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:

Mittwoch, 14. Febr.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 15. Febr.: „H. H. Meier", nach Bremen.
Donnerstag, 15. Febr.: „La Gascogne", nach Havre.
Samstag, 17. Febr.: „Graf Waldersee", n. Hamburg.
Samstag, 17. Febr.: „Werkendam", nach Rotterdam.
Dienstag, 20. Febr.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 21. Febr.: „Noordland", nach Antwerpen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 Clark Strasse.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.

Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**

Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.**

Chicago. 90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bbfa

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bbfljlj

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:**

Bauer, Eduard (Erbschaft $15,600 M.), aus Waldsee.
Bender, Johann Christoph, aus Diedenbergen.
Böpple, Andreas, aus Bonlanden.
Brose, Louise (Erbschaft 1,100 M.), aus Happenbach.
Dietz, Johann Jacob (Erbschaft 1450 M.), aus Dettingen.
Dischler, Theresia, aus Friedrichshafen.
Dorn, Johann Friedrich, aus Erlangen.
Ernst, Samuel Friedrich (Erbschaft 1,800 M.), aus Neckartenzlingen.
Fischer, Christian, Wilhelm und Karl (Erbschaft 2,100 M.), aus Neuenstadt a. d. Linde.
Fuchs, Karl Josef (Erbschaft 5,000 M.), aus Neuhausen a. F.
Hack, Karoline, aus Hattenhofen.
Heepe, Johann Konrad, aus Lindewerra.
Heidebruch, Otto Ferdinand, aus Königsberg i. Pr.
Kallenberg, Friedrich (Erbschaft 2,500 M.), aus Ludwigsburg.
Lieb, Ludwig (Erbschaft 3,500 M.), aus Dettingen.
Mühlhan, Wilhelm, aus Schloppe.
Müssig, Johann Baptist (Erbschaft 1,300 M.), aus Neckarsulm.
Otto, Luise (Erbschaft 700 M.), aus Winnenden.
Petzold, Andreas (Erbschaft 1,400 M.), aus Jonaswalde.
Pfannkuchen, Theodor (Erbschaft 1,100 M.), aus Ronneburg.
Pietsch, Konstantin, aus Neusalz a. Oder.
Rohwer, Henning, aus Jevenstedt.
Sauer, Sigmund, aus Steinheim.
Schäberle, Anton (Erbschaft 900 M.), aus Oeschelbronn
Schelling, Wilhelm, Martin und Peter, aus Dußlingen.
Schweikert, Christof (Erbschaft 1,000 M.), aus Aach.
Schmid, Jakob Friedrich (Erbschaft 1,400 M.), aus Wildbad.
Seiler, Sofie Johanne (Erbschaft 600 M.), aus Gochsen.
Beugel, Johannes (Erbschaft 1,400 M.), aus Neckarweihingen.
Wieler, Gottlieb (Erbschaft 7,400 M.), aus Haubersbronn.

Wegen Vorschuß auf Erbschaften, Konsularische und Notarielle **Vollmachten,** und Rechtssachen aller Art wendet Euch direkt an:

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vertreter: Konsulent Kempf,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr. mifrdido

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. — Boston 5:50 Abds.

Abfahrt 11:00 Abds. — New York 7:50 [illegible]

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Chicago & Alton-Union Passagier Station.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

FREITAG
ist spezieller Bargain-Tag!

Von 8:30 bis 9:30 Morgens. 100 Dtzd. Merino Vests, Hosen und Drawers für Kinder, werth 19c und 25c, um aufzuräumen, für ... **10c**

Von 9:30 bis 10:30 Morgens. 25c Qualität seidener Halsbinden, zu ... **2c**

Flanell. 2500 Yards gute Qualität weißer Shaker Flanell, die reguläre 7c Sorte, per Yard zu ... **4½c**

Sateen. 1600 Yds. echt schwarzer Sateen, Freitag, per Yard zu ... **5c**

Scrim. 1200 Yds. 40 Zoll breiter fancy gestreifter Gardinen Scrim, leicht durch Rauch und Wasser beschädigt, werth 12½c per Yard, — für ... **5c**

Kattun. 1500 Yds. beste 5c Qualität hellfarbige Shirting Prints, ganze Stücke, per Yd. zu ... **3c**

Tischtücher. 100 Dtzd. reinleinene gebleichte Tischtücher — weiß und rother Rand, an allen Seiten befranst, 2¼ Yds. lang, werth $1.19, für ... **69c**

Mäntel. Ganzwollene Eiderdaun Cloaks für Kinder, in allen Größen, hübsch besetzt mit Angora-Pelz, mit Flanell gefüttert, $2.25 werth, für ... **98c**

Hemden. Fließgefütterte Hemden für Männer, angebrochene Größen, für ... **23c**

Wrappers. 75 Dutzend Wrappers für Damen, aus gutem echtschwarzem Sateen gemacht, niedlich mit Braid besetzt, voller Sweep, perfekt passend, alle Größen, werth $1.25, für ... **69c**

Knaben-Hosen. Ganzwollene fancy Cassimere Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14, für ... **25c**

Knaben-Kappen. Ganzwollene blaue Chinchilla double Band Mützen für Knaben, für ... **15c**

Groceries.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund	20c
Strikt frische Eier, garantirt, das Dutzend zu	11c
Beste neue Y. M. holländische Häringe, 1¼ Pfd. Fäßchen für 60c, per Dutz.	20c
Fancy große lose Muscatel Rosinen, das Pfund zu	7c
Beste elektrische Seifenspähne, 3 Pfd. für	10c
Fancy große Messina Zitronen, per Stück	1c
Fancy Bourbon Santos Kaffee, per Pfd.	15c
J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patentmehl, 5 Pfd. für 9c, per 24½ Pfd. Sack für	45c

Von 8:30 bis 9:30 Morgens. Spezial-Verkauf von Tuch-Flanell gefütterten Kinder-Slippers mit guten ledernen Sohlen, Größen 9—11, für... **13c**

Von 2:30 bis 3:30 Nachm. 675 Paar Boston Gummischuhe für Damen, Größen 3—4, werth 45c das Paar, für ... **10c**

Lokalbericht.

Kirchenbrand.

Die Trinity-Kirche an Indiana Ave. ein Raub der Flammen.

Während sich gestern Abend der Hausmeister der „Trinity Methodist Episcopal-Kirche", Marcus Moore, im Erdgeschoß des Gebäudes befand, hörte er den dumpfen Knall einer Explosion, welcher aus dem Kirchenschiff zu kommen schien. Moore begab sich eiligst hinauf und fand, daß die große Orgel in Flammen stand. Der Hausmeister eilte sofort wieder in das Erdgeschoß zurück, um die Gemeindemitglieder, welche mit dem Pastor Wm. McLennan in dem dort belegenen Vorlesesaal eine Andacht abhielten, von der Feuersgefahr zu verständigen. Hierauf alarmirte Moore sofort die Feuerwehr, aber, als diese eintraf, hatten die Flammen schon alle Theile der riesigen Orgel ergriffen und schossen hoch bis zum Dache empor. Außerdem war das Innere der Kirche mit dichtem Qualm angefüllt, wodurch der Feuerwehr ihre Arbeit sehr erschwert wurde. Das sehr steil abfallende, mit Schnee und Eis bedeckte Dach des Kirchengebäudes machte es den Löschmannschaften fast unmöglich, dort festen Fuß zu fassen und die Flammen von da aus wirksam zu bekämpfen. Spritzen auf Spritzen langten an; sie schleuderten riesige Wassermassen in das brennende Gebäude, aber alle Mühe war vergeblich. Die Flammen sprangen auf alle Theile der Kirche über und bald brannte auch das Dach lichterloh. Eine Stunde nach Ausbruch des Feuers stürzte der größte Theil des Daches mit einem gewaltigen, auf mehrere Blocks hin vernehmbarem Krachen zusammen. Richter Horton und mehrere andere Gemeindemitglieder, welche in der Vorhalle sich aufhielten, hatte gerade noch Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Eine Anzahl Mannschaften von den Spritzen-Kompagnien No. 4 und No. 9 bekämpfte von hohen Leitern aus, welche gegen die westliche Mauer gelehnt waren, das Feuer, als die Mauer zu schwanken begann und bald darauf einstürzte. Mit Ausnahme des Feuerwehrmannes Daniel Moore konnten sich indessen alle rechtzeitig retten. Moore wurde von herabfallenden Glasscherben getroffen und erlitt dabei erhebliche Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Die Kirche wurde völlig ein Raub der Flammen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt etwa $100,000, wovon $50,000 durch Versicherung gedeckt sind. Die Trinity-Gemeinde wurde im Jahre 1861 gegründet; sie hielt zunächst ihren Gottesdienst in einem kleinen Gebäude an Indiana Ave., zwischen 22. und 23. Str., ab, und errichtete ein Jahr später an Indiana Ave. und 21. Str. eine eigene Kirche. Im Jahre 1870 wurde mit dem Bau des Gotteshauses an Indiana Ave., nahe der 24. Str., begonnen; dasselbe wurde vier Jahre später vollendet.

Senefelder Liederkranz.

Der „Senefelder Liederkranz" veranstaltet seinen diesjährigen Maskenball am nächsten Samstag, den 17. Februar, in der Nordseite Turnhalle. Das Komite, „Die 13 lustigen Brüder", wird Alles aufbieten, um den Theilnehmern einen vergnügten Abend zu bereiten. Die Proben für die Bühnen-Aufführungen nehmen einen vielversprechenden Verlauf. Dieselben bestehen aus: „Marmorgruppen", dargestellt von den Turnern Wm. Feyder, O. Feyder, Wm. Horschke, A. Umenhofer. Ferner aus dem Maskenscherz: „Das verzauberte Schloß", mit Gesang und Tanz in 2 Akten und 3 Bildern, von Frau Minna Schmidt; 1. Bild, Bauernschenke; 2. Bild, Vorsaal im verzauberten Schloß; 3. Bild, Krönungssaal des Prinzen Karneval.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Papa Nitsche", Lustspiel in vier Akten von Oskar Walther und Leo Stein.

Das Lustspiel „Papa Nitsche" erzielte vor wenigen Jahren, gelegentlich seiner ersten Aufführung, im hiesigen deutschen Theater einen durchschlagenden Erfolg. Mit Freuden wird sich so mancher der damaligen Besucher an die humorvolle, lebenswahre Charaktergestalt erinnern, welche Herr Pechtel aus der Titelrolle des Stückes schuf. In der am nächsten Sonntag stattfindenden Aufführung des Stückes spielt Herr Pechtel wieder die Titel-Partie; die anderen Rollen des Stückes sind hingegen, mit wenigen Ausnahmen, neu besetzt worden. Die vollständige Rollenbesetzung lautet:

Georg Friedberg, Fabrikbesitzer	Alb. Metzer
Elly, seine Schwester	Frieda Runge
Selma Friedberg, geb. v. Hampel, Stiefmutter der Beiden	Hedwig Beringer
Ernst August Nitsche, Prokurist bei Friedberg	Theodor Pechtel
Emma, seine Tochter	Trude Lobe
Paula, seine Tochter	Victoria Blume
Baron Feldau	Wilhelm Blumenau
Jacob Uechtli	Ludwig Kreiß
Taja-Tateva Mitakschara Najah	Heinz Gordon
Anna, Stubenmädchen bei Friedberg	Ida Albert
Hulda, Stubenmädchen bei Friedberg	Franziska Rhode
Hanne, Köchin bei Nitsche	Victoria Welb-Markham

Der Vorverkauf von reservirten Plätzen wurde heute Vormittag an der Kasse von Powers Theater eröffnet.

Beamtenwahl.

Die am letzten Dienstage in Thodes Halle vom Harlem Männerchor vorgenommene Beamtenwahl hat das folgende Resultat ergeben:

Alb. Roos, Präsident; G. Mühlenhaupt, Vize-Präsident; Jac. Schmidt, Finanz-Sekretär; Aug. Thode, Schatzmeister; Jno. Miller, Archivar; Wm. Arnold, Bummel-Schatzmeister; H. Pallas, Bummel-Fritze; Gus Pechmann, 1. Fahnenträger; Paul Schultz, 2. Fahnenträger; Prof. Ludwig Rauch, Dirigent; E. Hasselbring, Vize-Dirigent; Stimmführer: 1. Tenor, S. Berliner; 2. Tenor, A. Roos; 1. Baß, A. Kistenbroker; 2. Baß, E. Hasselbring.

Der „Englewood-Damenchor" hat in seiner unlängst abgehaltenen Generalversammlung die nachgenannten Beamten erwählt:

Präsidentin, Frau Johanna Otto; Sekretärin, Frau Dora Dirschbacher; Schatzmeisterinnen, Frau Elise Wiederkehr und Frau Albertine Bracher; Archivar, Frl. Gussie Kuehl; Dirigent, Franz J. Beidel. Die Singstunden finden an jedem Montag Abend in Wetzigs Halle, 44. Court und Wentworth Ave., statt. Damen in jener Nachbarschaft sind freundlichst ersucht, sich dem Verein anzuschließen.

Symphonie-Konzerte.

Für die morgen Nachmittag und Samstag Abend im „Auditorium" stattfindenden Konzerte des Symphonie-Orchesters ist ein „Wunsch-Programm vorbereitet worden. Die Thatsache, daß unter 240 Einsendungen von „gewünschten" Musiknummern durch hiesige Konzertfreunde sich 133 befanden, in denen um die Wiederholung von gerngehörten Symphonien nachgesucht wird, spricht für den verfeinerten Geschmack und das erweiterte Musikverständniß der Thomas-Konzertbesucher. Als Solist wird der Violincellist W. Unger, ein langjähriges Mitglied des Symphonie-Orchesters, mitwirken. Das Programm ist, wie nachstehend, zusammengestellt worden:

Ouverture „Sakuntala"	Goldmark
Konzert in A-Dur, für Cello und Orchester (Solist: W. Unger.)	Goltermann
Symphonie Nr. 6 (nach Byron's „Manfred")	Tschaikowsky
Trauermarsch (Orchestrirt von Theodor Thomas.)	Chopin
„Einladung zum Tanz" (Orchestrirt von Weingartner.)	Weber
Symphonisches Gedicht „Les Preludes"	Liszt

* Eine hinter dem Wohnhause von John Erickson, Nr. 2074 N. Clark Str., befindlicher Stall gerieth gestern Abend in Brand, wobei drei Pferde den Erstickungstod fanden. Schaden etwa 1000.

Wenig harmonisch.

Die Gründung der „Nationalen Anti-Trust-Liga"

In den Schluß-Sitzungen der Konferenz kommt es zu einem scharfen Wortgefecht.

Schulrathsmitglied Schwabs zeitgemäßer Vorschlag.

Rege Agitation der North Avenue-Geschäftsleute.

Allerlei aus Rathhauskreisen.

Die Anti-Trust-Konferenz hat gestern ihre Arbeit vollendet und sich dann gleich vertagt, nachdem vorher in aller Form die National Anti-Trust-Liga gegründet worden war. Dieser liegt es jetzt ob, die geplante Erziehungs-Kampagne gegen das Trust-Uebel möglichst wirksam zu führen, und zwar sollen zu diesem Zwecke in jedem einzelnen Staate der Union untergeordnete Ligen organisirt werden, während sich das gemeinsame Hauptquartier in Washington befinden wird. Zu Vorstandsmitgliedern der National-Liga wurden gewählt: Präsident, M. L. Lockwood; Schatzmeister, C. T. Bride, Washington; Sekretär, Franklin H. Wentworth, Chicago; Finanz-Sekretär, W. P. Fleming, Kentucky. Zu Mitgliedern des Exekutiv-Ausschusses ernannte Präsident Lockwood die Herren: George Fred. Williams, F. S. Monnett, P. S. Dowe, Tom L. Johnson und M. C. Wetmore.

Der Ausschuß, welcher sich nach Washington begeben soll, um dem Kongreß die Denkschrift gegen die Währungsfrage zu überreichen, wurde gestern gleichfalls ernannt und setzt sich wie folgt zusammen: W. B. Fleming, William Sulzer, George Fred. Williams, Frau Helen M. Gougar, F. R. Ridgley, W. J. Abbott, T. Carl Spelling, William Prentiß, J. B. Weaver, J. R. Sovereign, W. H. Harvey, J. B. Romans, J. W. Wilson, John J. Lentz, M. C. Wettmore und C. A. Towne.

Die Schlußsitzung der Konferenz zeichnete sich keineswegs durch ein harmonisches Zusammenwirken der Delegaten aus, vielmehr ging es zeitweilig recht stürmisch in derselben her. Anlaß hierzu gab die gestern bereits von der „Abendpost" veröffentlichte Prinzipien-Erklärung der Liga, welche zahlreiche Delegaten in dem einen oder anderen Sinne „amendirt" wissen wollten. Hierbei wetterten namentlich Joe A. Parker, von Louisville, und Bailey, von Jowa, in scharfer Rede gegen die „Politiker", welche versucht hätten, die Konferenz in das demokratische Lager zu steuern. Ignatius Donnelly, von Minnesota, und Kongreßmann Sulzer, von New York, geriethen ebenfalls heftig aneinander, und erst eine Friedens-Rede von William Prentiß vermochte die Geister wieder etwas zu beruhigen. Von den zahlreichen Amendements wurde schließlich nur dasjenige angenommen, welches der Delegat Sovereign, von Kansas, eingereicht hatte, und das ein Protest gegen die dem Kongreß vorliegende „Anti-Scalping"-Vorlage ist.

In der Schlußsitzung der Konferenz hielten Ansprachen: Edwin B. Jennings, von New York; Garrett Droppers, von Süd Dakota; John Isidore, von New York; Robert Neff, von Oklahoma; O. C. Smith, von Michigan; H. S. Bigelow, von Ohio; und Cora B. Richmond, von Chicago.

* * *

Am nächsten Samstag wird die städtische Automobil-Kommission die erste Prüfung von Automobil-Fahrern abhalten, und zwar werden die Angestellten der „Illinois Electric Vehicle Company" die Ersten sein, welche, zur Erwirkung ihres Gewerbescheines, den Befähigungsnachweis erbringen müssen. Die Prüfungs-Kommission besteht aus dem Stadt-Elektriker Ellicott, dem Stadt-Ingenieur Ericson und Gesundheits-Kommissär Dr. Reynolds.

Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe ist mit der Abfassung einer Ordinanz beschäftigt, welche die Straßenbahn-Gesellschaften zwingen soll, die Fluß-Tunnels im Interesse der Schifffahrt tiefer zu legen.

In der gestrigen Sitzung der Lokalbehörde für Straßenverbesserungen wurden unter Anderem die Ordinanzen für die Asphaltirung der West Monroe Straße, von Paulina Straße bis Oakley Avenue, und der Lexington Straße, von Kedzie Avenue bis Central Park Avenue, gutgeheißen. Eine Anzahl von Grundeigenthumsbesitzern aus der 28. Ward protestirte von Neuem gegen die Absicht, den Distrikt, welcher von der 14. und 22. Straße, sowie der 40. und 44. Avenue begrenzt wird, macadamisiren zu lassen, doch befanden sich die Freunde des Projekts in der Mehrzahl.

Stadt-Kämmerer Kerfoot hat gestern der „Home Savings Bank" fünfprozentige Wasser-Zertifikate, im Werthe von einer halben Million Dollars, zu Pari verkauft. Dieselben gehören noch zu der am 8. Mai v. J. autorisirten Zertifikatausgabe im Gesammtbetrage von 1½ Millionen Doll.; sie sind vom 1. Februar 1900 datirt, und sollen am 1. Januar 1904 eingelöst werden.

Für die Erlaubniß, die Müllstoffe auf den städtischen Abladeplätzen nach verwendbaren Gegenständen durchsuchen zu dürfen, sind drei Angebote eingelaufen, die gestern geöffnet wurden. Es bieten: Abe Pinkowsky $200 den Monat, Chas. Winogard $190 und Wolf Serlin $100.

Da die Ufer-Verkleidung östlich von der Rush Str.-Brücke einzufallen droht, so sollen daselbst umfassende Verbesserungen vorgenommen werden. Hafen-Ingenieur Wilcox ist bereits mit der Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlägen beschäftigt.

Alderman Neagle soll sich mit der Absicht tragen, dem Stadtrath von Neuem seine Ordinanzvorlage zu unterbreiten, laut welcher die Telephon- und Telegraphen-Gesellschaften, die eine oberirdische Drahtleitung haben, die benöthigte Straßenbeleuchtung liefern sollen. Er wird aber auch diesmal mit seinem Vorschlag wohl kaum durchdringen.

Nach dem Dafürhalten des Chef-Ingenieurs Randolph, von der Drainagebehörde, wird es höchstens 30,000 Dollars kosten, die Maschinerie der Bridgeporter Pumpwerke so zu verbessern, daß 15,000 Kubikfuß Wasser die Minute gepumpt werden können, welches Quantum erforderlich ist, um den Wasserstand im alten Illinois- und Michigan-Kanal intakt zu halten.

* * *

Bekanntlich hat die Erste National-Bank, gemäß der Entscheidung des Richters Tuley, der städtischen Erziehungsbehörde die Summe von $86,100 zu zahlen, und Schulrathsmitglied Joseph S. Schwab will jetzt den Antrag stellen, daß dieser Betrag unverkürzt dem Fonds für den deutschen Unterricht überwiesen werde, sodaß dieser Lehrzweig erweitert werden könne, und nicht „beschnitten" zu werden brauche, wie dies der Finanz-Ausschuß „aus Sparsamkeitsrücksichten" in Vorschlag gebracht hat.

Ende dieses Monats findet hier in Chicago die Jahres-Versammlung der „National Educational Association" statt, und Schulraths-Präsident Graham Harris hat bereits die umfassendsten Vorbereitungen zum Empfang der Delegaten getroffen.

* * *

Unter den Auspizien der „Chicago Teachers' Federation" findet am nächsten Samstag Abend in der Zentral-Musikhalle eine große Bürger- und Lehrer-Versammlung statt, in welcher das Thema: „Besteuerung und Einkünfte" diskutirt werden soll. Als Redner sind angekündigt: Kate Starr Kellogg, Edward E. Webb, Margaret A. Haley, Vandelia Varnum Thomas, Ransom E. Walker und Mary E. Vaughan. Die Musik wird von dem „Chicago Normal Glee Club" geliefert.

* * *

In Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., fand gestern Abend die zweite Versammlung der jüngsthin gegründeten Vereinigung von Geschäftsleuten der North Ave. statt. Präsident Wm. Friedmann führte den Vorsitz in derselben, und es hatten sich einige dreißig Mitglieder zu den Verhandlungen eingefunden. Bekanntlich bezweckt die Vereinigung die Anbahnung besserer Verkehrs- und Beleuchtungsverhältnisse, wie überhaupt die Hebung des ganzen Geschäfts in jener Nachbarschaft, und da nun auch die Hauseigenthümer ein leicht begreifliches Interesse daran haben, daß dieses Ziel erreicht wird, so sollen auch sie zum Beitritt zu der Vereinigung thunlichst herangezogen werden. Es wurde beschlossen, den Verein „North Avenue Improvement Association" zu nennen und die regelmäßige Geschäftsversammlung jeden ersten Mittwoch im Monat in Yondorfs Halle abzuhalten. Der Jahresbeitrag ist auf $3 festgesetzt worden. Außer den bereits früher erkorenen Beamten wurden noch gewählt: Wm. Rauen, Vize-Präsident; A. Yondorf, H. F. Müller, Val. Stauder, C. H. Cuny und H. Brand, Direktoren. Der gestrigen Versammlung wohnte auch Alderman Werno, von der 21. Ward, bei, der unter Anderem bemerkte, daß sich die Straßenbahngesellschaft bereit erklärt habe, Leitungsdrähte für elektrische Bogenlampen an ihren Pfosten an North Avenue anzubringen. Zu Mitgliedern eines Agitations-Komites ernannte Präsident Friedmann die Herren Müller und Moßler für den Bezirk östlich, und die Herren Faupel und Neßler für den Bezirk westlich von Larrabee Str.

Das ganze Geheimniß

Des merkwürdigen Erfolges eines Heilmittels für Unverdaulichkeit und Magenleiden.

Ein neues Heilmittel,, welches die Behandlung von Magenleiden revolutionirt, ist kürzlich dem Publikum zugänglich gemacht worden und von vielen hervorragenden Aerzten und Männern der Wissenschaft indossirt.

Das Heilmittel ist nicht eine wunderbare geheime Entdeckung, noch ist es eine Patent-Medizin, noch wird behauptet, daß es Alles kurirt, ausgenommen Unverdaulichkeit und Magenleiden, mit welchem neun Zehntel unserer Nation mehr oder minder behaftet ist.

Das Heilmittel ist in einer Form von angenehm schmeckenden Tablets oder Lozenges, zusammengesetzt aus vegetabilischen Frucht-Essenzen, reinem aseptischem Pepsin (frei von animalischen Giften) Golden Seal und Diastase. Sie werden von Apothekern allgemein unter dem Namen Stuarts Dyspepsia Tablets verkauft.

Viele interessante Versuche, die mit diesen Tablets angestellt wurden, zeigten, daß sie eine merkwürdigende verdauende Kraft besitzen; ein Gran des wichtigsten Bestandtheils in einem dieser Stuart Dyspepsia Tablets genügt, das 3000fache seines eigenen Gewichts von magerem Fleisch, Eiern, Oatmeal oder ähnlichen gesunden Speisen gründlich zu verdauen.

Stuarts Tablets wirken nicht auf die Eingeweide wie Nachtischpillen und billige Abführmittel, welche den Magen immer irritiren und die Eingeweide entzünden, ohne auch nur das Geringste auf die Heilung von Unverdaulichkeit zu vermögen.

Falls der Magen ruhen kann und in der Verdauungsarbeit unterstützt wird, wird er bald in seiner früheren Stärke wieder hergestellt sein, da kein Organ so mißbraucht und überarbeitet wird, wie der Magen. Dies ist das Geheimniß des merkwürdigen Erfolges von Stuarts Dyspepsia Tablets, ein Heilmittel, das vor ein paar Jahren thatsächlich noch unbekannt war und jetzt das populärste, sicherste und das am meisten gebrauchte Heilmittel für Magenschwäche ist.

Dieser Erfolg wurde allein durch seine Vorzüge als Verdauungsmittel gesichert, rein und einfach, da es kein Magenleiden gibt, wenn die Speise gründlich verdaut wird.

Stuarts Dyspepsia Tablets wirken direkt auf die genossenen Speisen, verdauen sie vollständig, so daß sie sofort von Blut, Sehnen und Nerven assimilirt werden.

Jeder Tropfen Blut, jeder Knochen, Nerv oder Sehne im Körper kann nur in einer Art erneuert werden und dies ist durch richtige Verdauung gesunder Speisen. Es gibt keine andere Art und die Idee, daß eine Medizin allein das Blut reinigen oder neue Sehnen und starke Nerven erzeugt, ist lächerlich, und steht auf einer Stufe mit der Idee, daß Dyspepsia eine Keim-Krankheit ist, oder dem anderen Irrthum, daß ein schwacher Magen, der das Essen nicht zu verdauen vermag, dazu gezwungen werden kann, indem man die Eingeweide durch Pillen und Abführmittel reizt und entzündet.

Stuarts Dyspepsia Tablets heilen Dyspepsia, Sodbrennen, sauren Magen, Magenkatarrh, Gase und Blähungen nach den Mahlzeiten, weil sie die Verdauungskraft liefern, die das Einzige ist, was schwache Magen brauchen, und wenn dieser Mangel nicht gehoben wird, so ist es nutzlos, zu versuchen, ihn mit Anwendung von „Tonics", „Pillen" und Abführmittel zu helfen, die absolut keine Verdauungskraft besitzen und es auch nicht beanspruchen.

Der regelmäßige Gebrauch von ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten wird ihren Werth und Wirksamkeit besser beweisen, als irgend etwas Anderes.

Sie werden überall von Apothekern verkauft, und ein kleines Büchlein über Ursache und Heilung von Magenleiden wird frei versandt, wenn man schreibt an F. A. Stuart Co., Marshall, Mich.

MARSHALL FIELD & CO.

Die Basement-Departements wollen sich selbst übertreffen. Der Basement-Verkaufsraum bot nie zuvor so viele Bargains—solche bemerkenswerthe Bargains. Es wird sich für Euch bezahlen, in unserem Basement-Verkaufsraum zu kaufen.

Noch mehr Schuh-Bargains.

Alles hat seinen Grund. Der Grund, weßhalb wir mehr Schuhe verkaufen als irgend ein anderer Schuhladen in Chicago, ist, daß wir so viel bessere Schuhe für die Preise liefern, als irgend ein anderer Schuhladen vermag. Wir können Schuhe billiger einkaufen, und verkaufen sie mit viel kleinerem Profit, als jeder andere Schuhladen, weil wir im Stande sind, jede Quantität zu kaufen, falls die Qualität und der Preis recht sind.

Noch eine bemerkenswerthe Offerte in unserem großen Bargain Schuhladen—hochfeine Damen-Schuhe zum Preise minderwerthiger Waaren, ein Preis, der heutigen Tages nicht die Kosten der Herstellung decken würde. Wir opfern den Profit, weil wir den Platz für unsere neuen Frühjahrs-Schuhe haben wollen. Es befinden sich Dutzende von Facons und Moden unter diesen Waaren, und alle sind begehrenswerth. Gewendete und Welt Schuhe, Vici Kid, Dongola und Kalbleder Uppers; Bulldog, Opera und Coin Zehen. Diese Schuhe würden zum regulären Preise zu $3.50 und $4.00 verkauft werden.
Wir verlangen nur **$2.20**

Wir haben immer noch ein gutes Assortement von soliden Schul-Schuhen. Die Sorte, welche sehr dauerhaft für Knaben ist.
Jünglings-Größen, schwarz und lohfarbig **$1.10**
Knaben-Größen, **$1.25**
Jedes Paar garantirt.

Der größte jemals in Chicago dagewesene Verkauf von Männer-Schuhen ist jetzt im Gange. Wir verkaufen Schuhe im Basement zu $2.45 und $2.65, welche $3.50 und $4.00 werth sind. Es sind alle Facons und Gewichte darunter, von dem ledergefütterten Straßen-Schuh mit doppelten Sohlen und Bulldog Zehe, bis zu den leichten Vici Kid für Semi-Dreß. Jedes Paar ist zuverlässig und begehrenswerth.
$2.45 & $2.65

Basement Branch Dept.
Carpets und Rugs.
Außerordentliche Werthe in den billigeren Sorten von Carpets und Rugs sind hier. Die Muster sind begehrenswerth, die Qualitäten zuverlässig und die Preise sehr niedrig.
Beste Qualität reinwollene Ingrains, 50c und 60c die Yard.
Gute Tapestry Brussels, 40c die Yard.
Ausgezeichnete Brussels, mit dazu passender Borte, 50c, 60c, 65c und 75c die Yard.
Schwere Body Brussels, 75c, 85c und $1.00 die Yard.
Feine Velvets, 65c, 75c, 85c und $1.00 die Yard.
Strohmatten-Stoffe, 15c bis 30c.
Oeltuche, 15c bis 35c die Yard.
Linoleums, 35c bis 65c die Yard.
Fertig gemachte Carpet Rugs. — Ein großes Assortement in allen Größen von Wiltons, Velvets, Brussels und Arminsters — schöne Muster mit dazu passenden Borten, sorgfältig gemacht und gestreckt, fertig zum Gebrauch — zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Elegante Arminster Rugs.	36 bei 63 Zoll, $4.00.
8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $15.00.	Moquette Rugs.
9 bei 12 Fuß $19.	18 bei 36 Zoll $1.
Wilton Rugs.	27 bei 54 Zoll, $2.25.
27 bei 54 Zoll, $3.	36 bei 72 Zoll, $3.25.

Cocoa Matten, 25c das Stück.

Basement Branch Dept.
Thür-Draperien und Möbel-Stoffe.
Gerade Portieren, mit Cord- oder Fransen-Besatz; Festoon Draperien, fertig zum Aufhängen (verstellbar), oder zur Order gemacht; Rope Vorhänge und Valances, alle Moden, Größen und Farben, das Stück $1.00 und aufw.
Reed Portieren, regulär $2.25 d. Stück, herabgesetzt auf $1.25.
Möbel-Ueberzüge in Seide, Seide-Mischungen, Baumwolle, und Jute Tapestry, Corduroy, Sammet, Velour und Moquette.
Couch-Ueberzüge, in hübschen orientalischen Farben, ausgezeichnete Imitationen von Dzid Dzim und Bagdad-Decken, zu Preisen, die meistens für gewöhnliche Sorten verlangt werden.
Ungefähr 1000 Rester von Tapestry Damast, Velour 2c., passend für Stuhl-Sitze und Kissen-Bezüge—das Stück **10c** und aufw.
Eine neue Partie von billiger Draperie-Seide, so gute Muster und Farben, wie jene, die man gewöhnlich sonstwo zu irgend einem Preise findet — die Yard, 55c.

Basement Branch Dept.
Porzellan und Glaswaaren.
Die folgenden Items sind genügend, um Diejenigen aufmerksam zu machen, welche gute Werthe zu würdigen wissen.
Neue Partie von Tellern, und Ober- und Untertassen — dünnes Porzellan — schattirte Farben-Dekorationen in lavender, rosa oder blau, überlegt mit schöner Goldarbeit—Auswahl, das Stück, **25c**
Porzellan-Teller, Ober- und Untertassen, mit schwerem Gold-Streifen:
Teller, 7½ Zoll, 9c.
Ober- und Untertassen, jede 12c.
Spezielle 7½zöll. Porzellan Teller, mit Dresden Blumengruppen und Gold, zu 8c.
Eine große, assortirte Partie von feinen japanesischen Ober- und Untertassen, in einer Varietät von Facons und Verzierungen. Eingeschlossen sind große und kleine Theetassen und Untertassen und After-Dinner Ober- und Untertassen. Auswahl unter der ganzen Partie, 25c.

Basement Branch Dept.
Silberwaaren-Neuheiten.
Die folgenden Sterling-Silber beschlagenen Novelties sind außerordentlich gute Werthe zu dem verlangten Preis:
Nägel-Feilen, Schuh-Haken, Cuticle-Messer, Erasers, Locken-Zangen, Hühneraugen-Messer,, Strümpfe-Stopfer, Blotters, **35c** das Stück

Basement Branch Dept.
Stickerei-Rester.
Kurze Längen von Cambric, Nainsook und Swiß Edgings und Insertionen, Allovers in Cambric und Nainsook — alle markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Spachtel Shams, Scarfs, Centerpieces und Doilies zu ungefähr ½ Preis.
Leicht beschmutzte Shams und Scarfs zu 38c und 48c das Stück und aufw.
Centerpieces zu 25c und 38c und aufw.
Doilies zu 3c, 5c, 8c und 10c.

Basement Branch Dept.
Korsets—Speziell.
150 Dutz. Korsets—Batist, Sateen, Madras und Sommer-Netz — in Drab, schwarz, weiß, rosa, blau und lavender, lange, mittellange und kurze Waists— spezieller Werth — **50c**
Unvollständige Partien von feinen Sateen Korsets, Bias Front, Spitzen- und Band-Besatz, $2.00-Werthe, zu 68c.
Gewebte Kinder-Waists, Größen 2 bis 14 Jahre — zu 9c, 17c, 25c und 35c.

Basement Branch Dept.
Farbige Unterröcke—Jahres-Verkauf.
Die besten Werthe des Jahres, so lange dieser Verkauf im Gange ist. Das Lager ist groß und die Varietät unbeschränkt.
Die nachfolgend bezeichneten Items geben eine Idee von den schönen Werthen, die offerirt werden:
Schwarzer Sateen Unterrock, tiefe plaited Ruffle, zu 50c.
Schwarzer Sateen Unterrock — Umbrella Mode — zu 75c.
Schwarzer Coutil Unterrock — Umbrella Mode, mit einer schmalen Ruffle, 3 Reihen Cording, zu $1.00.
Farbiger Sateen Unterrock — Umbrella Mode — schmale plaited Ruffle, zu $1.35.
Fancy gestreifter Nearseide Unterrock — Umbrella Mode — schmale plaited Ruffle, zu $1.50.
Waschbare Unterröcke, zu 50c, 60c, 65c, 75c, 85c, $1.00, $1.10 und $1.25.

Basement Branch Dept.
Futterstoff-Rester.
Die Ansammlung der Woche von kurzen Stücken von Percaline, Silesia, Taffeta, Cambric, Nearsilk, Mercerized Sateen, Crinoline, Canvas, Moreen etc. — zu bedeutend reduzirten Preisen. Frühe Kunden sichern sich die besten Bargains.
Unvollständige Partie von Taffeta Skirt-Futter, grau, schwarz und lohfarbig—regul. 12½c Werth, um aufzuräumen, die Yard, **7c**
34-zöll. schwarzes Moire Velour, eines der besten billigen Kleiderrock-Futter im Markt, 15c die Yard.
Großes Assortement von fancy, auf beiden Seiten echten (Rückseite schwarz) Silesias, gute Werthe, zu 12½c und 15c.
Billiges Kleiderrock Canvas zum Einfassen, in schwarz, braun, Slate und Natural, 12½c die Yard.

Basement Branch Dept.
Blankets und Comforters.
Wir haben immer noch eine große Anzahl von beschmutzten Blankets, welche wir vor dem Ende der Saison verkaufen wollen. Unter diesen befinden sich viele feine Blankets, welche in dem Haupt-Blanket-Departement als Muster gebraucht wurden; alle Standard Größen, weiß und farbig.
Alle sind sehr heruntermarkirt, um mit ihnen aufzuräumen.
Silkoline Comforters, mit Watte gefüllt, jeder 90c, $1.25, $1.65, $1.85.
Andere Comforters, mit Lammswolle gefüllt (ein Stück, 72 bei 84 Zoll in jedem Comforter), sehr leicht und wollig, und zarte Muster, jeder $3.50.

Turnverein „Lincoln".

Mit dem diesjährigen, am Samstag, den 17. d. M., stattfindenden Maskenball wird der allbeliebte Turn-Verein „Lincoln" eine Riesen-Kanone abfeuern. Ein äußerst schneidiges Arrangements-Komite hat seit mehreren Wochen unermüdlich gearbeitet, um das Fest zu einem der gelungensten und originellsten dieser Art zu gestalten. Großartige Ueberraschungen stehen bevor. Eine neue Dekoration der Halle, ein großes Orchester werden nicht wenig dazu beitragen, den Maskenball zu einem Märchen aus „Tausend und eine Nacht" zu verwandeln, welche Devise der Charakter des diesjährigen Festes tragen wird. Unter den Ueberraschungen ist eine von Turner Alvin arrangirte, zwerchfellerschütternde Pantomime zu erwähnen, welche den Titel führt: „Die Liebe in der Küche", oder „Wie die Engländer verhauen werden". Trotzdem England alle Hebel in Bewegung setzte, die strengste Zensur an dem Kunstwerk auszuüben, gelang es demselben doch nicht, auch nur einen Buchstaben zu streichen, was vielleicht später noch zu internationalen Verwickelungen führen mag. Da der Turn-Verein „Lincoln" natürlich die Prozeßkosten wird bezahlen müssen, so ist im Interesse der ganzen zivilisirten Welt zu erwarten, daß am nächsten Samstage eine wahre Völkerwanderung nach der Lincoln-Turnhalle stattfindet, in deren sämmtlichen Räumlichkeiten der Maskenball abgehalten wird. Ganz enorme Anstrengungen haben die Aktiven des „Lincoln bereits gemacht, damit sie als eine große Clown-Familie die Zuschauer durch ihre tollen Späße und Kunststücke geradezu in Lachkrämpfe versetzen können. Der Eintritt beträgt 50 Cents pro Person. Eintrittskarten sind in der Turnhalle bei F. E. Link, bei allen Mitgliedern, sowie an der Kasse zu haben. Vor 12 Uhr haben nur Erwachsene in vollem Masken-Kostüm Zutritt zum Tanzsaal. Das gediegene Harmonie-Orchester liefert die Tanz- und Promenaden-Musik.

Todt aufgefunden.

In seiner Wohnung, Nr. 371 Nord Clark Straße, wurde gestern Abend ein gewisser L. H. Slipper todt aufgefunden. Anscheinend ist er an den Folgen einer Dosis Opium gestorben, welches er als Mittel gegen Schlaflosigkeit zu sich zu nehmen pflegte.

— O diese Dienstboten! — Frau: „Haben Sie noch Bedingungen zu stellen?" — Köchin: „Ja, in Militär-Angelegenheiten darf mir nichts dreingeredet werden!"

— Aus früheren Zeiten. — Dorf-Bader (zum Bauer): „Also rasirt willst sein und Aderlassen auch?" — Bauer: „Rasier mich nur erst, vielleicht ist dann 's Aderlassen gar net nöthig!"

Eine billige Mitt-Winter-Fahrt

zu einer Spezial-Rate nach Mobile und New Orleans um den Mardi Gras zu besuchen vom 25. bis 27. Febr. Spezial durchgehender Waggon fährt ab von Chicago über Chicago & Alton-Bahn am Samstag, den 24. Febr., Abends 9 Uhr. Tickets sind gut für die Rückfahrt bis 15. März. Wegen spezieller Raten für diese Fahrt, Betten im Schlafwagen etc., sprecht vor oder schreibt an Robert Somerville, General-Agent Passagier-Departement, Chicago & Alton R. R., 101 Adams Str., Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Macrums Enthüllungen.

Gegen den amerikanischen Konsul Macrum in Pretoria wurden vor mehreren Wochen von seinen Vorgesetzten schwere Anschuldigungen erhoben. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er seinen Posten ohne Erlaubniß verlassen und einem anrüchigen amerikanischen Bürger übergeben habe, der seinerzeit als Justizflüchtling nach Südafrika gekommen sei. Auch hieß es, daß er schon vorher mehr der Boerenrepublik, als den Ver. Staaten gedient habe, und deshalb vermuthlich als Abgesandter Krügers heimkehre. Um den bösen Eindruck zu verwischen, den Macrums Benehmen angeblich auf Großbritannien gemacht hatte, schickte der Staatssekretär seinen eigenen Sohn nach Pretoria, und in der That wurde die Ernennung dieses jungen Mannes, der zum Theil in England erzogen worden ist, von der britischen Presse als neuer Freundschaftsbeweis dankend quittirt.

Als Macrum endlich in der Heimath anlangte, bewahrte er ein diplomatisches Schweigen, sodaß man erst recht vermuthen mußte, er sei mit einer wichtigen Sendung beauftragt. Wie sich aber jetzt herausstellt, schwieg er nur deshalb, weil er sich noch als Konsul der Ver. Staaten betrachtete, auf Urlaub zu sein glaubte und weder von seiner Absetzung, noch von der Ernennung seines Nachfolgers eine Ahnung hatte. In einer langen Darlegung an das Publikum behauptet er, daß er sich im Anfange streng an die ihm ertheilte Weisung gehalten habe, sich der britischen Gefangenen im Transvaal anzunehmen. Er habe aber die amerikanischen Bürger in Südafrika nicht verhindern können, sich den Boeren im Felde anzuschließen und habe hierüber, sowie überhaupt über die Sachlage an den Staatssekretär eingehenden Bericht erstattet. Zu seinem größten Erstaunen habe er nun wahrnehmen müssen, daß der britische Zensusbeamte in Durban seine Briefe und Depeschen anhielt, wogegen die an ihn gerichteten Schriftstücke seiner Regierung in Kapstadt geöffnet, wieder versiegelt und ihm mit der Bemerkung zugeschickt wurden, daß die Siegel „amtlich" erbrochen worden wären. Angesichts dieses völkerrechtswidrigen Benehmens habe er mit den britischen Gefangenen nichts mehr zu thun haben und seiner Regierung mündlich seine Gründe auseinandersetzen wollen. Eine Depesche, in der er um die Erlaubniß zur Heimkehr ersuchte, wurde auch durchgelassen, und die Antwort, die ihm seinen „Stellvertreter" nannte, sah keineswegs nach einer Abberufung aus. Um so mehr war er überrascht, als er nach seiner Heimkehr endlich erfuhr, daß er auf Eingebungen der britischen Regierung hin schimpflich abgesetzt und seinen Mitbürgern gegenüber noch dazu schwer verleumdet worden war.

Da der Staatssekretär Hay auf diese Anklagen noch nichts erwidert hat, so muß man billigerweise mit seinem Urtheile zurückhalten. Macrum ist offenbar äußerst erregt und deutet u. A. an, er habe nicht gewußt, daß er sich nicht als amerikanischen, sondern als britischen Konsul zu betrachten habe, und daß ein Geheimvertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien bestehe. Trotz dieser Seitenhiebe, die seinen Rachedurst verrathen, kann jedoch seine Annahme richtig sein, daß die tückische britische Diplomatie, die man aus dem Hetzfeldzuge gegen Deutschland kennt, wieder einmal die harmlosen amerikanischen Staatslenker übertölpelt und einen ihr unangenehmen Aufpasser bei Seite geschafft hat. Sollte die britische Zensur sich thatsächlich auf den amtlichen Verkehr des Konsuls mit seiner Regierung erstreckt haben, so müßte der Staatssekretär, trotz seiner ausgesprochenen Freundschaft für den englischen Hof, an dem er bekanntlich als Botschafter gewirkt hat, sofort eine Erklärung und ausreichende Genugthuung fordern. Es ist aber mindestens seltsam, daß er die Beweise für die Verletzung des amtlichen Briefgeheimnisses, die ihm Herr Macrum doch vorgelegt haben muß, gar nicht beachtet und den abgesetzten Konsul gezwungen haben soll, sich in die Oeffentlichkeit zu flüchten. Bestätigt sich auch das, so wird man nicht umhin können, Herrn Hay für einen ungewöhnlich dickhäutigen Staatsmann zu halten.

Der Senat wird ohne Zweifel Aufklärung vom Staatsdepartement verlangen, und Herr Macrum wird Gelegenheit erhalten, seine aufsehenerregenden Angaben zu beweisen. Gelingt ihm dies, so wird es mit der angelsächsischen Blutsfreundschaft, die von jeher nur äußerlich war, vollends vorbei sein. Die bloße Andeutung, daß die amerikanische Regierung sich von der britischen habe als Werkzeug benützen lassen, hat viele Volksvertreter und Senatoren in rasende Wuth versetzt. Sollte die wankelmüthige Glücksgöttin auch ihrem bisherigen Günstling McKinley untreu werden?

Das Stimmrecht auf Cuba.

General William Ludlow, der Militär-Gouverneur von Havana, hat erklärt, gesellschaftlich herrsche vollkommene Ruhe und Ordnung auf Cuba, wirthschaftlich beginne die Insel sich langsam zu erholen, und die gesundheitliche Lage Cubas sei heute besser, als je zuvor. Seiner Ansicht nach gebe es keine schönere und fruchtbarere Insel auf dem ganzen Erdenrund, und unter einer beständigen und festen Regierung müsse sich ihre Zukunft außerordentlich glänzend gestalten. Das zu erreichen wird es aber nach General Ludlow vor allen Dingen nöthig sein, die Insel noch eine Reihe von Jahren unter strenger amerikanischer Herrschaft zu halten. Es müsse von unten herauf gearbeitet, die Bevölkerung müsse sozusagen zur Selbstregierung erzogen werden, und das werde geraume Zeit beanspruchen; eine vollständige heimische Regierung für Cuba zu organisiren, werde mindestens fünf Jahre beanspruchen, und schließlich hänge es ganz von den Cubanern selbst ab; es komme darauf an, wie viel Geschicklichkeit und Gewissenhaftigkeit sie auf dem gefährlichen Felde politischer Verwaltung zeigten. Und so weiter.

Vor der Hand scheint der General noch nicht viel von der Geschicklichkeit und Gewissenhaftigkeit der Cubaner zu halten, denn er befürwortet nicht nur ein strengeres Regiment, als bisher, und verlangt die Unterdrückung einiger Zeitungen Havanas, sondern er hat auch früher schon erklärt, daß eine Einführung des allgemeinen Stimmrechtes auf Cuba ganz außer Frage sein sollte. Das allgemeine Stimmrecht würde seiner Ansicht nach nur die allerschlimmsten Folgen haben für Cuba, denn es würde das Schicksal der Insel in die Hände von Leuten legen, die unfähig sind, sowohl sich selbst als Andere zu regieren. „Nur Denjenigen sollte das Stimmrecht zugestanden werden, die fähig sind, ein Buch zu lesen oder eine schriftliche Eingabe zu machen. Man mag diesen Grundsatz aber dahin mildern, daß auch Leute, welche einen Besitz von mindestens $500 oder $1000 aufweisen können, sowie solche, welche während des letzten Krieges in der cubanischen Armee wirklich aktiv waren, das Stimmrecht erhalten".

General Ludlow vermied es in allen seinen Auslassungen, über die politische Lage auf Cuba der Farbigen Erwähnung zu thun, es ist aber klar ersichtlich, daß er hauptsächlich die Gefahr einer Negerherrschaft im Auge hat, wenn er vor der Ertheilung des allgemeinen Stimmrechts warnt. Was er nur andeutet, wurde von Anderen schon oft genug laut ausgesprochen, daß nämlich ein zweites Haiti erstehen würde, wenn man den Farbigen Cubas das uneingeschränkte Stimmrecht geben wollte; und daß eine solche Gefahr nicht vorhanden sei, das wird kaum Jemand behaupten wollen.

Bis jetzt besteht auf Cuba ein solcher Rassengegensatz wie in unseren Südstaaten nicht. Es gibt dort keine „Farbengrenze", oder wenn es eine gibt, ist sie doch so undeutlich, daß sie sich meist gar nicht erkennnen läßt. Zwischen den Farbigen und den Weißen der unteren Schichten auf Cuba ist, abgesehen von der Hautfarbe, wenig Unterschied. Der Weiße lebt wie der Farbige, und dieser ist des Weißen Nachbar in des Wortes wörtlichster Bedeutung. Es ist daher ganz natürlich, daß der Farbige als sein Recht, nicht als eine Vergünstigung, dieselbe Behandlung und dieselben politischen Rechte erwartet, die dem Weißen werden. Ja, er glaubt wohl gar ein Recht auf politische Bevorzugung zu haben, denn seine Rassegenossen bildeten den Kern der cubanischen Armee und hatten den Hauptantheil an deren Kämpfen. Es würde ungerecht und sehr unklug sein, die Farbigen politisch zurückzusetzen.

Unter solchen Umständen scheint die von General Ludlow anempfohlene Beschränkung des Wahlrechts, das Beste, was sich machen läßt, sie scheint keinen Unterschied zwischen den Rassen zu machen, aber thatsächlich wird sie doch der weißen Bevölkerung das Heft in die Hand spielen, und damit wird die Farbenlinie, die color line, die ein so schlimmer Dorn in der Seite unseres Südens ist, auch für Cuba geschaffen sein.

Wenn auch zwischen den unteren Schichten der Weißen und den Farbigen auf Cuba kein Unterschied besteht, so befinden sich Besitz und Bildung doch in den Händen der Weißen. Wenn es nach Besitz und Bildung geht, werden die weißen Stimmgeber in starker Mehrheit sein und die Stimmen der farbigen Ex-Soldaten werden den Unterschied nicht wett machen können. Die Aemter werden voraussichtlich in die Hände der Weißen fallen, und dann wird den Farbigen die Offenbarung werden, daß sie für Andere die Kastanien aus dem Feuer holten. Die Unzufriedenheit wird wachsen und damit die Nothwendigkeit, amerikanische Truppen auf der Insel zu halten. Wir werden Cuba schwerlich wieder los werden können und — ein Schmerzenskind mehr haben. Die farbige Frage wird noch verschärft werden durch Cuba, der demokratische Gedanke wird durch die Perle der Antillen geschädigt, gleichwohl ob dieselbe nun schließlich angegliedert wird oder nur unter dem Schutze der Ver. Staaten bleibt.

Eine „starke" Regierung scheint nothwendig für Cuba; sie wird der Insel nützen. Unserer Republik aber kann das damit gegebene Beispiel nur schädlich sein. Man hat der Taube ein Falkenei untergeschoben. Die Taube mag aber von dem Falken, den sie ausbrütete, noch getödtet werden.

Die Frucht fünfzigjährigen Wirkens.

Die Frauenstimmrechtsbewegung ist in unserem Lande etwa fünfzig Jahre alt, und von den „Pionierinnen" und ihren männlichen Helfern sind nur sehr wenige übrig geblieben. Diesen Wenigen sind die Zügel aus der Hand gefallen, ein neues Geschlecht steht an ihrem Platze, und da ist es ganz natürlich, wenn sie jetzt an der Jahrhundertwende einen Rückblick halten auf ihr Wirken.

Daß, seit Lucy Stone im Jahre 1847 begann, über die Frauenfrage öffentliche Vorträge zu halten, von den Frauerechtlerinnen unermüdlich und mit persönlicher Aufopferung gearbeitet wurde behufs Erreichung des vorgesteckten Zieles, das wird jeder Gerechtdenkende von vornherein zugeben; aber, was wurde erreicht?!

Einer der „Alten" schreibt im Boston Herald darüber: „So weit das Frauenstimmrecht selbst in Frage kommt, so ist es verfassungsmäßig eingeführt in vier Bundesstaaten — Wyoming, Colorado, Utah und Idaho —, die zusammen 300,000 Quadratmeilen Bodenfläche (fünfundvierzig Mal den Flächeninhalt von Massachusetts) acht Bundessenatoren und eine zunehmende Zahl Repräsentanten besitzen. Wir haben ferner ein theilweises Frauenstimmrecht in fünfundzwanzig anderen Staaten.

„Aber die mittelbaren Erfolge unserer Bewegung sind sogar noch ermuthigender. Wir haben die Grundlage gelegt für den Tempel der Freiheit. Frauen werden nicht mehr auf dem Auktionsblock verkauft; sie sind nicht mehr das Eigenthum ihrer Männer; sie dürfen frei reden und sich frei bewegen; sie haben freie Verfügung über ihre Arbeit, ihren Verdienst, ihr Eigenthum und ihre Kinder.

„Gemeinsame Erziehung beider Geschlechter ist die Regel, getrennte Erziehung die Ausnahme geworden . . . Die Frauen sind die Erzieher des heranwachsenden Geschlechts geworden. Im Osten und im Süden werden die ersten Stellen noch von Männern monopolisirt, aber auch dort gehören mehr als drei Viertel der Lehrpersonen dem weiblichen Geschlechte an.

„Frauen sind Lohnarbeiter geworden und sie dringen schnell in neue Gewerbe und Berufe ein. Sie sind in Läden, in Schreibstuben und in Fabriken zu finden, wie in den gelehrten Berufen, als Aerzte, Advokaten und Geistliche . . ."

Der Mann, der so schreibt, ist sein Lebtag lang ein begeisterter Mitkämpfer der Frauenrechtlerinnen gewesen und er sucht die Erfolge der Bewegung natürlich in ein möglichst glänzendes Licht zu stellen, aber es ist doch noch sehr fraglich, ob er mit seiner Schilderung großen Eindruck machen wird.

Die vier „Frauenrecht-Staaten" werden trotz ihrer 300,000 Quadratmeilen nur Wenigen imponiren können. Und was man von der politischen Thätigkeit der Frauen von dort bisher gehört hat, ist auch nicht besonders dazu angethan, anderswo zur Nachahmung zu verleiten; von all' den guten Folgen, welche von der Ertheilung des Stimmrechts an die Frauen in Aussicht gestellt wurden, hat man noch nichts merken können.

„Die Frauen werden nicht mehr auf dem Auktionsblock verkauft, sie sind nicht mehr Eigenthum der Männer." Nun, das wären sie heute wohl auch ohne die Stimmrechtsbewegung nicht mehr als sie es auch heute noch sind. Die Frauen haben heute größere Bewegungsfreiheit und freiere Verfügung über ihren Besitz als früher, das stimmt, und wenn das der Frauenrechtsbewegung zuzuschreiben ist, so sei ihr der Ruhm, das erreicht zu haben, gern gegönnt. Es ist auch, wie ja Jedermann weiß, wahr, was da über die Erziehung der Frauen und ihren überwiegenden Antheil an der Jugenderziehung gesagt wird, ebenso das über ihr Eindringen in die verschiedensten Berufe und Gewerbe, aber ob das ein Segen für sie selbst und die ganze Menschheit ist, oder das Gegentheil, darüber ist man sich doch noch lange nicht einig. Es gibt sehr Viele, die da meinen, die Rolle der Frau in der Jugenderziehung sei zu groß; gegen die gemeinsame Erziehung der Geschlechter werden gerade neuerdings die triftigsten Gründe in's Feld geführt und das Eintreten der billigern Frauenarbeit in den Arbeitsmarkt ist doch gewiß kein ungetheilter Segen. Billiger aber muß die Frauenarbeit in weitaus den meisten Gewerben sein, wenn sie Beschäftigung finden will. Denn sie ist doch zumeist minderwerthiger als die Männerarbeit.

Alles in Allem dürfte die oben wiedergegebene Darstellung dessen, was die Frauenbewegung wirklich oder angeblich erreichte, ihr wenige Freunde machen, und Diejenigen nur in ihrer Ansicht bestärken, die nichts von ihr wissen wollen.

Wachsen

die Kinder gut? Stärker jeden Monat? Ein wenig schwerer? Oder bleibt das eine zurück, wird schwächer, dünner, bleicher? Wenn so, dann solltet Ihr

Scott's Emulsion

probiren. Sie ist beides: Nahrung und Medizin. Sie heilt Krankheiten. Sie bewirkt, daß zarte Kinder in der richtigen Weise wachsen — größer, kräftiger, schwerer, gesünder.

50c. und $1.00, bei allen Droguisten.
Scott & Downe, Chemiker, New York.

Großer Verkauf von Knaben-Kleidern zu ½ Preisen.

MANDEL BROTHERS.

Großer Verkauf von schwarzen Crepons zu ½ Preisen.

Sensationelle Freitag-Bargains.

Rester-Verkauf: Seide-appretirte schwarze Crepons.

4,000 Yards hochfeine schwarze Mohairs und wollene Crepons — von unserem 3. Stock heruntergeschickt — dies sind die übriggebliebenen Längen jener modischen fein appretirten Stoffe in den elegantesten Blister-, Brocade-, Matelasse-, Dimple-, Rayure und Ottoman-Effekten.

Volle Rock-Längen unserer $3.00, $2.50 und $2.00 Seide-appretirten Crepons — zum halben Preis.

Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen — Seit dem 1. Januar 1900 haben sich in unseren Hauptfloor- und Basement-Departments 8000 Yards von feinen importirten Kleiderstoffen angesammelt, welche am Freitag zu einem Bruchtheil ihres Werthes geräumt werden sollen.

14c Rester von Velour Matelasses. Rester von Cheviot Homespuns. Rester von fancy Plaids. Rester von Brocade Fancies. Rester von fancy Novelties.

24c Rester von schwarzen Rayures. Rester von schottischen Tweeds. Rester von Seide-Mischungen. Rester von schwarzen Pierolas. Rester von Corded Armures.

48c

1.98 für $15.00 seide-gefütterte Jackets: Alles übertreffender Verkauf.

98c für $6.00 Coats — großer Haupt-Verkauf, auf welchem die sensationellsten jemals bekannten Jacket-Werthe offerirt werden — eine außergewöhnliche Anstrengung, um alle letzten Jackets an einem Tage aufzuräumen — phänomenale Werthe, welche hunderte von kundigen Käufern morgen nach unserem Laden bringen werden — alle jener hübschen Muster Coats, die übrig geblieben sind — nicht einer ist weniger als $6.00 werth — viele darunter sind bedeutend mehr werth. Wir haben dieses Departement vergrößert, um die große Menschenmenge zu fassen — extra Verkäufer sind angestellt, so lange der Vorrath von Coats reicht — Ihr könnt Eure Auswahl treffen zu **98c.**

1.98 für $15.00 mit Seide gefütterte Jackets — zu diesem Preise werden sie hier am Freitag eine große Aufregung hervorrufen — solche erstaunliche Jacket-Werthe sind nie vorher bekannt gewesen — Tan, Navy und schwarze Winter-Jackets, alle sind heruntergeschickt vom Departement auf dem zweiten Floor, und der Preis ist so angesetzt, daß wir sie an einem Tage verkaufen. Laßt diese ausgezeichnete Bargain-Gelegenheit nicht vorübergehen, da sie vielleicht nie wieder vorkommt. Kommt früh und sichert Euch einen $15.00 Coat — natürlich sind nicht alle $15.00 werth — einige nur $10.00 — aber alle sind große Bargains.

Rester von Muslins, Betttüchern, Bezügen, Futterstoffen

5c Rester von allen Sorten Baumwollstoffen — 10,000 oder mehr Yards — Longcloths, Muslins, Cambrics, Kissen-Ueberzugstoffe, Bettuchzeug etc. — Enden und Längen, welche sich von den erstaunlichen Verkäufen des letzten Monats angesammelt haben — alle sind in drei große Partien getheilt, zu **12½c, 7½c u. 5c.** **5c**

Gebleichte Betttücher und Pillow Casings bei der Yard — drei große Werthe:
16c für 20c gebleichte Betttuchstoffe—2 Yds. breit. — **18c** für 22c gebleichte Betttuchstoffe — 2¼ Yards breit. — **9c** für 12½c gebleichte Pillow Casings — 1¼ Yds. breit.

Fertiggemachte Pillow Cases—5000 oder mehr — zwei populäre Größen—42×36 und 45×36—alle gemacht aus wohlbekannten zuverlässigen Marken von baumwoll. Betttuchstoffen, wie Pepperell, Atlantic, Aurora u. s. w. — Freitag in drei Partien zu **10c, 8c** und **6c**

Mandel Bros.' „X" Marke Betttücher — die letzte Gelegenheit, sich diese hochfeinen Betttücher zu diesem außergewöhnlich niedrigen Preise zu sichern:
17c für Betttücher, 1½×2½ Yards. **29c** für Betttücher, 2×2¼ Yards. **34c** für Betttücher, 2¼×2¼ Yards.

Handgezeichnete und hohlgesäumte Pillow Cases — in zwei der Standard Größen — 42×36 und 45×36 — gemacht aus feinem soft-finished Muslin—wurden regulär verkauft für 15c — spezieller Verkaufspreis **10c**

3c Rester von Futterstoffen zwei großartige Räumungs-Partien zu **3c** und **9c** —eine Schluß-Räumung von allen sich noch im Lager befindlichen Odds und Ends — Nearsilks, Silkettes, Spun Glas, Silk Substitutes, Sateens, Silesias, Percalines, Canvasses, Taffetas u. s. w. — viele derselben sind bis zu 35c die Yard werth—Freitag machen wir nur zwei Partien aus denselben —eine zu **9c**—die andere zu **3c.** **3c**

3½c für 10c Percalines—alle Farben außer schwarz, keine begrenzte Quantität—Jeder kann kaufen.

8c für 12½c Silesias — jene zuverläßigen und Staple Futterstoffe — alle Farben.

9c für 15c reinleinenen naturfarbigen Tailor Canvas, eine ausgezeichnete Qualität—reg. Weite.

9c für 25c schwarzes französisches Haircloth — shrunk und fertig zum Gebrauch—ein großer Verschleuderungs Verkauf, der Sensation erregen wird.

25c für 65c ganzseidenes Mohair Irdine —für Skirting u. Rock-Futter, roth, „Medium" blau, grün u. s. w.

10c für 25c „SilkSubstitute", das neue unter anderem Namen zu viel höheren Preisen verkaufte Rockfutter.

1.65 für $3.50 Schuhe: Ungeheure Preis-Herabsetzung.

Die große Menge Kunden, welche unseren großen Schuh-Verkauf am letzten Freitag besuchte, hat uns sehr in Erstaunen gesetzt — Viele konnten nicht aufmerksam bedient werden, deshalb wiederholen wir diesen wunderbaren Verkauf morgen im Interesse Derer, welche letzte Woche nicht bedient werden konnten — diese große Verschleuderung von hochfeinen Winter-Schuhen.

1.65 für reguläre $3.50 Schuhe — einige $3.00 werth — aber keine weniger als $3.50 werth. Extension Welt, biegsame McKay und handgewendete Knöpf- und Schnür Vici, Dongola und Imperial Kid Schuhe für Damen — modisch gemacht mit den neuen „mannish" und breiten Opera Zehen Leisten—einige mit Patentleder und andere mit Stock Tips — einige Cloth Tops darunter — andere ganz Leder — schwarz und lohfarbig — ebenfalls Schuhe zum Schlittschuhlaufen, mit hohem Obertheil — alle Größen und Breiten in der Kollektion — alles in allem, Schuhe welche heutigen Tages nicht für das Doppelte des verlangten Preises gemacht werden können — Auswahl von zwei Partien — eine zu **1.25**, die andere zu **1.65.**

1.25 für Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen — die starken Gebrauch vertragende kundengemachte Sorte — Schuhe welche ihre Zuverlässigkeit in jeder Beziehung bewiesen haben — gemacht aus erster Klasse ausgesuchtem Oil Grain, Satin Calf, Box und Dongola Leder — zum Knöpfen und Schnüren — schwarz und lohfarbig — Extension Welt und Flexible Turns—alle Größen und Breiten — Patent Russia lohfarbige niedrige Schuhe für Knaben — ebenfalls Kinder-Schuhe mit Vesting Top, lohfarbig und Schwarz. Dies ist unzweifelhaft die beste Zeit des ganzen Jahres um Frühjahrs-Vorrath sich zu sichern — die Facons sind die besten und die Qualitäten sind anderswo nicht besser, selbst für den doppelten Preis, so daß wir Euch nicht zu stark auffordern können am Freitag zu kaufen. So lange die Partien reichen, **95c** und **1.25.**

45c für alle unsere Odds und Ends von Schuhen — übriggeblieben von unserem großen Räumungsverkauf von letzter Woche, und Hunderte von Paaren für diesen Verkauf hinzugefügt — darunter Schnür- und Knöpfschuhe für Damen und Kinder, Oxfords, Slippers, Filz- und flanellgefütterte Schuhe—zwei große Tische voll von Enden und Ueberbleibseln, aus dem Lager unserer 2. Floor Schuh-Abtheilung, auch alle „shopworn" u. angebrochenen Partien — Schuhe, die ursprünglich für viel Mal den Freitags-Räumungspreis verkauft wurden. **45c**

Lokalbericht.

Das Testament angefochten.

Im Superior-Gericht hat der im Tremont-House wohnhafte Herbert J. W. Appel beantragt, das Testament seiner im Jahre 1898 verstorbenen Mutter, sowie eine von derselben kurz vor ihrem Tode vorgenommene Eigenthums-Uebertragung für ungiltig erklären zu wollen. In der Klageschrift heißt es, Louis Appel, der Gatte der Verstorbenen, habe dieselbe veranlaßt, seiner Schwester, Charlotte Stahl, Grundeigenthum im Werthe von $14,000 zu überschreiben. Diese Liegenschaften seien noch an demselben Tage weiter an Louis Appel übertragen worden. Dieses Manöver habe nur den Zweck gehabt, die Kinder um ihren rechtmäßigen Antheil am Vermögen ihrer Mutter zu bringen. — Im Testament wurden dem Gatten $4000 vermacht; die Töchter waren mit den Juwelen abgefunden worden und die Söhne gingen ganz leer aus.

Beraubt.

An Wentworth Ave. und 22. Str. wurde gestern der Nr. 2233 Wentworth Ave. wohnhafte Michael Hines von zwei Banditen niedergeschlagen und um seine goldene Uhr, sowie um $14 in baarem Gelde beraubt. Nachdem die Räuber den Aermsten ausgeplündert hatten, warfen sie ihn in einen Schneehaufen, wo er betäubt liegen blieb, bis ihn ein Blaurock auffand und nach der nur wenige Schritte entfernten 22. Str.-Revierwache brachte. Später wurde ein gewisser William Flaherty unter dem Verdacht an dem Ueberfall betheiligt gewesen zu sein, verhaftet und von dem Ueberfallenen als einer der Banditen identifizirt.

Kurz und Neu.

* Dr. Bergmann, der eifrige Verfechter der israelitischen Zionsbewegung, welcher im Wiener Rabbiner-Seminar seine Ausbildung erlangt und sich bereits als hervorragender Kanzelredner bewährt hat, wird heute Abend im Versammlungssaale der „Durshe Zion Gate", Nr. 1052 Milwaukee Ave., einen Vortrag halten.

Schuldig befunden.

William J. Slater, welcher angeklagt war, Frau Emma Law in ihrer Wohnung, Nr. 814 Grand Ave., ermordet zu haben, wurde gestern von einer Jury vor Richter Baker schuldig befunden. Da die Jury in dem Verdikt erklärt, daß der Angeklagte zur Zeit, als er das Verbrechen beging, unzurechnungsfähig war und auch jetzt noch geistesgestört ist, so ordnete der Richter Slaters Ueberführung nach der Irrenanstalt für wahnsinnige Verbrecher in Chester an.

Klingendes Wundpflaster.

In dem Schadenersatzverfahren, welches der Maschinist Clarence E. Snyder gegen die Verleger-Firma H. O. Shepard u. Co., No. 212—214 Monroe Str., anhängig gemacht hatte, sprach gestern eine Jury dem Kläger eine Entschädigung von $12,000 zu. Snyder hatte sich am 3. Mai 1898, während er als Maschinist für die Firma thätig war, bei der Arbeit schwere Verletzungen zugezogen.

Wegen Ehrenkränkung.

Im Kreisgericht hat ein gewisser K. B. Czarnecki gegen die „Polish National Alliance of the United States of North America" wegen Schädigung seines guten Rufes eine Schadenersatzklage in Höhe von $50,000 anhängig gemacht. Der Kläger behauptet, die Beamten des Verbandes hätten ehrenrührige Gerüchte über ihn verbreitet, um ihn in den Augen des Verband-Konvents, welcher hier im März zusammenträte, herabzusetzen.

Kurz und Neu.

* Die Theaterunternehmer J. Lewis und J. Abrahamson, welche vor Kurzem an demselben Tage nach New York reisten, an welchem sie sich zu dem vor Richter Eberhardt angesetzten Verhör einfinden sollten, stellten sich gestern zum Termin ein. Sie sind von ihrem hiesigen Kollegen Phil. Tomaschefsky der Verschwörung angeklagt worden. Die Verhandlung des Falles ist nunmehr auf den 27. Februar angesetzt worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Philippine Krick

am Donnerstag Morgen nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren 10 Monaten und 1? Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 17. Februar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 186 W. 18. Str., nach der Zions-Kirche, 14. und Union Str., und von da nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen dfr

Michael Krick, Gatte.
Jacob Krick, Sohn.
Carrie Krick, Tochter.
Rosa Krick, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten, und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Kind

Susie Berg

gestern Abend um 5 Uhr 30 Min. sanft entschlafen Februar, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 16. 2551 Lincoln Ave., nach Rosehill. Die trauernden Eltern:

Peter und Jennie Berg.

Gestorben: Frau **Helena Bergmann**, geborene Meinert, 1443 Diversey Boul., im Alter von 86 Jahren. Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Plötzlich. **Gustav**, gel. Sohn von Alfred und Anna Donath. Beerdigung Freitag, Mittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 102 Eugenie Str., nach Graceland.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten, welche meinem lieben Bruder

Friedrich Wilhelm Guettrich

die letzte Ehre erwiesen haben. Sowie dem Herrn Pastor John für seine trostreiche Rede am Sarge und die Reihe Blumenspenden von den Schwestern und Brüdern des Ordens O. M. B.

Frau Maria Herkner.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bbsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

LYRIC THEATER. Washington Str., gegenüber dem Court House.
Heute Abend 8:15 und jeden folgenden Abend, sowie in der letzten Matinee am Samstag.
Nur noch 4 Vorstellungen!
ADOLF PHILIPP
....in....
Ein New Yorker Brauer
Populäre Preise { 25 — 50 — 75 Cents — $1.00. Matinees: 25 und 50 Cents.
Reservirte Sitze sind jetzt zu haben.

ISRAEL COWEN,
Rechtsanwalt,
Tacoma Building, 131 LaSalle Str., Zimmer No. 705.
Telephone: Main 717. 15fblw,di,do,sa

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion..........Welb und Wachsner.
Geschäftsführer..........Sigmund Selig.
Sonntag, den 18. Februar 1900:
21. Abonnements-Vorstellung.
Papa Nitsche.
Komödie in 4 Akten von Walther und Stein
(Verfasser von „Die Herren Söhne", „Lustspielfirma" u. s. w.)
Sitze jetzt zu haben. bofaso

Fünfjährig. Stiftungsfest
nebst Verloosung
veranstaltet von der
Augusta-Loge No. 80, D. O. H.
am Sonntag, den 18. Februar 1900,
in der
Suedseite Turnhalle,
3141—3143 S. State Straße.
Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Großer Maskenball
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel
am
Samstag Abend, den 17. Febr. 1900
in Schönhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Av. — Eintritt 25c die Person, zahlbar an der Kasse. sa do

11. großer
Preis-Maskenball!!
Plattd. Gilde
Nord Chicago No. 9
Sonnabend, den 17. Februar 1900,
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str.
Eintritt 25c.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Deutsche Hebammen-Schule.
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet das 28. Semester am Dienstag, 6. Februar 1900. Nur reguläre vom Staat Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen bei **Dr. F. Scheuermann,** 191 Ost North Ave., Ecke Burling.
5jan,tg,so,1m

Leset die
SONNTAGPOST.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Illinoiser Staats-Gouverneur Tanner, welcher an einem Magenübel leidet, hatte einen Rückfall und muß das Bett hüten.

— Der 12jährige Henry Brewer in Indianapolis beging Selbstmord durch Verschlucken von Karbolsäure, weil er von seiner Mutter wegen Schlägerei mit einem Kameraden ausgezankt worden war.

— Der Landwirth Wilhelm Wiese in Weyauwega, Wis., brachte seinem 22jährigen Sohn mit dem Gewehr zwei Schußwunden bei, weil dieser darauf bestand, ein Pferd zu holen, um eine junge Dame vom Tanzboden nach Hause zu bringen. Der schießbereite Vater wurde verhaftet.

— Zu Reading, Pa., erschoß der 65jährige Landwirth David S. Long den in seinen Diensten stehenden, sich des besten Rufes erfreuenden Farmarbeiter John Becker, weil er ihn für einen Einbrecher hielt. Becker scheint das „Süßholzraspeln" zwischen Longs Tochter und deren Anbeter belauscht zu haben.

— Ueber ganz Neuengland ging in den letzten zwei Tagen eine Sturmwelle hinweg, welche großen Schaden anrichtete. Alle Ströme traten über, und viele Brücken, Geleise u. s. w. wurden zerstört. Von allen Seiten kommen Unglücksbotschaften. Auch ein Theil des Staates New York litt an Ueberschwemmungen, besonders in der Gegend von Albany und anderwärts im Hudson-Thal.

Ausland.

— Zu Rheidt in der Rheinprovinz brannte die Spinnerei und Weberei der Gebr. Kohles nieder.

— Der preußische Handelsminister arbeitet an einer Vorlage für die Kontrollirung der Trusts und „Pools."

— Wie aus Paris gemeldet wird, hat sich die grippekranke Ex-Kaiserin Eugenie fast vollständig wieder erholt.

— Die Baumwollspinnerei-Besitzer in der Rheinprovinz haben den Preis von Garn binnen 14 Tagen um fünf Pfennig per Pfund erhöht.

— Im deutschen Ausstellungspalast auf dem Pariser Weltausstellungs-Platz gab es einen Brand, welcher jedoch bald gelöscht wurde, ehe er nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

— Zwei Kerle, Allen und Petro mit Namen, die auf Schnellzügen Diebstähle ausgeführt hatten, sind in Frankfurt a. M. zu fünf, bezw. sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Allen gibt sich für einen Amerikaner aus.

— Prinz Heinrich von Preußen hat den Oberbürgermeister Kirschner im Schloß empfangen und ihm für den herzlichen Empfang, den ihm die Berliner Bevölkerung bei seiner Rückkehr bereitet, seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

— Wie verlautet, sollen alle deutschen leichten Infanterie-Bataillone mit einer Maschinengeschütz-Batterie ausgestattet werden, die aus sechs Geschützen besteht. Dies bedeutet 19 Batterien auf dem Friedensfuße und 38 in Kriegszeiten. Die übrige Infanterie wird später eine ähnliche Ausrüstung erhalten.

— In Köln hat sich eine Gesellschaft gebildet, zu der auch der britische und der amerikanische Konsul gehören, und die den Verkauf englischer und amerikanischer landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften betreiben soll. Eine ständige Ausstellung dieser Maschinen und Geräthschaften ist in Aussicht genommen.

— Im Stettiner Haff sind die Dampfer „Titania" und „Clara", welche nach Kopenhagen, bezw. Stockholm bestimmt waren, infolge des Eisganges gesunken, und die Dampfer „Berlin" und „Pullux" schwer beschädigt worden; Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der finanzielle Verlust beträgt 700,000 Mark.

— Ein heftiger Sturm suchte ganz Frankreich heim. Viele Menschen wurden durch fallende Dächer und umstürzende Bäume getödtet. Großen Schaden erlitt die Schifffahrt, und in der Nähe des Hafens von Brest kamen allein 10 Schiffbrüche vor; eine Menge Fischerboote strandete. Vielfach wurde der Telegraphen-Verkehr mit dem Ausland unterbrochen.

— In der belgischen Abgeordnetenkammer gab es bei der Debatte über die Erneuerung der Privilegien der Nationalbank erregte Auftritte. Ein heftiger Wortwechsel zwischen Konservativen und Sozialisten artete zu einem Austausch beleidigender Bemerkungen aus. Der hervorragende sozialistische Deputirte Demblow bedrohte den Abgeordneten Wiart, einen der Vertreter für Brüssel, welcher der unabhängigen Richtung angehört, mit Ohrfeigen und er wurde so heftig, daß die Sitzanweiser ihn festhalten mußten. Zweimal wurde die Sitzung suspendirt.

— Berliner Abendzeitungen bringen eine Depesche, die einen Auszug aus einem Artikel des „Osservatore Romano," des päpstlichen Organs, enthält, worin die ernstliche Hoffnung ausgedrückt ist, daß der Reichstag die Flottenvergrößerungs-Vorlage annehmen werde, da die europäische Lage eine starke Flotte für Deutschland unentbehrlich erscheinen lasse. Der Verfasser des Auszuges fügt noch hinzu: „Die Zentrumsmitglieder sind keineswegs blind für diese Thatsache und werden bald zu einem Einverständnisse mit der Regierung kommen, wenn letztere zufriedenstellende Zusicherungen betreffs der finanziellen Seite der Frage geben wird."

— Im preußischen Abgeordnetenhaus schlug Freiherr v. Zedlitz die Trennung Berlins von der Provinz Brandenburg, sowie die Ernennung eines speziellen Oberpräsidenten für Berlin vor. Der Minister des Innern, Freiherr v. Rheinbaben, war mit dem Vorschlag einverstanden und versprach, in Bälde eine Vorlage einzureichen, durch welche Berlin und die Vorstädte zu einer Provinz gemacht werden sollen.

— Kaiser Wilhelm hat dem Prinzregenten von Lippe-Detmold telegraphisch seinen Dank für die Bildung eines Flottenvereins ausgedrückt. An den Fürsten von Reuß-Schleiz-Gera hat er eine ähnliche Depesche geschickt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen; Marquette von London.
San Francisco: Dalnyvostok von Manila.
Auckland, Neuseeland: Moana von San Francisco, über Honolulu.
Port Townsend, Wash.: Tirena von Yokohama.
Antwerpen: Southwark von New York.
Bremen: Saale von New York.

Abgegangen.

Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen.
San Francisco: Olympia nach Hongkong.
Astoria: Nereus (deutsches Schiff) nach Queenstown.
Plymouth: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.
Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Energische Maßregeln.

Der gestern im Grand Pacific Hotel abgehaltene Börsianer-Konvent beschloß, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Winkelbörsen zu Felde zu ziehen. Aus den Präsidenten der „New York Produce Exchange", der „Merchants' Exchange of St. Louis", der „Toledo Produce Exchange", des „Minneapolis Chamber of Commerce" und des „Chicago Board of Trade" wurde ein Komite zusammengestellt, dessen Hauptaufgabe es sein soll, im Bundes-Kongreß Gesetze zur Unterdrückung der Winkelbörsen zu erwirken. An die betreffenden Vorsteher von Börsen in allen Städten des Landes sollen Rundschreiben gesandt werden, durch welche ihnen nahe gelegt wird, die größten Anstrengungen zu machen, damit die Inhaber von Winkelbörsen gerichtlich belangt und gezwungen werden können, ihr Gewerbe aufzugeben. — Einstimmig wurde der Vorschlag angenommen, daß eine einheitliche Kommissionsrate festgesetzt werde, und daß die Spekulation auf Zeitlieferungen die Grenze von neunzig Tagen nicht überschreiten solle. Die Rate soll für Nichtmitglieder der Börse ⅛ Cent pro Bushel Weizen, Roggen, Hafer und Welschkorn, für Mitglieder jedoch nur 1/16 Cent betragen.

20. Wiegenfest der Harugari-Liedertafel.

Zur Feier des 20jährigen Bestehens der Harugari-Liedertafel hatten sich gestern Abend sämmtliche Aktiven, wie auch zahlreiche passive Mitglieder mit ihren Damen in Schönhofens Halle eingefunden. Bummelschatzmeister Fritz Eller hieß die Festgäste willkommen, und Vereinspräsident Rud. Krüger gab in seiner Ansprache einen interessanten Rückblick auf die Geschichte der Harugari-Liedertafel. Der Chor war schon einmal bis zu einem Quartett zusammengeschmolzen; er steht jetzt wieder in voller Blüthe da und zählt über 50 singfrohe Mitglieder. Dirigent ist Herr F. A. Kern. Herr J. Kober ist seit der Gründung des Chores aktiver Sänger; außer ihm gehören dem Verein von seinen Gründern noch heute die Herren Philipp Köhler, J. Froehlich, J. Ph. Straub, A. Niemann, F. Schuder, F. Stauber, L. Kautz, J. Beyer, C. Kautz, J. Kautz und C. Kurzrock an. Ansprachen und Vorträge wurden von den Herren Ph. Köhler, August Petri, A. Keidel, S. Silberberg ju., Louis Brück, Wm. Schulz, E. Winkelmann, A. Linning, J. Kober und H. Silberberg sen. gehalten. Die gestrige Festlichkeit war nur für die Mitglieder und bewährten Freunde des Vereins veranstaltet. Am 24. März wird die Harugari-Liedertafel ihr 20. Stiftungsfest öffentlich mit einem großen Konzert in Schönhofens großer Halle begehen.

* Vor Richter Baker wurde gestern ein gewisser Ralph McClelland von einer Jury schuldig befunden, dem No. 5719 Monroe Ave. wohnhaften Frank B. Apt $10 abgeschwindelt zu haben. Uebermorgen wird ihm das Strafurtheil von Richter verkündet werden.

HALE'S Honey of Horehound and Tar

bringt den heilenden Einfluß der Natur mit sich. Dieses äußerst werthvolle Heilmittel kurirt Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Bronchitis, schafft Erleichterung bei kranken Lungen, befördert die Schleimabsonderung und stellt die Gesundheit in den Luftröhrer wieder her. Bei Apotheken.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel, schwarz oder braun, 50 Cents.

25 Cents, 50 Cents und $1.00. Die größte Flasche die billigste.

Toiletten und Apothekerwaaren.

8c für Chesebroughs Vaseline Camphor Ice.
10c das Stück für „4711" White Rose Glycerine Seife.
10c für Mennen Zahnpulver, 25c Größe.
10c für 25c Schachtel Seidlitz-Pulver, volles Gewicht.
19c für regul. 35c Chamois-Skins.
29c für Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe.
39c für Pint-Flasche reines Cod Liver Oil.
39c für ganz Filz Chest Protectors, Vorder- und Rückseite, regul. 75c Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

.... 35c Schlitten für Knaben 10c, im Basement ....

Seiden-Rester-Verkauf.

5c für Bündchen von Seidenrestern, gute, große Musterstücke von den Farben-Karten der Fabrikanten. Ihr werdet nicht enttäuscht sein in diesen, da nicht ein einziges dabei ist, das nicht gebraucht werden kann — verkauft am Spezial-Counter.

5c bis **25c** per Stück für Tausende von Restern und Stücken von Seide, von welchen wir jedes einzelne davon garantiren dreimal den Preis werth zu sein, den Ihr bezahlt. Wir behaupten nicht, daß wir $4.00 Seide für 10c verkaufen, wie so viele es thun, und dann sagen daß sie soeben ausverkauft haben, sondern diese sind wirklich da und zwar genug davon, alle werth von 50c bis 75c.

Freitag Bargain-Basement-Verlockungen.

Wir sagen, diese Offerten sind verlockend, weil wir wissen was sie kosten—zwei-, drei- und viermal so viel als wir verlangen.

Fancy Waaren, außerordentliche Bargains.

15c für 50c Denim und Java Cloth Wäsche-Säcke, große Sorte, mit Schnur zum Zuziehen.
2c für 10c eingefaßte und stamped Whisk-Broom Halter und Bilder-Rahmen.
6c für 15c stamped Sets, bestehend aus Centerpiece und vier dazu passenden Doylies.

Bargains in Bettluchzeug.

98c für $1.25 Silkoline überzogene wendbare Comforter.
37c für 75c Feder-Kissen, mit extra Qualität Ticking.

Odds und Ends von Steingutwaaren.

Ein weiterer großer Verkauf von Fabrikanten „Seconds" für weniger als die Kosten ausmachen.
1½c das Stück für einfache weiße Odds und Ends in Theetassen und Untertassen ohne Griff.
2c das Stück für einfache weiße Oatmeal-, Frucht- oder Beeren-Schüsseln.
3½c das Stück für einfache weiße Thee- oder Lunch-Teller.
4c Für einfache weiße Frühstücks- oder Dinner-Teller.
8c das Stück für einfache weiße offene Gemüse-Schüsseln, gute Größe.
2½c das Stück für einfache weiße Sauce-Teller.
3c das Stück für einfache weiße Krüge und Pinsel-Behälter.
15c das Stück für einfache weiße 12zöllige Fleischplatten.

Außerordentliche Werthe.

6c für 8c blau und weiß gestreiftes Bett-Ticking — echtfarbig.
5c für 12½c Wm. Simpson's feine Kleider-Sateens — in netten Streifen und Polkatupfen.
3½c für 6c Rolle reine weiße Watte.
5c für 8c double-faced englische Flannelettes — in netten Streifen, Plaids oder Checks.
3c für 6c schweren twilled ungebleichten Parchent — 27 Zoll breit.
5c für 8c Lonsdale gebleichte soft-finished Muslins.
15c für 29c Flannelette Unterröcke — fancy Streifen, mit ausgezackter Einfassung.
5c für 8c beste amerikanische feine Zephyr Kleider-Ginghams — in all den neuen Streifen und fancy Plaids.
3c für 6c extra Qual. karrirtes Glastuchzeug — 18 Zoll breit.

Schöne Candies.

12c das Pfd. für Vanilla Chokolade-Creams.
12c das Pfd. für assortirte ganze Cream Caramels.
12c das Pfd. für reine Cream Patties — 18 Flavors.
7c das Pfd. für Home-made Taffy — alle Flavors.
5c für 15c Stücke reinen Stick Candy.

Knaben-Hüte und -Kappen.

12c für $1 steife Hüte für Knaben, in schwarz oder braun.
10c für Winter-Kappen und Tam O'Shanters für Knaben und Kinder.

Kurzwaaren und Besatz.

1c für Auswahl: Spule M. K. echtschwarze Stopf-Baumwolle. Karte mit 2 Dutz. fancy Kleider-Knöpfen. 25c werth. Flasche gute Qual. Maschinen-Oel. Stück chinesisches Bügel-Wachs od. 8 Papier Haarnadeln.
5c für Karte mit 2 Dutzend seidene und Mohair Kleider-Knöpfen, alle Farben und Schwarz, 15c werth.
5c für sechs 2c Spulen Basting Cotton.
4c für 1 Dutzend Tubular Schuh-Schnüren.
4c Yard für 10c wasserdichtes Skirt-Einfaßband.

Handschuhe, Taschentücher und Bänder.

25c und **49c** für Arbeitshandschuhe für Männer und Knaben, Odds und Ends von 50c, 75c, $1.00 und $1.25 Qualitäten.
5c für 15c Taschentücher, einschließlich Damen feine sheer Mull, schweizer bestickte, Spitzen kantirte und große Sorte hohlgesäumte Leinen appretirte, einfach weiße und Initial-Taschentücher.
4c das Stück für 10c ganzseidenes Haarband, fancy Karriungen, Streifen und persische Effekte, 1 bis 2 Zoll breit.

Toilettearlikel zu reduzirten Preisen.

8c für Wellers Cream of Flowers, für aufgesprungene Hände und Gesicht, reguläre 25c Größe.
5c für 8 Unz. Stück Kirks Snowberry Seife, 15c werth.
5c Unze für Triple Extrakt Parfüm, alle Odors, 25c werth.
5c für 15c Flasche reines Vaseline.
10c für die Auswahl von einer assortirten Partie Puff Boxes, Atomizer, Hair Receivers, usw., bis 50c werth.

Herren-Ausstattungen und Unterzeug.

1c für 15c 4-Ply leinene Kragen für Männer, angebrochene Nummern und etwas beschmutzt.
2c das Paar für 25c 4-Ply leinene Manschetten für Männer, in runden oder Link Facons.
2c das Paar für 8c gemischte nahtlose Halbstrümpfe für Männer.
25c für 50c Jersey gerippte fließgefütterte egyptisch-baumwollene Beinkleider für Damen, alle Größen.
12½c für 19c gerippte echtschwarze Strümpfe für Kinder, mit doppeltem Knie, Fersen und Zehen.

Riesige Herabsetzungen.

10c für 35c weiße Schürzen für Damen, gemacht aus feinem Lawn, mit Spitzen besetzt, große Ties — Odds und Ends, einige etwas beschmutzt.
49c für $1.00 wollene Flanell-Unterröcke für Damen, Umbrella Style, mit fancy Braid besetzt.
37c für die berühmten Zaza Korsets, in fancy Farben, rosa und blaue und rothen und schwarzen Streifen, werth 75c.
25c für $1.00 hochfeine beschmutzte Korsets, gemacht aus hübschem, fancy gemustertem Stoff, Empire Facon, oben und unten mit Spitzen besetzt.

Messer-Waaren und Gürtel.

5c **15c** und **25c** für die Auswahl aus einer vollständigen Muster-Partie in importirten Küchenmessern, Schälmessern, Fruchtmessern und Savatier-Messern — Werthe bis zu $1.00.
3c **5c** und **10c** für Muster-Taschenmesser mit 1 oder 2 Klingen, mit Perlmutter-, Stag-, Bein- und Ebenholz-Griffen — Werthe bis zu 25c.
25c für neue Pulley-Gürtel für Damen—gemacht aus feiner Qualität Mercerized Satin, in allen Farben und schwarz — mit dazu passenden Ringen — alle Größen.

Schuhe für Damen, Knaben und Kinder.

1.35 für Dongola Kid Schnür-Schuhe für Damen, mit Kid Tips, biegsame Sohlen, Coin Zehen Leisten, regul. $2.50 Waaren.
98c für Satin Calf Schnür-Schuhe für Knaben, Cap Zehen, Größen 12 bis 5½, reguläre $1.50 Sorte.
69c für Auswahl aus einer Partie von Kinder-Schuhen, mit Patentleder Tips, starke Sohlen, Größen 6 bis 11, reguläre $1 Sorten.

Haushaltungs-Gegenstände.

29c für Set von 6 Messer und 6 Gabeln, — Cocoa Griffe.
3c für Granit emaillirte Seifen-Geschirre zum Aufhängen.
3c für 50 Fuß braided baumwollene Waschleine.
25c für vollständige Schuhflicker-Ausstattung, mit den nöthigen Werkzeugen.
10c für Taper Torch und eine Schachtel Wachs-Tapers.
1c für stahlplattirte Broiler für Gas-Ofen.

Knaben-Kleider.

8c für 25c Kniehosen für Knaben — Größen 4 bis 14 Jahre — nur ein Paar für einen Kunden.
27c für 50c strikt reinwollene Kniehosen für Knaben, in feiner Qualität gemischten Cassimeres, Größen 4 bis 15 Jahre — die kleinen Nummern haben Schleife und Schnalle an den Knieen.

Bücher und Stationery.

9c für gute Qualität Leinwand eingebundene Bücher, alles gute Werke, von beliebten Autoren.
6c für 10c Schachtel gute Qualität Schreib-Papier und Kouverts.

Unterzeug-Bargains.

Sechs Spezial-Partien für weniger als der Preis für die gewöhnliche Sorte beträgt.
8c für Kinder-Leibchen, gerippte Baumwolle, weiße und graue Merino, Werthe bis zu **50c**.
17c für 35c silbergraue Union Suits, mit Fleece gefüttert, Drop Back Facon.
35c für Damen-Leibchen und Beinkleider aus egyptischer Baumwolle und theilweise aus Wolle, alle Größen und Extra-Größen, mit Seide eingefaßt, werth bis zu **75c**.
69c für $1.00 perfekt passende Combination Suits für Damen aus egyptischer Baumwolle, Oneita Facon (Knöpfe quer über die Brust), in Ecru und silbergrauen Farben, mit Seide eingefaßt.
69c für $1.00 schwarzwollene Damen-Tricots, Knie-Längen, offen oder geschlossen, hübsch ausstaffirt.
48c für einfache und fancy farbige mit weißem Fleece gefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, doppelt gestrikte Manschetten und Ellbogen, sind unbedingt **75c** werth.

Größter Jacket-Verkauf der Jetztzeit.

Zwei Tausend Kleidungsstücke, die wir von S. Steinfeld & Co., in New York, merkwürdig billig kauften, werden morgen wieder in unserm zweiten Floor Cloak-Department zum Verkauf aufgelegt zu den folgenden sensationell niedrigen Preisen:

1.00 für $4.00 Jackets für Damen. Diese Jackets sind gemacht aus Boucle, Cheviot und Covert Cloth, mit fancy Boxfronts, fancy Sammet Piping, und sind ganz mit fancy mercerized Futter gefüttert — ein wundervoller Bargain, von uns gekauft von S. Steinfeld & Co., New York.

2.00 für $6.00 Jackets für Damen. Diese Jackets sind gemacht aus einer extra feinen Qualität von Kersey Cloth, Beaver und Boucle. Sie sind ganz mit einer ausgezeichneten Qualität Roman-Seide gefüttert, haben neue Aermel und neue modische Perlmutterknöpfe — S. Steinfeld & Co. Einkauf.

3.00 für $7.00 Jackets für Damen. Gemacht aus fancy Kersey, Melton oder Oxford, ganz mit extra schwerer Taffeta Seide oder Satin gefüttert, strikt Männergeschneidert und kunstvoll bestickt, Waists und Aermel mit fancy Soutache garnirt, in neuen Entwürfen — vom S. Steinfeld & Co. Einkauf.

4.00 für $10.00 Damen-Jackets: Damen-Jackets, aus Cheviot, Oxford oder Melton gemacht, in Weinfarbe, Marineblau, Castor, Lohfarben oder Schwarz; durchweg mit Taffeta Seide gefüttert, fancy Knöpfe und die neue Dip Front, ihnen eine extra feine Eleganz verleihend — von dem S. Steinfeld & Co.-Einkauf.

5.00 für $15.00 Jackets für Damen: Diese sind in der englischen Box-Facon gemacht, mit fancy corded oder Strap-Trimmings, in den reichsten und allermodernsten Kersey Cloths, durchweg mit Seide gefüttert, prachtvoll besetzt mit Soutache oder Straps aus Astrachan Tuch.

Damen-Wrappers, Waists und Kleiderröcke.

98c für $1.75 Wrappers für Damen. **98c** für $3.00 franz. Flanell-Waists für Damen. **1.98** für $5.00 seidene Waists für Damen. **2.98** für $5.00 Kleider-Skirts für Damen.

Baby-Trachten.

12c für feine Domet Flanell Pinning Blankets für Babies, mit tiefem Saum und französischem Band — werth **25c**.
15c für ganzwollene gestrikte Bands für Babies, mit Schulter-Straps — werth **30c**.
17c für Baby-Slips, nach der Bishop Facon gemacht, mit quadratförmiger Passe aus Stickerei, Hals und Aermel passend verziert — werth **35c**.
19c für feine Kid Moccasins und Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, Größen 1 bis 4, lohfarbig, schwarz und roth — werth **40c**.
25c für ganzseidene Baby-Hauben, mit schwerer Stickerei, großem Spitzen und Band Ponpon und Bändern zum Binden — werth **50c**.
49c für feine Slips und Kleidchen für Babies und Kinder, aus Long Cloth und feinem Cambric gemacht, mit quadratförmiger oder runder Passe, mit Spitzen- oder Stickerei-Besatz, dies sind reguläre **$1.00** Werthe, aber etwas beschmutzt.

Bettzeug und Blankets

6c per Stück für 45x36 Muslin Kissen-Ueberzüge, fertig zum Gebrauch, werth 10c.
36c per Stück für 72x90 Standard Muslin Betttücher, feine Qualität Muslin, gerissen und gebügelt, fertig zum Gebrauch; reguläre 50c Qualität.
39c per Stück für 81x90 extra schwere Muslin-Betttücher, gerissen und gebügelt, fertig zum Gebrauch; werth 60c per Stück.
75c per Stück für schwere Marseilles Muster Bettdecken, neue Muster; werth $1.25.
1.79 per Stück für französische Sateen und feine Qualität Silkoline Comforters, auf beiden Seiten überzogen, quilted und handgeknotet, gefüllt mit bester Sea Island Watte; wurden verkauft zu $2.75.
2.95 per Paar für spezielle Partie von Wollen-Blankets, in weiß und grau, doppelte Bettgrößen, in extra Qualität Garn; wurden verkauft für $4.50.
5.00 für die Auswahl von 50 Paar der feinsten Qualität California Made Blankets, weiß, silbergrau und scharlach, extra große Sorte; werth von $6.50—$8.50 per Paar.

Große Kleider Bargains: Nur Freitag

5.95 für $12.00 und $13.50 Kersey Ueberzieher für Männer, gemacht aus Washington Kersey in allen Farben, rauhe Kanten, „lapped" Nähte, seidener Sammetkragen—in Odds und Ends.

$12.00, $13.50 und $15.00 Anzüge für Männer, gemacht aus Clay und gestreiften Worsteds, blauen Serges und Cassimeres, in kleinen Partien, doch haben wir dieselben in allen Größen, Bargain-Freitag **7.45**

Große Werthe in einzelnen Röcken und Westen für Männer

1.50 für einzelne Röcke für Männer, von Anzügen, welche wir für $5.00, $6.50 und $8.00 verkauften.
50c für einzelne Westen für Männer, von Anzügen, welche wir für $5.00, $7.50 und $9.00 verkauften.

Größer wie die gewöhnlichen Werthe in Beinkleidern

75c für einzelne Hosen für Männer, von $5.00, $6.00 und $8.00 Anzügen.
1.75 für einzelne Cassimere und Worsted Hosen für Männer, in Streifen und Checks.

Carpet und Rug Odds und Ends

Einzelne Partien, angebrochene Sets, beschädigte oder beschmutzte Waare, Rester, kurze Längen u. aufgegebene Muster von Teppichen, Rugs, Matten, Oeltüchern und Linoleums—um vor der regul. geschäftigen Saison mit all diesen einzelnen Partien aufzuräumen, quotiren wir die folgenden Preise:

Rester von Teppichen und einzelnen Borders, in Rugs umgewandelt.

6x9 Fuß	8¼x10½ Fuß	9x12 Fuß	10½x12½ Fuß
6.50	9.00	11.00	15.00

65c die Yard für Sammet-, Arminster und Royal Wilton Sammet-Teppiche — einzelne Rollen u. aufgegebene Muster zu weniger als dem Kostenpreise.
55c die Yard für Columbia Brussels oder ganzwollene Teppiche, 36zöllige Stoffe — aufgegebene Muster.
35c die Yard für Sanford's Tapestry Brussels Teppiche—1-Rolle-Partien und aufgegebene Muster.

Bromley's wollene Smyrna Rugs

26x54 Zoll	30x60 Zoll	6x9 Fuß	9x12 Fuß
1.58	1.98	10.00	18.00

Dinner-Sets, Glaswaaren, Lampen.

Diese feinen Bargains sind in unserm riesigen Steingut-Departement auf dem dritten Floor zu finden.

$5.98 für prachtvoll hand-dekorirte Dinner-Sets, bestehend aus 100 Stücken, prachtvoll in Facon und Style — wirklicher Werth $10.00 — Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht, zu $5.98.
50c für die Auswahl aus einer großen Partie in hand-bemalten Lampen, prachtvoll dekorirt, einige mit Globes, andere mit Schirmen—ein guter, großer Werth zu $1.00.

1c das Stück für 50 Dutzend Nr. 1 X-Ray Lampengläser, reguläres Werth 5c — ein guter, großer Bargain.
5c das Stück f. dünne Flint-Blown etched und gravirte Tafel-Wassergläser, die reguläre Größe — werth $1.50 das Dutzend.
5c für 25c Porzellan Bisque Streichholz-Novitäten.

18c für 40c American Brilliant Krystall 4-Piece Frühstücks-Set, bestehend aus Butterbehälter mit Deckel, Zucker-Bowl, Löffelhalter und Creamer.
15c für 35c Brilliant Cut Glas Effekt Wasser- oder Limonaden-Krüge.

75c Schmucksachen, 15c

Bargains werden hiermit präsentirt, welche Ihr nicht übersehen solltet.
15c für Jewelry werth bis 75c — Partie umfaßt importirte Emaille, Miniature und Stein eingefaßte Brochen, Stahl, Jet und Emaille-Gürtel und Kragen Schnallen, alle Facons von Shell Empire Haarverzierungen, Hut-Nadeln, Manschettenknöpfe, Armspangen, etc.
19c für Auswahl von einer riesigen Partie von Scarf Pins, über 100 Facons zur Auswahl, einschließend Sterling Silber, Emaille und Steingefaßte Nadeln, werth bis $1.00 das Stück.
21c für solid goldene ovale Band Ringe für Kinder, gute schwere Waare, werth 65c.
25c für Sterling Silber „Freundschafts-Herz", einfach, fancy und Steingefaßt, werth 50c — Gravirung frei.
95c für Sterling Silber Ketten-Armspangen für Damen, große Gelenke und gute schwere Waare, fancy oder fancy gravirt, mit Vorlegeschloß und Schlüssel, werth $2.00.

Grocery-Preise, die Euch befriedigen.

49c für 10 Pfund H. & E. feiner granulirter Zucker.
98c für ¼ Brl.-Sack von Pillsburys oder Washburnes Patent-Mehl.
20c für 10 Pfund bester gerollter Hafer.
9c das Pfund für fancy japan. Reis.
10c das Pfund für 3 Crown Muscatel Rosinen.
10½c das Pfd. für Nelson Morris' Supreme-Schinken.
8c das Pfd. für fancy California-Zwetschen.
8c Pfd. für fancy Vostizza Korinthen.
13c f. Pfd.-Packet steinlose Rosinen.
19c Pfund für bestes Select Backpulver.
25c für 6 Unz.-Flasche Vanilla.
35c das Pfund oder 3½ Pfd. für $1.00 für Ankola-Kaffee.
25c das Pfd. für hochfeinen Java und Mocha-Kaffee.
79c für 10 Pfd.-Eimer Silver Leaf Lard.
10c das Pfd. für Maichleß Speck.
13c Pfd. für deutscher Cream Brick Käse.
25c für 3 Kannen fancy verpackte Tomatoes oder Corn.
25c für 10 Stücke Swifts Mohawk Wasch-Seife.
14c Packet für Fairbanks Gold Dust.

Frische und Salzwasser Fische.
8c Pfd. für Codfisch Steaks.
5c Pfd. für frische Forellen und Nr. 2 Whitefisch.
12c Pf. für fancy Salmon oder Halibut Steaks.
7c Pfd. für geräucherten Finnan Haddies.
35c für 8 Pfd.-Eimer Family Whitefisch.
95c für Fäßchen feinste Milchner Häringe.
60c für 5 Pfd.-Eimer Family Makerel.

Portemonnaies, Gürtel, Guards.

19c für die Auswahl von einem feinen Assortiment von Portemonnaies, Chatelaine Bags, Shopping Bags und Geldtaschen, in echtem Seal, Alligator und Morocco; Shopping Bags in echtem Seal Grain Leder, mit großer Außentasche; Kombination Portemonnaies in Seal Grain und fancy Leder, einige mit Ecken—sämmtlich regul. 50c Werthe.

39c für Pully Gürtel, aus feinem, doppeltem Glanzleder, mit feinen Schleifen aus Atlasband—regul. 75c Wth.
15c für schwarzseidene Watch Guards für Damen, mit goldplattirten Slides und Swivel — 30c werth.

Kohlen!—Nehmt Notiz—Kohlen!

Geld zurückerstattet bei allen Kohlen-Bestellungen, wenn nicht zufriedenstellend bei der Ablieferung. Wir garantiren, daß unsere Kohlen von der besten Qualität sind — keine falschen Darstellungen. Wir bieten aller Konkurrenz in den besten Sorten einheimischer Kohlen Trotz.

Spezial-Verkauf von allen Sorten Kohlen Morgen. Versäumt diesen Verkauf nicht.

Hausausstattungswaaren zu sehr niedrigen Preisen.

59c für Nr. 8 galvanisirten eisernen Waschkessel.
12c f. 2-Qt. Granit-emaillirte gerade Saucenpans
5c f. 2-Qt. emaillirte Wasser-Kellen.
29c für Incandescent Gaslampen — vollständig, fertig zum Hängen.
19c für import. dekorirte Porzellan Salzbüchsen.
12c für echte Welsbach Gas-Mantles.
$1.45 für Bissell's Standard Carpet-Sweeper, reine Borstenbürste.
9c für 12-Qt. Granite emaillirte Milchschüsseln.
29c für Nr. 9 Granite emaillirte Theekessel.
10c f. Brooman's Patent Sink Strainers.
6c für Truthahnfeder-Abstäuber, mit lackirtem Griff.
15c für 4-Qt. Granite emaill. tiefe Stew-Pfannen.
15c für 6-Qt. Granite emaill. Einmachkessel.

Spezielle Koffer-Offerte.

3.35 für Koffer-Werthe von $4.00 bis $7.00, Square Top, messingbeschlagen, mit Riemen an dem Koffer befestigt, und schwarz emaillirtes Eisenblech, in Square oder Monitor Top, Größen von 28 bis 36 Zoll — Auswahl morgen für nur 3.35. — 3. Floor.
48c für Canvas überzogene Telescopes, große Nummern, mit drei schweren Grainleder-Riemen und schweren Ledercken, tuchgefüttert, 24 u. 26zöll. Größen — werth 90c — 3. Floor.

Großer Tapeten-Verkauf.

Besucht unser neues Tapeten-Departement.
2½c per Rolle für 20,000 Rollen von gutem weißem Back Paper — Fabrikpreis 8c — unser Preis für diesen Verkauf 2½c.
5c per Rolle für 30,000 Rollen Glimmer-Papier — Fabrikpreis 10c — unser Preis für diesen Verkauf 5c.
12½c per Rolle für eine große Auswahl von feinen Gold-Tapeten, passend für Parlors, Libraries, Hallen und Dens, völlig werth 40c bis 50c per Rolle — unser Preis für diesen Verkauf 12½c.

Tapezieren wird zu den billigsten Preisen besorgt und alle Arbeit garantirt.

40 Jahre des Leidens!

Neuralgia Meine Herren: Ich habe mir von Ihnen "5 DROPS" schicken lassen für verschiedene Leute, die sie gebrauchten und jetzt sagen, sie ist das Beste, was sie je gebraucht haben. Eine alte Dame hatte **40 Jahre lang an Neuralgia** gelitten, hatte beinahe Alles, von dem sie hörte, versucht, ohne Erleichterung, bis sie die "5 DROPS" zu gebrauchen begann und jetzt leidet sie nicht mehr an dieser Krankheit. Ein Jeder, der sie gebrauchte, sagt, daß sie das beste Mittel ist und alle stimmen im Lobe der "5 DROPS" überein. Für das beiliegende Geld schicken sie mir, bitte, drei große Flasche von "5 DROPS", ein Packet Pillen und ein Pflaster und schicken sie sie ohne Verzögerung ab.

Januar, 11. 1900. **Samuel Speegle,** Falkville, Ala.

Rheumatismus Meine Herren: Meine Mutter, Frau Eliza Austin, von Fremont, Wis., war jahrelang beinahe invalide mit **Rheumatismus** und seit den letzten 5 Jahren konnte sie keine achtel Meile gehen, bis sie vor ungefähr 2 Monaten "5 DROPS" zu gebrauchen begann. Sie geht jetzt eine Meile und verrichtet ihre eigene Hausarbeitet, etwas, was sie seit Jahren nicht thun konnte. Sie können dieses Zeugniß mit meinem Namen und dem meiner Mutter veröffentlichen, wenn sie es wünschen.

27. Dez. 1899. **Frau C. H. Purdy,** Waupaca, Wis.

5 DROPS [TRADE MARK.]

"5 DROPS" ist das stärkste bekannte Spezifikum. Keine Opiate und ganz harmlos. Es erleichtert fast augenblicklich und kurirt positiv **Rheumatismus, Hüftweh, Neuralgia, Magenleiden, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Grippe, Bräune, Schlaflosigkeit, Nervösität, nervösen und neuralgischen Kopfschmerz, Ohrenschmerz, Zahnweh, Herzschwäche, Wassersucht, Malaria, schleichende Starrsucht, 2c.**

30 Tage lang versenden wir, damit Kranke "5 DROPS" wenigstens probiren können, eine 25c Probeflasche für 10 Cents per Post vorausbezahlt. Eine Probeflasche wird Sie überzeugen. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00, 6 Flaschen für $5.00. Von uns oder in allen Apotheken zu haben.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160-164 E. Lake Str., Chicago, Ill.

feb4,sodido—feb28

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Extra spezielle Werthe
.... für ....
Bargain-Freitag

5c per Paar für wollene Handschuhe für Männer und Knaben — guter 25c Werth.	12-zöllige Compaß Sägen, aus Guß-Stahl, 25c werth, Freitag, Stück **15c**
1c per Brief für die besten Nähnadeln — alle Größen.	Extra große Fleisch-Sägen, Freitag, Stück **25c**
2½c das Stück für Taschentücher für Damen, mit zwei Hohlsäumen — gut 5c werth.	Bailey Block-Hobel, Nr. 9½ — Stück **65c**
5c das Stück für leinene Kragen für Damen und Herren — gut 10c werth.	**Speziell 8 bis 9 Uhr Vorm.**
1.78 per Paar für schwarze „Julia Marlow" Schuhe für Damen, gut 2.98 werth.	Fabrik-Reste von schwerem weißem 4-4 Butcher Leinen, völlig 9c werth, per Yard **2½c**
29c per Paar für erste Qualität Jersey-Tuch Sturm-Gummischuhe für Männer — werth $1.00.	Feine gestickte Gardinen Swisse, billig zu 15c, Freitag, per Yard **9c**
75c per Paar für Schnürschuhe mit Spring Haken für Little Gents — durchaus solides Leder, Größen 9 bis 13, gut 98c werth.	Bestes Shelve Oel-Tuch, 12 Zoll breit, Freitag, per Yard **3c**
Speziell 8 bis 9 Uhr Vorm. Eine Partie Dongola Schnürschuhe für Mädchen, mit hervorstehenden Sohlen, Patentlederspitze, durchaus solides Leder — Größen 13 bis 2 — per Paar **50c**	Bett-Kissen, überzogen mit bestem Coblin Ticking, 3½ Pfd. schwer, 75c werth, zu nur **49c**
1.00 per Paar für schwarze Juliets für Damen — völlig 1.50 werth.	Schweres gebleichtes Twill Handtuchzeug, 18 Zoll breit, die 5c Qualität, per Yard **2½c**
12c per Paar für Jersey Tuch Gummischuhe für Damen, 50c werth, kleine Größen.	

Zuverlässige Groceries.

Korsikanisches Zitronat, Zitronen und Orangen-Schale, per Pfd. **12c**	Unser spezieller Peaberry, Santos Maracaibo und Rio Kaffee, reguläre 19c und 22c Werthe, Freitag, per Pfd. **14c**
Choice Louisiana Reis, per Pfd. **4c**	Runkel Brothers Frühstück Kakao, ½ Pfd.-Büchse **22c**
Beste californische Feigen — 1 Pfd. Packet **9c**	Fancy Frucht-Butter, 5 Pfund-Eimer **16c**
Vans Buchweizenmehl, 2 Packete **15c**	Sniders Catsup, ½ Pint-Flasche **9c**
Ginger Snaps, 2 Pfd. **5c**	Schwarzer Singapore Pfeffer, per Pfd. **14c**
Lenox Seife, 12 Stücke **25c**	

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers—Mr. & Mrs. Kendal in „The Greatest of These".
Studebakers.—Verdi's „Traviata" (in Englisch.)
Grand Opera House.—„Arizona".
McVickers.—„Sporting Life".
Columbia.—Gastspiel von Henry Irving und Ellen Terry.
Lyric.—„Ein New Yorker Brauer".
Great Northern.—„A Hot Old Time".
Dearborn.—„A Gilded Fool".
Hopkins.—„The Land of the Midnight Sun".
Criterion.—„A Grip of Steel".
„Rienzi"—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Verlangen Schadenersatz.

William Hammel, welcher seit zwanzig Jahren in der Seifenfabrik von Kirk & Co. als Arbeiter angestellt war, hat den bei jener Firma beschäftigten Vorarbeiter E. G. Halloway wegen ungerechtfertigter Verhaftung auf $25,000 Schadenersatz verklagt. In der Klageschrift wird angegeben, daß es seit vielen Jahren dem Kläger gestattet war, seinen Bedarf an Seife mit nach Hause zu nehmen, ohne daß er dafür zu bezahlen brauchte. Vor Kurzem wäre es zwischen Hammel und dem Vorarbeiter zu Reibereien gekommen, und als der Erstere am darauffolgenden Samstag, wie üblich, ein Stück Seife, im Werthe von 10 Cts., mit nach Hause genommen habe, hätte ihn Halloway wegen Diebstahls verhaften lassen. Polizeirichter Kersten, vor dem der Fall zur Verhandlung kam, habe jedoch den Angeklagten ehrenvoll freigesprochen.

Im Kreisgericht hat der Arbeiter August Dahlen gegen die Aerzte Dr. John B. Murphy und Dr. August F. Lemke eine Schadenersatzklage in Höhe von $25,000 angestrengt. Der Kläger behauptet, die beiden Aerzte hätten ihn falsch behandelt und ihn so ungeschickt operirt, daß er jetzt fast ganz gelähmt sei.

* In der Maxwell Str.-Polizeistation befindet sich ein gewisser James Mann unter der Anklage in Haft, vorgestern Abend die No. 42 DeKalb Str. wohnhafte Emilie Will überfallen und beraubt zu haben. Der Arrestant betheuert seine Unschuld, ist aber von der Beraubten mit aller Bestimmtheit als der Thäter identifizirt worden.

Postamts-Neuigkeiten.

Die für die Einlieferung von Postsachen eingelaufenen Angebote wurden gestern Nachmittag geöffnet. Es zeigte sich, daß Harry Seger, welcher bisher diese Einlieferung zur vollsten Zufriedenheit der Postbehörde hat besorgen lassen, auch diesmal der niedrigste Bieter war, und so wurde ihm der Kontrakt zuerkannt. Die hiesigen Automobil-Fabrikanten hatten dem Kontrakt-Ausschreiben keinerlei Beachtung geschenkt. Muthmaßlich ist ihnen das Gerücht zu Ohren gekommen, daß Postmeister Gordon die Einführung von Automobilen für die Postsachen-Einsammlung noch nicht für zeitgemäß hält. Die Anschaffung dieser „Pferdelosen Wagen" ist jetzt noch sehr kostspielig. Ferner soll, wie aus Paris berichtet wird, die Einsammlung von Postsachen mit Hilfe von Automobilen nur wenig schneller vor sich gehen, als sie von Radfahrern und mit Hilfe von Kollektionswagen besorgt werden kann. — Postmeister Gordon trägt sich mit der Absicht, den nachverzeichneten Poststationen besondere Namen zu verleihen; die einfache Bezeichnung durch Buchstaben ist ihm zu nüchtern. Er stellt nun an die Bewohner der betreffenden Distrikte das Ersuchen, ihm bis zum 1. April d. J. solche Namen brieflich einsenden zu wollen. Die betreffenden Stationen sind: Station A, N. Clark Str., nahe Germania Place; Station O, Nr. 526 W. 63. Str.; Station K, Nr. 4193 Halsted Str.; Station S, Nr. 9210 Commercial Ave.; Station P, Nr. 606 W. 79. Str., und Station R, Nr. 1143 75. Str. — In den ersten zehn Tagen dieses Monats beliefen sich die Einnahmen der hiesigen Postverwaltung auf $239,285 gegen $202,330 während des nämlichen Zeitraumes im Februar 1899. — Am nächsten Samstag werden 50 Hilfsclerks in feste Anstellungen einrücken. Eine Nachschub-Prüfung soll am 24. April stattfinden.

* Der Arbeiter James Phelan fiel gestern an Ontario und Franklin Str. von dem Gerüst der Northwestern-Hochbahn herab und brach das rechte Bein. Er wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 125 S. Sangamon Str., übergeführt.

Zum 500. Male.

Souvenir-Vorstellung des Volksstückes „Ein New Yorker Brauer".

Gestern Abend fand im Lyric-Theater anläßlich der 500. Aufführung des deutsch-amerikanischen Volksstückes „Ein New Yorker Brauer" eine Gala-Vorstellung statt. Die Mitwirkenden ließen ihrem Humor, wie auch ihrer Spielfreudigkeit noch mehr wie sonst die Zügel schießen, und die zahlreichen Besucher profitirten von der frohen Laune, die, von der Bühne herab, sie anwehte und sich wie ein elektrisches Fludium durch den ganzen Saal verbreitete. Als Erinnerungszeichen an die gestrige Vorstellung wurden an die Besucher „Valentines" vertheilt. Zu der gestrigen Matinee hatten sich auch mehrere der zur Zeit hier weilenden englischen Schauspieler und Schauspielerinnen eingefunden. Das Gastspiel des Herrn Philipp und seiner New Yorker Germania-Theater-Gesellschaft erreicht am nächsten Samstag Abend sein Ende. Am Samstag Nachmittag findet, bei ermäßigten Preisen, die Abschieds-Matinee statt. Wer daher noch die Gelegenheit benutzen will, die interessante Bekanntschaft des „New Yorker Brauer" zu machen, der möge sich beeilen.

Bunge's Benefiz-Konzert.

Das am nächsten Sonntag in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Konzert ist von der Chicago-Turngemeinde zum Besten des strebsamen und vielbewährten Dirigenten dieser Konzerte bestimmt worden. Karl Bunge hat es verstanden, sich nicht nur unter dem Publikum, sondern auch unter den Musikern viele aufrichtige Freunde zu erwerben. Die letzteren gehen gerne auf seine Intentionen ein, weil sie wissen, daß dieselben von dem künstlerischen Geiste beseelt sind, der ihrem Dirigenten inne wohnt und ihn befähigt, den Komponisten nachzuspüren und ihre Werke im Sinne ihrer Schöpfer künstlerisch zu interpretiren. Weil ihm die Lösung selbst schwieriger Aufgaben auf diese Weise gelingt, schätzt ihn auch das Publikum. Für sein Benefiz-Konzert ist ein überaus verlockendes Programm sorglich vorbereitet worden. Als Solistin wird Fräulein Maud A. Kelley mitwirken, welche sich hier, trotz ihrer irischen Abkunft, wiederholt als deutsche Sängerin, sogar als Wagner-Sängerin, bewährt hat. Sie wird Agathens Rezitativ „Wie nahte mir der Schlummer" und die Arie „Leise, leise, fromme Weise" mit deutschem Text zum Vortrag bringen. Mit gespanntem Interesse wird von Seiten hiesiger Musikfreunde auch der Darbietung von Tobanis reizender Potpourri-Phantasie „Ein Ausflug nach Coney Island" entgegen gesehen. Imitationen einer italienischen Kapelle (an Bord des Dampfers), einer Straßen-Musikbande, ferner der Gilmore'schen Militärkapelle in ihrer Ausführung des Ambos-Chores aus Verdis „Troubadour" und des berühmten New Yorker Metropolitan-Orchesters, dessen vornehmster Leiter der unvergeßliche Wagner Opern-Dirigent Anton Seidl war, bilden den Hauptbestandtheil dieses Werkes, welches auch durch die musikalische Schilderung eines von Donner und Blitzen begleiteten „Ausbruchs der Elemente" interessant gemacht wird. Das vollständige Programm lautet:

1. Theil.

1. Marsch, „The Bride Elect" .... Sousa
2. Ouverture, „Pique-Dame" .... Suppe
3. a) „Amorita-Tanz" .... Bunge
   b) „Blauäugiges Mägdelein" .... Bunge
4. Suite d'Orchestre, „Scenes Napolitaines", Massenet (La Danse, La Procession, La Fete.)

2. Theil.

5. Ouverture, „Tannhäuser" .... Wagner
6. „Szene und Arie" (Wie nahte mir der Schlummer), aus der Oper „Freischütz" . Weber (Maud A. Kelley.)
7. Walzer, „An der schönen blauen Donau", Strauß
8. „Reverie" (für Streichinstrumente, Harfe und Orgel) .... Schoenefeld (Unter persönlicher Leitung des Komponisten.)
9. Phantasie, „A Trip to Coney Island" . Tobani

3. Theil.

10. Idylle, „Die Schmiede im Walde" . Michaelis (Der Morgen.—Am Bache.—Gebet.—Die Schmiede.)
11. Zwischenaktsmusik und Walzer aus „Copelia", Delibes
12. Marsch, „Radetzky" .... Strauß

Großes Winterfest.

Am nächsten Samstag Abend begeht die Constantia-Loge No. 783 vom Alten Freimaurer-Orden ihr diesjähriges Winterfest in der großen Halle des Schiller-Gebäudes, an Randolph, nahe Dearborn Str. Nach den Vorbereitungen zu schließen, welche das aus den Herren Jos. Teuer, Wm. Schmidt, Alb. Pape, Ignatz Baum und Emil Keil bestehende Arrangements-Komite bereits getroffen hat, dürfte dieses Fest den bisher von der Constantia-Loge veranstalteten in keiner Weise nachstehen, und die Theilnehmer können versichert sein, einige glückliche und fröhliche Stunden zu verleben, die ihnen gewiß noch lange im Gedächtniß bleiben werden.

Freier Sonntag für Milchhändler.

Etwa 150 Milchhändler der Südseite hielten gestern Abend in der Walhalla-Halle, Nr. 3700 Wentworth Ave., eine Versammlung ab und beschlossen, von jetzt ab bis zum 1. Mai keine Milch mehr an Sonntagen abzuliefern. Sämmtliche Milchhändler, welche an der gestrigen Versammlung theilnahmen, werden sich auch zu der morgen Abend in der Halle Nr. 205 Madison Str. stattfindenden Versammlung der „Milk Dealers' Delivery Association" einfinden, welche den Zweck hat, alle Milchhändler der Stadt zu veranlassen, während des Winters keine Milch an Sonntagen abzuliefern.

* Beim Laufspiel während der Unterrichtspause stürzte gestern Nachmittag der neun Jahre alte Karl Janke in der Trumbull-Schule, Division und Sedgwick Straße, zu Boden und erlitt einen Bruch des rechten Hüftknochens. Er befindet sich in der Wohnung seiner Eltern, Nr. 250 Townsend Straße, in ärztlicher Behandlung.

Südpark-Behörde.

In der gestrigen Sitzung der Südpark-Behörde fand der Vorschlag, für den eigenen Bedarf der Behörde Automobilen einzuführen, allgemeinen Anklang. Sehr wahrscheinlich werden, schon aus Sparsamkeitsrücksichten, zum Gebrauch für den Parksuperintendenten und den Kapitän der Parkpolizei Selbstfahrer angeschafft werden. Dieser Stimmungswechsel der Park-Kommissäre zu Gunsten der Automobilen ist einigermaßen überraschend, wenn man in Betracht zieht, daß die Herren im vorigen Jahre Alles aufboten, um die pferdelosen Wagen von den Parks und Boulevards fernzuhalten.

Stürzte in die Tiefe.

Während gestern Nachmittag der an Lincoln Park Boulevard und Michigan Str. wohnhafte Albert Drust mit dem Ausbessern seines Hausdaches beschäftigt war, verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus beträchtlicher Höhe auf den Bürgersteig herab. Drust, welcher dabei lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer können aller Arten garantirt stetige Stellungen erhalten. Stellungen besorgt für Wächter in Fabriken, in Gebäuden, $14; Janitor für Flatsgebäude, $75, Hilfs-Janitor $50, Engineer $75, Feuermänner, Oeler, $14, Fabrik-, Mühlen-Arbeiter $10, Porter, Packer, Shipper $14. Nützlich: Männer im Waarenhaus, Wholesale-Häuser, Treiber, für Delivery $14, Helfer $10, Stallarbeiter $12, Männer um Handwerk zu lernen, Kollekteure, Buchhalter und alle Anderen. Bitte vorzusprechen Surety Brokerage Company, Zimmer 3, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Guter Junge in der Bäckerei. 435 W. Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Flaschenbier-Treiber für gute Route, sofort. Nachzufragen Ecke 12. Str. und Campbell Ave. dofrsamo

Verlangt: Porter. 137—139 S. Canal Str.

Verlangt: Starker Junge, am Flaschenbierwagen zu helfen. Nachzufragen 5 und 7 W. Ohio Str., 6 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein junger fleißiger Mann für Hausarbeit. Muß Betten machen können. 171—173 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Mann für Stall, in Bäckerei und Pferd zu besorgen; muß jeden Morgen mit Bäckerwagen ausfahren. Lake View. A. Churan, 664 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Sattler. 75 Webster Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Waiter für Restaurant. — 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Vier Strang-Färber; sofort. Bei S. Strauß, 368 Lincoln Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk; einer der in der Nachbarschaft wohnt vorgezogen. 1163 Lincoln Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 60 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Mann für Office und allgemeine Arbeit in einem Fabrikgeschäft. Referenzen und Gehalt anzugeben. Adr.: A 147, Abendpost. dfr

Verlangt: Schriftsetzer. Zimmer 25, 3 N. Clark Str.

Verlangt: Starker lediger Mann für Farmarbeit. Guter Lohn, gutes Heim. Adr. B. 384 Abendpost. dofr

Verlangt: Stripper, Junge, ungefähr 14 Jahre alt, Fillers zu strippen. 362 Center Ave., Zigarren-Shop.

Verlangt: Guter Möbelschreiner. B. Ferring, 1059 N. 41. Court. dfr

Verlangt: Ein ehrlicher Junge im Barbiergeschäft. Einer der etwas Kenntniß hat. Guter Lohn und gutes Heim. 3551 S. Halsted Str. doja

Verlangt: Junger Mann, willens $2000 anzulegen. Viel Geld zu verdienen. Kapital gesichert in Stock. Nachzufragen von 2 bis 8 Uhr Abends. 3606 Ellis Ave. dofon

Verlangt: Gebildeter und strebsamer Mann zum sofortigen Antritt als Canvasser und Kollektor auf der Nordseite. Günstige Gelegenheit für höhere Stellung. Adr. A. 139 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge, im Bäckershop zu arbeiten. 6230 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der schon im Restaurant gearbeitet hat. 351 S. State Str.

Verlangt: Starker Junge für Flaschenbier-Geschäft. 918 Bosworth Ave.

Verlangt: Ein stetiger flinker Waiter. 226 South Clark Str.

Verlangt: Presser an feinen Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Drug-Store. 5358 Morgan Str.

Verlangt: Pianomacher, Action-Finishers und Regulaters. Adam Schaf, 398 W. Monroe Str. dfja

Verlangt: Mann für Haus- und Stallarbeit. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger älterer Mann zur Besorgung eines Pferdes, oder ein älteres kinderloses Ehepaar zur Führung der Haushaltung eines kinderlosen Ehepaares. 1029—31 S. Oakley Ave., nahe 22. Str. mido

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 329 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mann, welcher erfahren ist in Shipping und gewandt im Packen und willig, sich jeder anderen Arbeit in einem Fabrikgeschäft zu unterziehen. Zeugniß, wo zuletzt gearbeitet, unbedingt verlangt. Adr.. K. 816 Abendpost. mido

Verlangt: Ingenieur für Maschinen in Wurstfabrik. Z. W. 116 Abendpost. mido

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dj,tg&so,1j

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger Mann und Frau in mittleren Jahren, um auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen 425 W. Chicago Ave., 1. Floor. mdmdfri

Verlangt: Pressers an Coats. 23 und 25 Crystal Str., hinter 284 W. Division Str. dmido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, mit der englischen Sprache vertraut, sucht Anstellung in Office. Adr.: K 818, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Deutscher, welcher englisch versteht, sucht einen guten Platz als Porter oder sonstige Arbeit. Adr. A. 126 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein junger Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht gute Stellung. M. Walter, 2854 Wallace Str. mido

Gesucht: Ein junger Mann, Deutsch-Amerikaner, 23 Jahre alt, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Hat Referenzen. Adr. P. 378 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Feuermann sucht Stellung. Kann auch irgendwelche Dampfmaschine (Engine) besorgen. 2412 Wallace Str., nahe Archer Ave.

Gesucht: Guter stetiger Bartender sucht Stellung. Adr. P. 381 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle irgendwelcher Art. R. Süfkel, 52 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Hustler oder sonstige Arbeit. John Zube, 604 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr. Wm. Preuß, 604 Sedgwick Str., Basement. dfrsa

Gesucht: Polsterer sucht Stelle für Reparatur-Arbeit, Privat- oder Hotelarbeit. 803 N. Robey Str., hinten. dofr

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann sucht irgendwelche Arbeit, Hotel, Privatplatz, Saloon u. s. w. Adr.: P. 386 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Waiter sucht Stelle im Saloon. Adr.: K. 805 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 48 Emma Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen sowie Presser und Buschelmen an kleinen Röcken. 107 W. Division Str. midofr

Verlangt: Kleine Mädchen zum Baisten und Lining an Hosen zu nähen. 220 W. Division Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Frauen zum Hosen-Finishen. 479 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Westen, 127 Haddon Ave. 10feb,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Cloaks. 193 Seminary Ave. 14feb,1w&son

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcken. — Dampfkraft. 1962 Oakley Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. Dampfkraft. 423 W. Division Str. dfsa

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. — 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack, im Masken-Store.

Verlangt: 10 Handmädchen an Röcken, auch Finishers Arbeit nach Hause zu nehmen. 127 Hadden Av., top Floor.

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Hosen.— 112 Mohawk Str. dfr

Verlangt: Maschinen-Mädchen; auch kleine zum Lernen an Röcken. 203 Dayton Str. dfsason

Verlangt: Junges Mädchen in Laundry. Golden Rule Laundry. 208 Dayton Str., nahe Center.

Verlangt: 4 Maschinenmädchen für erste und zweite Arbeit. 809 W. 20. Str. 15feb1w

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren im Drygoods Store. Muß polnisch sprechen. 1046 N. Hoyne Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 220 Warren Ave. dito

Verlangt: 2 Mädchen für zweite Arbeit. 2512 Michigan Ave. dfsa

Verlangt: Eine Köchin. Guter Lohn. Muß beim Waschen helfen. 2735 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $4. 4533 Oakenwald Ave., Flat 1, ein Block östlich von Lake Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in der Hausarbeit mitzuhelfen. S. J. Archer, 123 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 435 W. Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in der Familie. Guter Lohn. 607 W. 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str., zweites Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, 16—17 Jahre alt, in der Hausarbeit behilflich zu sein. Muß zu Hause schlafen. 54 Janssen Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Mann wünscht ein anständiges Mädchen oder Frau als Haushälterin. Adr. F. Sommerfeld, 135 W. Madison Str., im Restaurant.

Verlangt: Ein junges Mädchen, etwa 15 Jahre alt, auf Kinder zu achten. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für 2 Personen, keine Wäsche; Dampfheizung. 1312 Diversey Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 221 Montrose Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 95 W. 13. Str., im Store. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kann auch zu Hause schlafen. 611 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin, $5; zweites Mädchen, $4 vier in Familie. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; auch ein gutes Mädchen für Hausarbeit; 4 in Familie. 918 Bosworth Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1193 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 86 Fowler Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1898 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer auf dem Lande. Adr.: John Lada, Donovan Hill, Ill. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, tüchtig für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Nachzufragen von 5 bis 7 Uhr, 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen zwischen 10 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachm. 774 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zimmerer, 1619 W. 12. Str., Saloon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 4827 Vincennes Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit und bei Baby zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 729 Fullerton Ave., Flat 18.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 727 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau als Köchin im Restaurant. Muß Erfahrung haben. Von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place, hinter Basement von 173 Madison Str., nahe LaSalle.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 3218 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1012 Hood Ave. Man nehme Evanston Ave. bis Hood Ave. mido

Verlangt: Alte, zuverlässige deutsche Frau, um den Haushalt für 3 Personen zu führen. Referenzen verlangt. Briefe zu richten an Joseph Hinz, Arlington Heights, Cook County, Ill., Box 107. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 per Woche, in kleinem Hotel. 40 S. Franklin Str. mido

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von zwei Erwachsenen. Nachzufragen: 4034 Indiana Ave., 2. Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 182 37. Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. — 3639 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. 10fblw&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 23ajalmt

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5janbw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 2437 State Str. dfsa

Gesucht: Junge Wittfrau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: A 146, Abendpost.

Gesucht: Eine ältere Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Wirthschafterin bei altem Herrn oder kleiner Familie. 170 Augusta Str., vorn, unten.

Gesucht: Ordentliches Mädchen sucht Stellung, in der sie die seit Jahren selbstständig betriebene Schneiderei fortsetzen sowie häusliche Arbeit verrichten kann. Jessie Sporna, 8753 Houston Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das gründlich Haus zu halten versteht, wünscht Stelle bei einzelnem Herrn oder wo blos 1 oder 2 Kinder sind. Vorzusprechen, oder offerirt: L. Hard, 1231 Oak Grove Ave., nahe Clark Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen. 298 Blackhawk Str.

Gesucht: Eine selbstständige Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin. Gefl. Offerten an Mrs. Bruscher, 586 Blue Island Ave. mido

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht noch einige Kunden. 714 Wells Str., unten. mido

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch. Brave ehrenwerthe Wittwe, 4 Jahre, von vortheilhaftem Aussehen, gutherzig, mit $4000 Baarvermögen, wünscht sich mit achtbarem Manne zu verheirathen. Auskunft ertheilt Kuehl, 347 Wabash Ave. Vermittle Heirathen jeden Standes und Alters. Streng reell.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder einer Wittwe, zwecks Heirath. Bewerber ist 46 Jahre alt, mit etwas Vermögen, und wünscht dasselbe, um ein Geschäft zu gründen. Keine Agenten. Adr. P. 383 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann mit etwas Kapital wünscht sich mit einer tüchtigen Köchin, Mädchen oder Wittwe, bekanat zu machen, zwecks Heirath bei gegenseitiger Zuneigung.— Agenten verbeten. Adr.: A. 128 Abendpost. mdofr

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7ll*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7febr*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte schnell und gut. [illegible]

$650: Bäckerei; Nordseite; allerbeste Gegend; nur Storetrade, $15—$18; gut. Preise. Miethe $35. Seltenschöne Wohnung dabei. Hinze, 59 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Altbekanntes deutsches Gasthaus, mit Saloon. Gegenüber dem Northwestern Depot. Gutgehende. Großer Bargain. Klein, Zimmer 30, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Eine gute Abendzeitungs-Route. Adr.: K. 812 Abendpost. midofr

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Butchergeschäft. 170 Dayton Str. Mr. Bürgel.

$600 kaufen gutgehendes Hotel und Restaurant gegenüber Depot; großer Personenverkehr jeden Tag; reiner Profit $200 monatlich; billige Miethe; lange Zeit gegeben. Näheres bei Graham, 419 Ashland Block.

Graham, 419 Ashland Block, deutscher Geschäftsmakler, verkauft alle Arten Geschäfte schnell und gut.

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus. Adr.: K. O. 207 Abendpost.

[illegible]

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende Dame mit Möbeln für ein Flat als Partnerin. Adr. A. 148 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9. [illegible]

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Strickmaschine. 305 E. North Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Westseite.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

[illegible]

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304. [illegible]

[illegible]

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Freie Heilung für Kahlköpfigkeit.

Verhindert das Ausfallen der Haare, beseitigt Schinnen, gibt vorzeitig ergrautem Haar seine natürliche Farbe zurück, vertreibt das Jucken und erzeugt prächtigen Haarwuchs für Augenbrauen, Wimpern und auf glatten Schädeln.

Probe-Packet frei für Alle.

Mlle. Riva, berühmte französische Alt-Sängerin. Geo. N. Thatcher, hervorragender Eisenbahn-Beamter.

Leute, die ihr Haar verlieren oder ihre Locken eingebüßt haben, können sie wieder erlangen durch ein Heilmittel, das an Jedermann frei versandt wird. Eine Cincinnati Firma ist zu der Ansicht gekommen, daß die beste Methode, die Leute zu überzeugen, daß Haar auf irgend einem Kopfe wachsen kann, die ist, das Mittel selbst zu versuchen und sich zu überzeugen. Theorien aller Art werden aufgeführt für das Ausfallen der Haare, aber was verlangt wird, ist ein Heilmittel, keine Theorie. Leute, die mehr Haar brauchen können oder sich die gerne erhalten möchten, die sie haben, oder durch Krankheit, Schinnen oder andere Ursachen bereits verloren haben, sollten sofort ihren Namen und Adresse an das Altenheim Medical Dispensary, 1053 Butterfield Bldg., Cincinnati, Ohio, mit einer 2-Cent-Marke für Porto, einschicken, und sie wird ihnen portofrei per Post ein Versuchs-Packet ihres Heilmittels zuschicken, genügend groß, um seine Wirksamkeit zu beweisen, schnell jede Spur von Schinnen, Hautkrankheit zu entfernen und einen neuen Haarwuchs zu erzeugen.

Mlle. Riva, 149 Avenue des Champs Elysees, die berühmte Pariser Contralto, deren wunderbare prächtige Haarfülle den Zauber ihrer entzückenden Persönlichkeit erhöht, sagt: — „Ich besorgte mir während meiner Kunstreise durch die Staaten eine Partie der Foso Heilmittel, die mein Haar thatsächlich auf's Neue zum Wachsen brachten. Wir haben in Paris eine solche Unmasse von Haarmitteln, daß es sonderbar scheint, nach den Staaten gehen zu müssen, um eines zu finden, das den Haarwuchs befördert. Ich hatte seit mehreren Jahren Haar verloren und alles Mögliche versucht und war schließlich gezwungen, Flechten zu tragen, um mein Aussehen aufrecht zu erhalten. Es freut mich, sagen zu können, daß mit Hilfe der Foso Heilmittel mein Haar jetzt prächtiger als je ist, und ich bin dankbar, daß es meine eigenen sind und nicht abfallen können, um mich in Verlegenheit zu bringen."

Geo. N. Thatcher von Covington, Ky., ein hervorragender Eisenbahn-Beamter, dessen Pflichten sehr anstrengend sind, verlor schnell sein Haar. Er sagt:—

„Ich wurde so kahl und eine solche leuchtende Zielscheibe für den Witz meiner Bekannten, daß ich Haarmittel anwenden mußte. Ich versuchte ein Dutzend oder mehr, ehe mir die Foso Behandlung zu Gesicht kam, und es freut mich, sagen zu können, ich wurde reich belohnt. Mein ganzer Schädel ist jetzt dicht mit langen, dunklen Haaren natürlicher Farbe bedeckt und ich weiß, daß ohne Zweifel die Foso Heilmittel es bewirkten. Ich zögere nicht, meinen Namen und Einfluß diesen durchaus zuverlässigen Haarwuchsmitteln zu leihen."

Schreibt heute nach einem freien Probe-Packet. Es wird sicher verpackt in einfachem Umschlag versandt, so daß es privatim zu Hause versucht werden kann.

Das Heilmittel kurirt auch Jucken und Schinnen, sichere Anzeichen kommender Kahlköpfigkeit, und erhält die Schädeldecke gesund und kräftig. Es gibt auch grauem Haar seine natürliche Farbe wieder und erzeugt dicke und glänzende Augenbrauen und Wimpern. Wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Altenheim Medical Dispensary, 1053 Butterfield Building, Cincinnati, Ohio, schickt, mit einer 2-Cent-Marke für Porto, schicken sie Euch portofrei eine freie Probe ihres merkwürdigen Heilmittels.

Für volle 30 Tage.

Der berühmte Dr. Sanden Elektrische Gürtel.

COPYRIGHTED

Der älteste und best bekannte Gürtel wird jetzt auf Probe für einen ganzen Monat offerirt. Jedermann, der es ehrlich und aufrichtig meint, kann jetzt den echten Dr. Sanden Gürtel auf Probe haben. Meine neuesten Patente sind allen andern voraus und machen meinen Gürtel unübertrefflich.

Die stärkste, voll isolirte Batterie.
Die beste, dauerhafteste Bedeckung.
Ein guter, reeller Strom-Regulator.
Antiseptische Hüllen für alle Platten.
Brennen und Blasenziehen vollständig beseitigt.

Mein Gürtel heilt ohne Anwendung von Medizin:

Männerschwäche, Rheumatismus, Nervösität, schwachen Rücken usw.

Ich biete $1000 für irgend einen elektrischen Gürtel, der meinem überlegen ist. Mit meinem verbesserten Suspensorium wird den geschwächten Theilen ein angenehmer, stärkender Strom zugeführt. Während des Schlafs heilt mein Gürtel alle Schwächen, welche von Jugendsünden und späteren Ausschweifungen herrühren. 7000 wirkliche Kuren im Jahre 1899.

Warnung. Der neueste und beste Dr. Sanden Gürtel ist nur in meinen Geschäften zu haben. Alle anderen sind veraltet und datiren 20 Jahre zurück. Mein reich illustrirtes Buch steht Jedermann zur Verfügung. Es wird frei und versiegelt versandt.

Dr. M. W. SANDEN, 183—185 S. Clark Str., CHICAGO.

Office-Stunden: von 9 bis 6. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Am Mittwoch und Samstag bis 9 Uhr Abends offen.

Eine Gelegenheit für Piano-Käufer.

In dieser Woche werden kauflustige Piano-Käufer in Lyon & Healy's eine Gelegenheit finden, welche sie nicht unbeachtet vorübergehen lassen sollten.

Unter den neuen „moderate-priced" Uprights zu Räumungs-Verkaufs-Ziffern befinden sich zwei Fischer-Uprights vom größten Modell und wohlfeilsten Muster in Styl, soeben vom Katalog gestrichen, diese Woche $285.

Ein kleines Upright, hübsches Gehäuse, aber nicht lauten Ton, zu $50; ein Schaff Upright zu $75; ein Fischer Upright zu $100; ein Bradbury Upright zu $110 und ein Leland Upright zu $150. Ein feines Steinway Square, $150. Die angeführten und andere gebrauchte Pianos ergeben eine bemerkenswerthe Gelegenheit.

Ferner ist hier ein Steinway Upright, sorgfältig reparirt und in schönem Zustande, zu $275, und ein anderes Steinway Upright in solch' feinem Zustande, daß es praktisch so gut wie neu ist, zu $350.

Unter zahlreichen bemerkenswerthen Bargains erwähnen wir ein schönes Knabe Walnuß Upright, bester, größter und wohlfeilster Styl, $450. Wurde nur im Lagerhaus gebraucht und hat einen sehr feinen Ton. Ferner ein gebrauchtes Knabe Upright von der größten Nummer zu dem bemerkenswerthen Preise von $275 und ein großes Knabe Upright für $250.

Prachtvolle Werthe sind finden in neuen Pianos, die soeben von zehn herrschenden Fabrikanten ankamen. Die Uprights von uns offerirt zu den Netto-Preisen (monatliche Zahltermine, wenn gewünscht von $140, $150 und $175 sind vollständig in Güte denjenigen gleich, für welche anderswo ein viel höherer Preis verlangt wird. Das schöne (neuer Styl) Upright, welches wir in dieser Saison zu $275 markirt haben, hat einen speziell wohlklingenden Ton, welcher vollständig mit der artistischen Erscheinung in Einklang steht. Die Dauerhaftigkeit ist unzweifelhaft.

Andere Bargains sind wie folgt:

New England Upright, $125; sehr großes Mahagoni Upright, $275; Bauer Upright, $125; Arion Upright, $75; extra großes A. B. Chase Upright, $175; Chickering Grand, $200; Steinway Grand (außer Gebrauch gestelltes Muster), durchweg renovirt, $300; Chickering Upright, $200; neues Steinway Mahagoni Grand (außer Gebrauch gestellter Styl), zu einem Bargain; Steinway Upright, in sehr feinem Zustande, $275; Baker Upright, $100; beinahe neues Ludwig Mahagoni Upright, bester Styl, $225; feines Steinway Square, in perfektem Zustande, $150; Marshall & Wendell Upright, $90; Decker Bros. Upright, sehr billig; Stone Square, $15; Bradbury Upright, $110; Mendelssohn Mahagoni Upright, $150; gebrauchtes Steinway Parlor Grand, so gut wie neu, $450; Leland Mahagoni Upright, $150; zwei neue Steinway Uprights von außer Gebrauch gestelltem Styl zu einem Opferpreis; Fischer Upright, $100; Washburn Upright, $200; großes Knabe Upright $250; Kimball Upright $100; Decker Square, $90; Ludwig Mahagoni Upright, $175; beinahe neues Knabe Upright, Walnuß-Gehäuse, sehr billig; feines neues (außer Gebrauch gestellter Styl) Fischer, sehr billig; neues Huntington, Gehäuse etwas beschädigt; Ballingall Upright, $50; Schaff Upright, $75, und viele Andere.

Inspektions-Besuche werden geschätzt und Besucher, welche sich noch nicht entschlossen haben, zu kaufen, sind höflichst ersucht, unsere Preis-Ansätze einem Vergleiche zu unterwerfen.

Auswärtige Käufer sollten für eine spezielle Bargain-Liste schreiben und ferner für unsere Frachtraten-Tabelle auf Pianos.

Wir schicken Pianos überall hin.

Ein neues großes Special Upright, schön ornamentirt und entworfen, zu $140, auf sehr leichte Zahltermine.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str. 7mj,bdsa*

FITS frei geheilt, dauernd kurirt durch Dr. Klines großen „Nerven-Restorer". Keine Fits nach einmaliger Anwendung. — Konsultation persönlich oder per Post; Abhandlung und eine $2 Probeflasche frei an Fits-Patienten, die Expreßkosten erst bei der Ablieferung bezahlbar. Dauernde Heilung, nicht nur zeitweise Linderung von allen Nervenleiden, Fallsucht, Krämpfe, Veitstanz, Mattigkeit.—Dr. R. H. Kline, Ld., 931 Archer Str., Philadelphia. Gegründet 1871. bidoso,1m

Mr. Witts Wittwe.

Roman von **Anthony Hope.**

(Fortsetzung.)

Zehntes Kapitel.

Aus den Erinnerungen eines vornehmen Herrn.

Viele Jahre vor Beginn unsrer Erzählung gab es eine Dame, die behauptete und sogar beschwor, Lord Mapledurham habe versprochen, sie zu heirathen. Für den Bruch dieses Versprechens verlangte sie eine Entschädigung von 10,000 Pfund. Lord Mapledurham wandte ein, sein Gedächtniß sei in solchen Dingen nicht zuverlässig, doch wenn es sich um Thatsachen handle, widerspreche er einer Dame nie, allein über den Werth seiner Gesellschaft könne man verschiedener Ansicht sein, und er ersuche die verehrliche Geschworenenbank, ihn abzuschätzen. Diese cause célèbre — denn das war sie seiner Zeit — trug nicht zur Verbesserung des Rufes Lord Mapledurhams bei, dagegen begründete sie Mr. Blodwells Ruhm, denn diesem gelang es, die Herabsetzung der Entschädigung auf tausend Pfund durchzusetzen, und Lord Mapledurham sagte später, daß das von Blodwell mit der Klägerin angestellte Kreuzverhör allein diese Summe werth gewesen sei. Seitdem waren die beiden Freunde gewesen, und Mr. Blodwell war auf seine Vertraulichkeit mit einer so erhabenen Persönlichkeit nicht wenig stolz. Seine Ueberraschung, als George ihm mittheilte, daß sie sich Abend beim Diner treffen würden, machte diesem großen Spaß.

„Warum, zum Kuckuck, lädt er Sie denn ein?"

„Auf Ehre, das weiß ich nicht."

„Das wird Ihrem Rufe vollends den Garaus machen."

„O nein, wenn Sie dabei sind, nicht."

Als George bei Lord Mapledurham eintraf, waren dort nur der Hausherr und Blodwell anwesend.

„Ich muß um Entschuldigung bitten, Mr. Neston, daß Sie außer diesem alten Freunde weiter Niemand treffen werden. Ich habe Vane, dessen Ungezwungenheit mich unterhält, und Fitzderham eingeladen, aber sie konnten nicht kommen."

„O, die Zahl der Grazien ist eine sehr angenehme Zahl", meinte Blodwell.

„Wenn alle drei Herren sind, aber zwei Herren und eine Dame, oder ein Herr und zwei Damen — grauenvoll!"

„Nun, wir sind ja alle Herren, obgleich George noch sehr jung ist."

„Ich komme mir gar nicht so sehr jung vor," sagte George lächelnd, und damit setzte man sich zu Tische.

„Ich bin Fünfundfünfzig," sagte der Marquis, „und ich fühle mich jeden Tag jünger — nicht körperlich, wissen Sie, denn ich habe alle möglichen Gebrechen, aber geistig. Ich wachse über alle Verantwortlichkeit dieser Welt hinaus."

„Und der andern?"

„In der andern wird Alles für uns bestimmt, die Freuden oder das Gegentheil. In dieser Welt aber erwartet Niemand mehr etwas von mir — keine Arbeit, keine guten Thaten, keine Laufbahn, nichts. Das ist eine köstliche Freiheit."

„Nun, Sie haben Ihre Fesseln nie besonders schwer empfunden."

„Nein, aber sie waren trotzdem vorhanden, und dann und wann zerrten sie an meinen Füßen."

Ihre Ansicht über das Alter ist sehr trostreich," sagte George.

„Ja, sie hat nur einen Haken. Wenn Sie sie verwirklichen wollen, lieber George, dürfen Sie nicht heirathen," entgegnete Blodwell.

„Nein, nein," erwiderte der Marquis. „Aber, nebenbei bemerkt, warum haben Sie eigentlich nie geheirathet, Blodwell?"

„War zu arm, bis es zu spät war," versetzte dieser kurz.

Der Marquis erhob sein Glas und schien es der stillen Erinnerung an einen vergangenen Roman zu weihen.

„Und Sie, Lord Mapledurham?" wagte George zu fragen.

„Ja, fragen Sie ihn nur!" rief Blodwell. „Vielleicht ist sein Grund weniger erbärmlich und alltäglich."

„Ich weiß nicht," entgegnete der Marquis nachdenklich. „Manche erwarteten es, und das stieß mich ab, manche erwarteten es nicht, und das stieß mich auch ab."

„Damit bringen Sie das andere Geschlecht in eine schwierige Lage," bemerkte George lachend.

„Gar kein Vergleich zu der, worin die Weiber mich versetzt haben. Wie, Blodwell?"

„Sagen Sie mir einmal, Mapledurham," fing Blodwell, der heute Abend in ernster Stimmung war, wieder an, „haben Sie nicht im Ganzen Ihr Leben genossen?"

„Ich habe Aussichten, Anlagen, Vermögen, Alles weggeworfen, und das hat mir einen ganz verfluchten Spaß gemacht, so daß ich selbst als warnendes Beispiel ohne Werth bin."

„Fragen Sie doch mal einen Pfarrer, was der dazu sagt," entgegnete Blodwell.

„Ich entsinne mich," fuhr der Marquis träumerisch fort, „eines alten Taugenichts — eines alten Taugenichts, der mir einmal etwas Aehnliches sagte. Eines Tages war ich der andern Leute meines Schlages müde und machte einen Spaziergang. Es war in Liverpool, wo ich mich der Rennen wegen aufhielt. In einer abgelegenen Gasse sah ich einen Mann, der auf einer Thürschwelle saß, einen schmutzigen alten Kerl, aber ungewöhnlich malerisch, mit einem langen grauen Barte. Als ich vorbeiging, versuchte er gerade aufzustehen, aber er schwankte und fiel zurück."

„Betrunken?" fragte Blodwell.

Der Marquis nickte.

„Ich reichte ihm die Hand und fragte ihn, ob ich ihm irgendwie behilflich sein könne. „„Ja, geben Sie mir was zu trinken"", entgegnete er. Er sei ja schon betrunken, antwortete ich ihm, allein er erwiderte mir, das sei einerlei, und so führte ich ihn denn in eine Schnapskneipe."

„Da haben wir ein Beispiel der uneingestandenen Menschenliebe dieses alten Zynikers," warf Blodwell dazwischen.

„Dort setzte ich ihn auf einen Stuhl und ließ ihm zu trinken geben.

„„Macht es Ihnen denn Spaß, sich zu betrinken?"" fragte ich ihn, gerade, wie Sie mich vorhin gefragt haben, ob ich das Leben genossen hätte.

„Sein Trinken schien ihm nur in die Beine zu fahren, lähmte aber seine Zunge nicht, denn er setzte sein Glas hin und hielt mir eine kleine Rede.

„„Das Trinken"", sagte er, „„ist mein Fluch geworden. Es hat mein Heim zerstört, meine Arbeit verdorben, meinen Charakter untergraben und mich und die Meinen ins Gefängniß und in Schande gebracht. Gott segne den Schnaps, sage ich.""

„Ich entgegnete ihm, er sei ein Vieh, etwa so, wie Sie mir das nur in etwas höflicherer Form gesagt haben, Blodwell. Allein er grinste nur und sagte: „„Falls Sie ein Gentleman sind, werden Sie mich nach Hause bringen, wenn ich in der Gosse gefunden werde, kostet's morgen früh fünf Schillinge und die habe ich nicht.""

„„Gut,"" antwortete ich, und nachdem er noch ein Glas getrunken hatte, setzten wir uns in Bewegung. Er kannte den Weg und führte mich durch eine Menge schmutziger Gassen nach einer der elendesten Höhlen, die ich je gesehen habe. Ein Weibsbild mit rothem Gesicht, rothen Armen und rother Stimme (Sie wissen, was ich damit meine) öffnete die Thür und überschüttete ihn mit einer Fluth der gemeinsten Schimpfreden, während der alte Kerl sie nur mit hochmüthiger Höflichkeit behandelte.

„„Sehr wahr, Mrs. Bort,"" sprach er, „„Sie haben immer recht, und ich habe mich zu Grunde gerichtet.""

„„Und Deine Tochter dazu!"" schrie das Weib.

„„Und meine Tochter dazu. Jetzt bin ich betrunken, und hoffe morgen wieder betrunken zu sein.""

„„Ach, du altes Vieh!"" sagte sie, gerade wie ich, und schüttelte ihre Faust vor seinem Gesicht.

Nun wandte er sich nach mir um. „„Ich bin,"" sagte er, „„Ihnen sehr verbunden, Herr — ich weiß Ihren Namen nicht.""

„„Wenn sie den kennten, würden Sie auch nicht besser dran sein,"" entgegnete ich, „„Sie könnten ihn ja doch nicht vertrinken.""

„„Wollen Sie mir nicht einen Sovereign geben?"" fragte er. „„Für eine Woche Getränke — für eine Woche Lebensgenuß.""

„„Geben Sie ihn lieber mir,"" sagte das alte Weib, „„dann werden ich und seine Tochter etwas zu essen kriegen, das Leib und Seele zusammenhält.""

„Wie Blodwell sagt, bin ich ein wohlthätiger Mann, Mr. Neston.

„„Hier ist ein Sovereign für Sie und das Mädchen,"" sagte ich, „„womit Sie sich am Leben erhalten können, und hier ist einer für Sie, Herr, der Ihnen helfen wird, sich umzubringen— und je rascher, um so besser, sage ich.""

„„Da haben Sie recht,"" antwortete er. „„Der Schnaps fängt an, seinen Geschmack zu verlieren, und wenn der erst weg ist, ist's mit dem alten Luke Gale alle!""

„Luke, was?" riefen die beiden andern Herren.

Lord Mapledurham sah auf.

„Was gibts denn? Gale denke ich. Später habe ich in Erfahrung gebracht, daß das alte Vieh in Wasserfarben malte, das Einzige, was er mit Wasser zu thun hatte."

„Der Herr hat sie in Ihre Hände geliefert!" sprach Blodwell feierlich zu George.

„Sind Sie betrunken, Blodwell?" fragte der Marquis.

„Nein, aber—"

„Wie war der Name der alten Frau?" erkundigte sich George, indem er sein Taschenbuch hervorzog.

„Bort. Wollen Sie mir nicht sagen, was das Alles bedeutet?"

„Hm, wenn Sie nichts dagegen haben—"

„O, gar nichts. Erzählen Sie es mir später, wenn es unterhaltend ist. Es gibt so wenig Unterhaltendes in der Welt."

„Die Tochter haben Sie wohl nicht gesehen, wie?"

„Natürlich handelt es sich um die Tochter. Nein."

„Haben Sie jemals einen Mann Namens Witt gekannt?"

„Nein, Mr. Neston, aber ich habe von einer Mrs. Witt gehört. Nun, Blodwell, entweder heraus mit der Sprache, oder lassen Sie uns von etwas Anderem reden."

„Dann bitte, von etwas Anderem."

(Fortsetzung folgt.)

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Treib Zimmergymnastik!

Der „Kladderadatsch" (Berlin) richtet an die älteren Staatsbeamten nachstehende ernste Mahnung: „Treib Zimmergymnastik! Dieser Mahnruf richtet sich an Jeden, der sich auch in vorgerückten Jahren seine Gesundheit und Frische erhalten möchte, vor Allem aber an die älteren Geheimräthe, Regierungspräsidenten, Minister und andere Beamte. Auch sie können einmal in die Lage kommen, plötzlich niederknieen zu müssen, wie es am Neujahrstage den im Zeughause versammelten Offizieren geschah. Manchem älteren Kriegsmann war dabei anzusehen, wie sauer ihm die Sache wurde, und doch hat der Offizier dabei einen großen Vortheil vor dem Zivilisten voraus, weil der Dienst seinen Körper auch in reiferen Jahren gewandt und geschmeidig erhält. Dem höheren Beamtenstande liegt also die Pflicht ob, den am grünen Tische und am Stammtische eingerosteten Gliedern durch fleißige Zimmergymnastik wieder die nöthige Beweglichkeit zu geben. Man verfahre aber dabei mit Vorsicht und ohne Uebereilung. Dazu mahnen einige Fälle, die in den letzten Tagen in Berlin passirt sind. Der Wirkliche Geh. Oberregierungsrath M. ließ sich in seinem Arbeitszimmer hastig auf ein Knie nieder, kippte dabei um und schlug mit der Stirn heftig gegen die Kante seines Schreibtisches. Ein von der nächsten Sanitätswache herbeigeholter Arzt mußte die Wunde mit 17 Nadeln schließen. Als Patriot und pflichttreuer Beamter ist der Verwundete stolz auf die starke Narbe, die von der Verletzung zurückbleiben wird. Jedem, der ihm kondolirt, sagt er: „Mein erster Renommirschmiß, den ich vor sechsunddreißig Jahren auf meiner zweiten Bestimmungsmensur erhielt, hat mir nicht halb so viel Freude gemacht, wie die Abfuhr, die ich mir selbst beigebracht habe." Nicht ganz so schlimm erging es dem Ministerialrath v. R., der so unbesonnen war, sich mitten im Zimmer gleich auf beide Kniee niederzulassen. Er fiel nicht um, aber da er ein Gewicht von 290 Pfund hat und klein von Gestalt ist, konnte er nicht wieder hochkommen und begann ängstlich um Hilfe zu rufen. Als seine erschreckt herbeieilende Gattin ihn in dieser ungewohnten Position erblickte, stürzte sie in der Meinung, er sei plötzlich irrsinnig geworden, ohnmächtig nieder. Erst den beiden Dienstmädchen und der Köchin, die auf die fortgesetzten Hilferufe herankamen, gelang es mit dem Beistande des rasch heraufgeholten Portiers, den Hilflosen, dessen Kräfte schließlich zu schwinden drohten, wieder aufzurichten. Man fange also mit einer ganz leichten Kniebeuge an, wobei man sich an einem Möbel festhält, und gehe dann unter Benutzung von Schrebers oder Angersteins Zimmergymnastik allmählich zu schwierigeren Exerzitien über. Nicht jeder ältere Herr hat die Gewandtheit Miquels, der gleich beim ersten Versuch sich zwölfmal auf beide Knie niederließ und sich ohne Schwierigkeit wieder erhob. Es ist bei ihm fast, als ob die Schmiegsamkeit seines Geistes plötzlich auch in seine unteren Extremitäten übergegangen wäre."

Ausländische Schwamm-Ansiedlung?

Unter den vielen Lebensbedürfnissen, welche bei uns in neuester Zeit erheblich theurer geworden sind, ist auch der Wasch- und Badeschwamm erwähnenswerth, weniger die gewöhnlichsten, als die feineren und für gewisse Zwecke ausschließlich anwendbaren Sorten derselben. Die Hauptursache dieser Schwamm-Theurung ist jedoch nicht eine speziell amerikanische, sondern sie liegt, einem unserer Konsuls-Berichte zufolge, darin, daß gerade die Meeresgegenden, wo diese besseren Sorten zu haben sind, bedeutend an Ergiebigkeit abgenommen haben, die leichter zugänglichen Theile erschöpft sind, und die Taucher sich daher in große Tiefe wagen und in ungewöhnlichem Maß ihr Leben auf's Spiel setzen müssen. Bekanntlich arbeiten diese Schwammfischer meistens nicht mit Taucherglocken oder mit besonderen Taucheranzügen, da dies ihre ziemlich heikle Arbeit an den Schwamm-Gebilden beeinträchtigt.

Ist ein Schwämme-Grund einmal erschöpft, so kann man lange auf Nachwuchs warten. Denn das Wachsthum der doppelt geschlechtigen thierisch-pflanzlichen Organismen, deren bloßes Skelett der Schwamm bildet, ist nur ein langsames, und ein gewöhnlicher Badeschwamm von etwa einem Fuß im im Durchmesser ist seine zehn Jahre alt. Daher mögen die feineren Schwämme, welche bis jetzt sämmtlich importirt sind, lange Zeit rar genug sein. Die Sterblichkeit unter den Schwammfischern, welche jene tieferen Meeresgegenden aufsuchen, soll eine erschreckend große geworden sein, ja so groß, daß s schwer hält, Leute genug dafür zu finden, trotzdem viele der Mittelmeer-Schwammfischer desperate Charaktere, entsprungene Sträflinge u. s. w. sind, und verhältnißmäßig hohe Löhne geboten werden.

Schon längst hat unser Fischerei-Department sein Augenmerk auf diesen Gegenstand gerichtet, und bekanntlich sind unter seiner Förderung schon früher Anlagen für künstliche Schwammzucht, an der Küste von Florida entlang, entstanden und bewähren sich auch. Aber darum handelt es sich augenblicklich nicht. Man will einen Schritt weiter gehen und Exemplare jener feineren Gattungen von der nordafrikanischen Küste, besonders von Tripolis, hierher bringen und ebenfalls in den Florida'er Gewässern anzusiedeln suchen. Man glaubt, daß letztere sich entschieden hierfür eignen würden; aber der Transport selbst ist es, welcher den Plan noch fragwürdig macht; denn die Schwammthiere sind sehr empfindlich gegen lange Reisen!

— Redeblüthe. — Vertheidiger: „. . . .und meine Herren Geschworenen, wie sie alle gesehen und gehört, wittert der Herr Staatsanwalt schmunzelnd in meinem Klienten einen delikaten Braten fürs Zuchthaus; doch ich werde ihn, wie Sie gleich vernehmen werden, ganz gründlich versalzen!"

Auf dem Gipfel der Gewissenlosigkeit

sind die Quacksalber angelangt, welche ätzende Einspritzungen, wie Karbolsäure, gegen Hämorrhoiden anpreisen und mit diesen Lügenmedizinen, die nicht nur nicht helfen, sondern nur schaden, noch genug Leichtgläubige um ihr Geld betrügen. Eine wirkliche und dauernde Heilung dieses schweren und schmerzhaften Leidens kommt nur durch Dr. Silsbee's Anakesis zustande, einer heilkräftigen Arznei, welche in Form von Stuhlzäpfchen am Sitz des Leidens eingeführt wird und sich von dort heilend in die erkrankten Theile verbreitet. Proben werden frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. bidosa

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Männer-Trost kurirt

alle Schwächezustände, verlorene Manneskraft oder Impotenz, Nervösität, Verlust der Energie, Rückenschwäche, unnatürliche Verluste, sowie alle anderen Folgen jugendlicher Verirrungen, Sorgen oder Ueberarbeitung.

Männer-Trost, die einzige naturgemäße, kombinirte Heilmethode, kurirt gründlich und permanent selbst die schlimmsten und hartnäckigsten derartigen Fälle. So felsenfest sind wir hiervon überzeugt, daß wir Jedem

Medizin frei bis geheilt.

liefern. Daß jeder stärkungsbedürftige Mann unser ernstgemeintes und so überaus liberales Anerbieten sich sofort zu Nutze macht und dadurch wieder ein **kräftiger, gesunder** und **glücklicher Mann** wird, ist unser aufrichtigster Wunsch. Nennt diese Zeitung und adressirt:

M. Trost Co., ddsa*
288 Elm Str., Chicago, Jll.

Eine Botschaft der Hoffnung

für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist. Nervenschwäche ein Leiden, dessen man sich schämen muß.

Zahlt Ihr jetzt die Strafe für Verletzung der Naturgesetze? Zerrüttete Nerven und geschwächter Körper **bringen Mißerfolg im Leben.** Ist Eure Energie, Kraft und Lebhaftigkeit geschwunden? Fühlt Ihr Euch so schwach, abgespannt und nervös, daß Ihr Eurer täglichen Beschäftigung und Eueren Pflichten des Lebens nicht nachgehen könnt? Leidet Ihr an Schwindel, Vergeßlichkeit, Kopf- und Rückenschmerzen, Niedergeschlagenheit, Angst vor drohender Gefahr oder Geistesabwesenheit? Dieses alles sind Anzeichen von **Nervenschwäche.**

Verzweifelt nicht!

Wenn alles Andere fehlschlägt, konsultirt unentgeltlich den Wiener Spezialisten im New Era Medical Institute,

dessen Ruf und Berühmtheit durch Heilungen begründet sind, in Fällen, in welchen andere Männer der Wissenschaft machtlos dastanden.

Ehe es zu spät ist—Seht Euch vor!

Eure vernachlässigte Krankheit oder schlechte Behandlung hat totale Erschöpfung oder den Tod im Gefolge. Würde es nun nicht vortheilhaft sein, wenn Ihr die Patentmedizinen zum Kukuk jagt, ehe Ihr dieses Stadium erreicht, und den **Wiener Spezialisten** konsultirt, welcher Tausende Andere geheilt hat u. welcher

auch Euch heilen kann.

Sprechstunden: 9—12, 2—5, 6—7; Mittwoch: 9—12. Sonntags: 10—2. do*

New Era Medical Institute,
NEW ERA BLDG.,
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unsres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22k. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. bdsa*

BOSTON DENTAL PARLORS. 146 State Str.

Chichester's English **PENNYROYAL PILLS**

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. fb14,dojamo,1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; **Sonntags 10 bis 12 Uhr.** tgl,son

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, **keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung** ist frei. Ferner alle anderen Sorten **Bruchbänder,** Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. **Damen** werden von einer Dame bedient.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.— **Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglusonBehlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für **Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflich neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Von Europa zurück.

Dr. F. C. Harnisch, Augenarzt.

103 Ost Adams Str. Telephon Central 1583. Stunden 10—4 außer Sonntags. 3jantglusol1W

Umgezogen!

Dr. T. J. Bluthardt.

Wohnung: 632 LaSalle Ave., nahe North Ave.; Stunden: 8—9 Morgens, 6—8 Abends; Telephone North 905. — Office: Schiller Building, 107—109 Randolph Str., Zimmer 910; Stunden: 11 Morgens bis 4 Nachm.; Telephone Main 2019. 14feb,tgl&son,1m

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,1dd*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.** 25a,bdslj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität.**

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 31 Jan.

Kaisers Geburtstag.

Letzten Samstag ist wieder einmal Kaisers Geburtstag gefeiert worden; und wieder wurden an diesem Tage Soldatenkehlen (durch Hurra! und Trinken), Fahnen, der Patriotismus und die Musen recht stark strapazirt. Mir scheint, die Musen am meisten! In allen Kasernen kommandirt man an diesem Tage die Poesie, die Kriegervereine bringen den Patriotismus irgendwie auf die Bretter oder mindestens, wie hier im Orpheum, auf's „Brettl", die Theater haben ihre Festvorstellungen und die Kapellen spielen vaterländische Weisen. Einen außerordentlichen Anlauf auf dem dynastisch-festlichen Gebiete aber nahm diesmal das Bürgerkasino, ein geselliger Verein, der — nomen est omen! in der Beamtenschaft wurzelt— was ich aber noch nicht wußte, als ich mich zur Annahme der Einladung verleiten ließ, sonst hätte mich meine mir noch immer anhaftende feine amerikanische Reporternase wohl gewarnt. Na, aber ich will gerecht sein—zunächst bot man den Gästen ein sorgfältig vorbereitetes Wintervergnügen — Dekoration des Saales — im Grün des Pflanzenschmucks brannten rothe und weiße elektrische Lichter, eine stilvoll und launig ausgestattete Waldwirthschaft that sich in einem der Nebenräume auf — Kotillontanz — allerhand Achtung! Alles gut und vornehm. Aber dann kam da noch als Extragabe eine Aufführung des Lauff'schen „Burggrafen", und wer das Drama kennt, weiß die Loyalität zu würdigen, die zu einer Wiedergabe gehört, und die Dickfelligkeit oder Widerstandsfähigkeit, die zu einem Anhören gehört. Die ganze Aufgabe hat denn auch dieser Verein mit dem besten Willen nicht lösen können, oder aber er befürchtete eine Rebellion seiner Gäste, kurz, es gab nur Bruchstücke und einige Bilder. Die Darstellung war entschieden löblich und die Zuschauer, der Herr Oberbürgermeister, der Korpskommandeur und der Stadtkommandant in erster Reihe, bekundeten ihre Anerkennung durch reichen Beifall. Im stillen Busen hat indessen sicherlich mancher der Anwesenden ketzerische Gefühle gegen die Dichtung gehegt und seine monarchisch-patriotisch-dramatische Gesinnung revidirt. Das wohlmeinendste Interesse muß schließlich den fortgesetzten Angriffen dieses Poeten unterliegen. Immerhin haben solche Aufführungen im kleinen Kreise ihr Gutes. Wer den Lauff kennen lernen will, hat auf diese Weise Gelegenheit. Und wer ihn kennen gelernt hat, wird nach einer erneuten Bekanntschaft etwa auf der öffentlichen Bühne kein Verlangen tragen. Insofern gleicht der Dilettantismus einem verdienstvollen Blitzableiter für die Kunst, und folglich war der schöne Abend uns allen nutzbringend. — So, nun ist's herunter, es hätte mir keine Ruhe gelassen, wenn ich mich nicht hätte dafür revanchiren können, daß mir der Lauff heimtück'scher Weise versetzt wurde.

Verfassungsjubiläum.

Kaisers Geburtstag wurde, wie gesagt, mit viel Sang und Klang gefeiert, und das ist recht so. Ich gönne es Hern Wilhelm von Hohenzollern von ganzem Herzen, daß man ihn andichtet, -singt, -redet und -brüllt. Er hat's um sein Volk und Land verdient, und würde heute eine Königs- oder Präsidentenwahl ausgeschrieben, er würde mit großer Mehrheit gewählt werden, und auch ich würde für ihn stimmen mit „Enthusiasm" und so „early and often", wie nur möglich — trotz alledem und alledem. Aber trotz alledem kann mir's doch nicht gefallen, daß aus dem heutigen Tage, der ein großer Festtag sein sollte in Preußen — ach was, in ganz Deutschland! — so wenig oder gar nichts gemacht wird. Heute ist nämlich ein hoher Gedenktag, heute vor fünfzig Jahren, am 31. Januar 1850 ist die preußische Verfassung publizirt worden.

Dies Jubiläum zu feiern, liegt allerdings wenig Anlaß vor, wenn man sich an das Zustandekommen dieser Verfassung erinnert und — na, so'n Bischen um sich blickt, wie's heute aussieht. Am 5. Dezember 1848 hatte Friedrich IV. eine Verfassung oktroyirt. Das auf Grund dieser gewählte Abgeordnetenhaus wurde aber gewaltsam aufgelöst, und an seine Stelle trat ein reaktionärer Landtag, die Frucht des oktroyirten Wahlgesetzes vom 30. Mai 1849. Dieser Landtag hat sich beeilt, die Verfassung nach Möglichkeit im Sinne der Reaktionäre auszugestalten; ihm ist die feudale Zusammensetzung des Herenhauses zuzuschreiben, desgleichen die Beibehaltung des Fideikommißwesens, die Beseitigung der wesentlichsten Garantien für die Selbstverwaltung, die Beseitigung der Zuständigkeit der Geschworenengerichte für politische und Preßvergehen u. a. m. Von wirklich freiheitlichem Geiste ist in der Verfassung wenig zu spüren, und das Wenige, was man früher darin auf geistigem Gebiete zu haben vermeinte, das suchen die Reaktionäre heute auf dem Verwaltungswege wegzudisputiren. Daß das Geburtstagskind vom letzten Samstag diesem Treiben nicht seinen machtvollen Willen entgegenstellt, das mache ich ihm hauptsächlich zum Vorwurf und der Gedanke daran verbitterte mir auch den deutschen Schaumwein, den ich am Samstag auf Wilhelms Wohl und anderer Leute Kosten trank.

Allerlei.

Vor 5—6 Wochen brachte die „Münchner Freie Presse" eine Beschwerde, weil Postkondukteur Toletti unter der Anklage der Unterschlagung von Geldbriefen nun schon seit dem 7. Januar 1899 in Untersuchungshaft sitze, ohne daß er zur Aburtheilung gekommen. Gegen die Beschwerde erschien in der Presse eine vornehme offiziöse Abfertigung, die namentlich auf die schweren Verdachtsmomente gegen Toletti und auf die Schwierigkeiten der Beweiserhebungen im Auslande hinwies. Nun ist gestern Toletti nach mehrtägiger Verhandlung vom Landgericht Traunstein, also von rechtskundigen Richtern, freigesprochen worden. Er saß also ein Jahr und 17 Tage in Untersuchungshaft! Die Verdachtsgewißheit der Postbehörde hat die Strafrichter nicht überzeugen können. Eine Untersuchungshaft von über 1 Jahr ist unter allen Umständen eine schreckliche Härte für den Betroffenen, und das Mindeste, was geschehen könnte, wäre die Entschädigung für das Unrecht, das der Staat dadurch zufügt. Aber so weit sind wir noch nicht. — Wenn dergleichen drüben bei Ihnen passirte, würde man wahrscheinlich sagen, so was kann in Deutschland denn doch nicht vorkommen — aber, wie Sie sehen, auch hier ist Manches möglich.

Das Landgericht zu München verurtheilte vor ein paar Tagen ein Hausbesitzersehepaar zu drei Tagen Gefängniß wegen Kuppelei, weil es einem „im Konkubinat" lebenden Paare für 14 Mark monatlich eine Wohnung vermiethet hatte. Das Konkubinat sei polizeigesetzlich verboten, demnach Unzucht, und wer deshalb einem solchen Paare eine Wohnung vermiethe, leiste der Unzucht Vorschub.

Da das Konkubinat in den unteren Schichten Münchens sehr verbreitet ist, werden die Gerichte ja wohl noch zu manchem „sittenreinigenden" Spruch dieser Art Gelegenheit haben. Vielleicht kommt man in dem löblichen Beginnen einmal dazu, auch nach Hausbesitzern zu fahnden, die an Damen aus höheren Kreisen Wohnungen vermiethen. Aber in München gibt es vielleicht keine Damen mit luxuriösem Haushalt, dessen Kosten von irgend einem reichen Herrn bestritten wird. Jedenfalls erregt die bayerische Kuppelei-Rechtsprechung immer mehr Bedenken; sie zeitigt Urtheile, die mit dem allgemeinen Rechtsbewußtsein in stärkstem Gegensatz stehen und zum Theil — so in der Verurtheilung von Eltern, die den intimen Verkehr verlobter Kinder nicht hindern können — von grausamster Härte sind.

Ein schreckhaftes ländliches Sittenbild entrollte sich dieser Tage vor dem niederbayerischen Schwurgericht. Ein verheiratheter Schneider in Walburgskirchen hatte seine beiden, 6 und 8 Jahre alten Töchterchen angewiesen, das 6 Wochen alte Kind einer Nachbarin, mit der er wegen einer Geringfügigkeit in Feindschaft lebte, aus der Wiege zu holen, in den Wald zu tragen und dort zu ermorden. Die Kinder handelten getreu nach der Weisung, faßten im Walde das arme Würmchen gemeinsam an den Füßen und schlugen es so lange an die Straßensteine, bis ihm der Kopf zerschmettert war. Dann ließen sie das arme Opfer liegen, das alsbald starb. In der Gerichtsverhandlung stellte es sich noch heraus, daß der Schneider mit einer seiner Töchter Blutschande trieb. Der Mann erhielt 12 Jahre Zuchthaus, die Kinder kamen in eine Besserungsanstalt.

Daß Württemberg das gelobte Land der Vielschreiberei ist, dürfte kaum bestritten werden. Ich erinnere mich eines Falles, wo das Ansengen eines Kleidungsstückes 14 mündliche und schriftliche Akte nach sich zog (es handelte sich um Brandschadenentschädigung). Das ist aber noch gar nichts gegen einen vom Stuttgarter „Beob." mitgetheilten Fall. Unter der Ueberschrift: „Das Ofenrohr oder der heilige Bureaukratismus" veröffentlicht das Blatt eine ergötzliche Korrespondenz, gewechselt zwischen einem Oberamt, einem Oberamts-Baumeister und einem Schultheißen. Es handelt sich um das Gesuch eines Hausbesitzers, der seinen 10 Quadratmeter großen Viehstall in ein Wohngelaß umgewandelt hat und nun einen Ofen setzen will. Das erforderte eine vom 25. August bis 29. November sich hinziehende, 22 Nummern umfassende Korrespondenz. Das genügt wohl!

R. N.

Frauenschönheit.

Der Pariser Kunsthistoriker Dayot hat ein überaus gelehrtes Buch über Frauenschönheit und ihre Typen in den verschiedenen Entwickelungsepochen der Menschheit geschrieben. Ein solches Studium ist anregsam und auch dann interessant, wenn man dabei von der Geschichte der Frau selbst und ihrer Stellung im Hause, im Staate und in der Gesellschaft absieht. Nur ist leider das Material für solches Studium ein unvollkommenes. Wenn wir wissen wollen, wie die Frauen vergangener Zeiten aussahen, was an ihnen als schön bewundert wurde, sind wir auf die Werke der Kunst aus jener Zeiten, auf Bilder, Statuen und auf Beschreibungen angewiesen, wie wir sie in den Büchern finden. Nun aber gab es zu allen Zeiten zwei grundverschiedene Typen der Frauenschönheit, nicht bloß für den Geschmack der Männer, sondern auch für den veredelten Kunstgeschmack. Die galanten Franzosen haben für beide Typen die Worte geprägt, die auch in der deutschen Sprache Heimathsrecht erlangt haben: die Dame und die Soubrette. Der Unterschied reicht naturgemäß bis in die Urzeiten zurück, von denen uns nur mehr die Bilder der Heldensage erzählen. Von Nausikaa, der Tochter des Phäakenkönigs, sagt die Odyssee:

„Denn ob allen an Scheitel und Antlitz ragte die Fürstin
Leicht zu erkennen empor; doch schön sind alle die Nymphen."

Aber es war eben eine andere, mehr bürgerliche Schönheit, welche die Mägde zierte. Von dieser Art Schönheit sind uns bis zur Epoche der Renaissanze, da die niederländischen Meister mit dem realistischen Genrebild der Kunst ein neues Feld eröffneten, nur sehr wenig Denkmale verblieben. Die einzig lebenswahren und unmittelbar überzeugenden Bilder dieser — Nymphenschönheit, im Gegensatze der Königinnen und Göttinnen, haben sich in den Kunstdenkmälern Egyptens gefunden. Da existirt aus der Zeit Rhamses' II. ein Sphinxtypus von lachendster Soubrettenanmuth: vorstehender Backenknochen, allerliebste Stumpfnase und ein kleiner, aber üppiger Kußmund, etwa wie eine wirklich bildhübsche mecklenburgisch-obotritische oder böhmisch-tschechische Bauerndirne. Und dieser Kopf grüßt mit lachenden, lockenden Augen aus einer vor etwa 4000 Jahren gemeißelten Sphinx. Im Königlichen Museum in Berlin finden wir diesen Typus in einer Reihe von Portraitstatuetten vertreten; die Sphinxe dieser Art stehen im Wiener Museum. Die zweite Bildnißserie dieser Art danken wir dem Gräberfunde von Fayum mit den Portraitköpfen, welche als Bilder die Mumienhüllen zieren. In diesen Bildern finden wir alle Varianten auch der modernsten Frauenschönheit.

Wenn nun auch die hochragende schlanke Figur zu allen Zeiten als die Krone der weiblichen Gestaltung erschien, so hat es doch in den verschiedenen Kulturepochen gewisse Bevorzugungen des allgemeinen Geschmacks gegeben. Homer ist sonst in der Beschreibung von weiblicher Schönheit Schönheit ziemlich wortkarg. Die beiden berühmten Bilder des athenischen Meisters Zeuxis von Helena und Penelope sind uns verloren gegangen. Aber zwei Schönheitsbezeichnungen sind uns in Homer erhalten geblieben: sie beziehen sich auf die Augen. Er hat für die Göttinnen zwei Augentypen: die „farrenäugige", das große, braune, treue Auge des Rindes — und die „strahläugige", das zwischen grün und gelb schimmernde Auge, welches schier einen Goldglanz ausströmt, wenn seine Farbe auch dem Auge der Katze gleich ist. Frau Venus ist die strahläugige, die gestrenge Juno war die farrenäugige Göttin.

Die nächste Laune in den Typen der Frauenschönheit finden wir im Rom der Zäsaren, da die vornehmen Römerinnen mit Staunen und Eifersucht das röthlich schimmernde Blondhaar der gefangenen Germaninnen sahen und nun auch ihre Haare rothblond färbten. Diese Mode hat im 19. Jahrhundert bekanntlich ihre fröhliche Auferstehung gefeiert. Mit dem Verfall des römischen Reiches und des Heidenthums, mit dem Einsetzen der in ihren Anfängen asiatisch-keuschen christlichen Kunst verlieren wir auf Jahrhunderte die Spuren und Typen der idealischen Frauenschönheit. Um so mächtiger und herrlicher erblüht ihr Kultus in der Renaissanze-Epoche, in der Blüthezeit der großen italienischen und niederländischen Schulen. Es hieße weit über den Rahmen dieser Skizze hinausgehen, wollten wir des näheren die schwärmerisch-zarten Marienköpfe Carlo Dolcis, die königlichen Jung-Mutter-Gestalten Tintorettos, die Unterschiede in den drei Rafaeltypen der naiv-bäuerlichen Madonna Sedia, der streng-aristokratischen Madonna im Grünen und der himmlischen Sixtina und endlich den wunderbaren Typus der üppigen Blondine, wie er uns in den Violante - Köpfen Palma Vecchios entgegentritt, erörtern und mit den 100 anderen Denkmälern idealistischer Frauenschönheit aus jener Zeit vergleichen. Als das gegensätzliche Moment erscheint in allen diesen Gestalten die adelige Schlankheit der Formen bei den meisten italienischen Bildern und die frauenhafte Ueppigkeit des Körpers in den Werken der Niederländer. Hier der in idealistischer Reinheit der Mädchenform konturirte Leib der „Danae im Goldregen" von Tizian, dort der Segen der Mütterlichkeit kündende, mit den zartesten Kaprizen des ersten Fettansatzes fast kokettirende Körper der Helene Fourmont, der zweiten Frau von Peter Paul Rubens. Man würde Unrecht thun, wenn man der schlanken Mädchenform so unbedingt und allgemein den Vorzug gäbe, welchen unser Kunstgeschmack ihr ja unbedingt einräumt. Von den Negern ganz abgesehen, welche vielfach die Frauenschönheit nach dem Gewichte schätzen, hat es bei vielen Völkern und in vielen Epochen maßgebliche künstlerische Geschmacksrichtungen gegeben, welche die üppigen Formen bevorzugten. Bis zur Gegenwart, bis zu den Gegensätzen der derben, weltlich ausdrucksvollen Frauenköpfe der Bäuerinnen Leibls und der schwärmerischen Schönheiten, die Gabriel Max auf die Leinwand zaubert, sind die Haupttypen der Frauenschönheit: Göttin und Nymphe, Dame und Soubrette in allen Varianten und Vermengungen beinahe gleich sieghaft geblieben.

Nur in einer Richtung ist für Kunst und Geschmack in Europa seit dem Alterthum bis zur Gegenwart ein Urtheil oder Vorurtheil in Ansehung idealischer Frauenschönheit beständig und allgemein geblieben: Das Blondhaar vom Fuchsroth bis zum Flachsblond gehörte und gehört zum Wahrzeichen der wahrhaft schönen Frau. Die Idealfiguren in Historien und Allegorieen, Eva, Aphrodite, Helena, Gretchen, sind alle blond, und wenn auch die moderne Kunst bemüht ist, auch dem Schwarzhaar zu seinem Schönheitsrecht zu verhelfen — der Deutsche wenigstens hält's hoch und niedrig mit der Blondine, mag sie nun Lorelei sein oder Hofmagd. Der Aelpler singt es ja:

„Du flachshaarets Dirndel,
I han Di so gern,
Um Di möcht' i glei
A Spinnradel wern."

Das Volkslied kündet den Volksgeschmack.

Emil Granichstädten.

— Erzprotz. — Schaffner: „Fährt der Herr 1. Klasse?" — Parvenü: „Nu, mir bleibt doch nichts anderes übrig, wo Se nichts besseres haben!"

— Guter Rath. — Kunz: Herr Müller, was soll ich thun, meine Frau wird jeden Tag dicker? — Müller: Sie sollen garnichts thun, aber Ihre Frau um so mehr.

— Die Ehre. — Pinkus: „Moritz, warum zahlst Du den Kaufmann nix die drei Mark, schämst Du Dich nix, wegen drei Mark de Ehr zu verlieren?" — Moritz: „Wie heißt de Ehr? mei' Ehr ist mer werth hunderttausend Mark, was kommt da auf drei?"

Die Hauptpunkte

zu Gunsten der Nickel Plate-Bahn sind sicheres und festes Bahnbett, seine Züge, prächtig ausgestattet und schnell fahrend. Diese, zusammen mit einem soliden, durchfahrenden Vestibul Schlaf- und Eß-Waggon, machen die Nickel Plate-Bahn zu der beliebtesten Route zwischen Chicago, Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und anderen östlichen Punkten. Das reisende Publikum weiß längst, daß die Raten über dieser Linie niedriger sind, als auf anderen.
febl.dosafi.lmt

Nahrung und ihr Werth.

Es ist nicht von so großer Wichtigkeit, wie viel Nahrung wir genießen, als das, wie viel davon assimilirt wird.

Wenn Euere Nahrung nicht ordentlich assimilirt wird, kann sie Euch nicht gut thun — thatsächlich schadet sie dann. Sie überladet den Magen und schwächt die Verdauungsorgane. Nahrung wird leicht und schnell assimilirt, wenn Johann Hoff's Malzextrakt bei Mahlzeiten getrunken wird.

Johann Hoff's Malzextrakt

fördert die Verdauung und den Stoffwechsel erheblich und ist auch an sich ein Nahrungsmittel.

Prof. D. Hayes Agnew rieth Frau Welchaus, der Gattin des Dr. Welchaus von Lancaster, Pa., folgendermaßen: „Verschaffen Sie sich eine Kiste von dem echten Johann Hoff'schen Malzextrakt und gebrauchen Sie dasselbe reichlich und ohne Einschränkung. Keine Dosen in kleinen Weingläsern, sondern ein gut gemessenes halbes Wasserglas voll oder auch mehr bei jeder Mahlzeit, und Sie werden keine Ursache haben, das zu bedauern."

Vergewissert Euch, daß Ihr das echte

Johann Hoff's Malzextrakt

kauft.

Alle anderen sind Nachahmungen.

Johann Hoff:
New York, Berlin, Paris.

Wichtiges Spitzen-Ereigniß.

5c

1c für die übrig gebliebenen Spitzen von H. Rice & Co.—waschbare, Garnirung- und Stickerei-Spitzen — Venice, Val. und Seiden-Spitzen — schwarz, Cream und weiß — werth bis 75c — zu 10c, 5c und 1c.
5c für bestickte Tidies und Squares — mancherlei Formen und alle Größen — werth bis 65c — zu 10c, 5c.
5c für franz. und italienische Val. Spitzen — kurze Längen —werth bis 15c — zu 10c und 5c.

SCHLESINGER & MAYER

Wichtiges Stickerei-Ereigniß.

3c für Fabrikanten-Muster Streifen und kurze Längen von feinen Hamburg, Schweizer und Nainsook Flouncing, Edging und Einsätze — echte Kanten — alle gute gemacht und drei und viermal den morgigen Preis werth — 8c, 5c und 3c.
19c für Allovers und Tuckings Muster — eine weitere Partie, früher bis zu $2.00 verkauft — 19c per Stück.

3c

Ein wichtiger Freitag in dem geschäftigen Bargain-Basement.

50c für $2 schwarze Crepon-Rester—wichtiges Ereigniß.

Der mächtigste Crepon-Verkauf des neuen Jahrhunderts beginnt morgen — im Basement. Wir haben mehrere tausend Rester von seiden-appretirten schwarzen Mohair Crepons von unserm großen schwarzen Stoff-Dept. auf dem 3. Floor zusammengesucht—in Längen von 2 bis 6 Yards — verkauft vom Stück zu $1 und $2 per Yard — angehäuft während der letzten zwei Wochen von dem größten Crepon-Geschäft, das je in Chicago gemacht wurde, seit Crepons in Mode kamen — Bedienung und Raum vermehrt. 50c

$1 für $5 schwarze Crepon-Rester—wichtiges Ereigniß.

Der allergrößte Crepon-Verkauf des neuen Jahrhunderts findet morgen statt — im Basement. Wir haben mehrere tausend seidene und wollene Paris schwarze Crepons und seiden - appretirte englische Mohair schwarze Crepons von unserer großen schwarzen Stoffen-Abtheilung auf dem 3. Floor zusammengethan — in Längen von 2 bis 6 Yards — vom Stück zu $2 bis $5 per Yard verkauft — angehäuft während der letzten vierzehn Tage von dem größten Crepon-Geschäft, das je in Chicagoge than wurde, seit Crepons Mode sind. Bedienung u. Raum vermehrt. $1

50c für echte $5 Pariser Kleiderstoff-Rester: Crepons. 25c für $2 Rester.

Nicht seit dem Bestehen dieses großen Geschäfts—noch, wie wir glauben, irgend eines anderen Geschäfts—wurde ein so wichtiges Ereigniß angekündigt und so reell ausgeführt. Verkauf von echten $5 Pariser Kleiderstoffe-Rester—in Längen für Kleider, Röcke und Taillen, für 50c—und $2 Kleiderstoffe-Rester für 25c. Es scheint unglaublich—wäre unglaublich, wenn anderswo angekündigt.

50c für echte $5 Pariser Crepons und andere hochelegante Novelties im Basement.
25c für echte $2 Seiden- und Wollen-Novelties.

50c für echte $5 Pariser Crepons und andere hochelegante Novelties im Basement.
25c für echte $2 Seiden- und Wollen-Novelties.

50c für echte $5 Pariser Crepons und andere hochelegante Novelties im Basement.
25c für echte $2 Seiden- und Wollen-Novelties.

50c für feine weiße bestickte $3-Shirt-Waists für Damen.

Unerhörter Shirt Waist-Verkauf—unvergleichlich! Der Rest des riesigen Einkaufs von weißen und farbigen Shirt Waists, deren Verkauf eine solche Aufregung im Basement in letzter Woche hervorrief, und die sich unzweifelhaft diesen Freitag als Trumpfkarte erweisen werden. Die Waists sind rein, neu und frisch, und genau so, als die, für welche Ihr später $3 bezahlen müßt—wir verschenken sie zu 50c.

$3 India Leinen Shirt-Waists.
Weiße bestickte eingesetzte Lawn-Waists.
Weiße bestickte eingesetzte Pique-Waists.
Weiße Pique geschneiderte Waists.
Schwarze, fein tucked Lawn-Waists.

50c für $3.00 Shirt-Waists.

$3 fancy appliqued Madras-Waists.
Fancy Spitzen Joch-Waists.
Tucked und eingesetzte Madras-Waists.
Waists mit gebügelten Kragen, Manschetten.
Waists mit ungebügelten Kragen, Manschetten.

25c für Flanell-Waists und Fleece Cloth Waists—schwarz und Farben—mit Braid besetzt—moderne Farben. Außerordentlicher Freitags-Verkauf. Räumung ungeheuer Lager vom großen 3. Floor-Department—sämmtl. einzelne Partien—all die übrig gebliebenen Sorten von der Inventur—in dieser großen Räumung—Waists bis $2 werth—für 50c und 25c. 25c

Sensationeller Verkauf von Muster-Schuhzeug für Damen und Mädchen.

In dem größten Basement Schuhladen—zu Preisen, mit welchen kein Laden konkuriren kann. Im Hinblick auf die riesigen Sendungen, die täglich von neuen Facons eintreffen für das Frühjahr- und Sommer-Geschäft, haben S. & M. diesen unvergleichen Verkauf von Schuhen veranstaltet zu keinem anderen Zweck, als möglichst viel Raum zu erlangen, daß die neuen Sendungen sofort ausgepackt werden können. Morgen wird das Basement gedrückt voll sein von Schuhen, die auch die Anspruchvollsten tragen können—zu Preisen, die auch die Aermsten sich leisten können.

$1.35 für $2½ und $3 Muster-Schuhe für Damen

$1.35 —eine ungewöhnliche auserlesene Partie von Mustern und vollständigen Partien von zuverlässigen Schuhen — alle Größen in dieser sensationellen Offerte eingeschlossen — all die besten Facons — all die beliebtesten Leisten — bestehend aus Schnür- und Knöpf - Schuhen — die Herstellung läßt nichts zu wünschen übrig — $3 und $2½ Schuhe für $1.35.

35c für $1¼ feine Filz-Slippers für Mädchen und Kinder — beste 1¼ Qualität — in Roth, Blau und und Schwarz — Pelz besetzte Romeos. Ebenfalls Männer Filz- und Sammet - Slippers und Damen-Schuhe, Slippers u. s. w., in kleinen Nummern. Ein ganzer Tisch dem Verkauf aller einzelnen Partien der Saison zugetheilt — und Eure Auswahl zu diesem bedeutend herabgesetzten Preis, 35c. 35c

Neue Waschstoffe, Muslins, Betttücher.

Fabrik-Preise in jedem Fall unterboten. Die vorsichtigsten Einkäufer Chicagos werden hier die Auswahl treffen.

3c für bis zu 10c Waschstoffe-Rester. Freitag — 25 Kisten Fabrikrester von feinen Domestic Waschstoffen — all die neuen Gewebe und Farben — viele sind schöner als die theureren importirten Waschstoffe in der Feinheit der Entwürfe, Facon und Farbenkombination — für modische Shirt Waists, Dressing Sacques, Dressing Gowns und

5c für bis zu 20c Waschstoffe-Rester. Kleider — Waschstoffe für Kinderkleider, Pinafores, Schürzen etc. — Waschstoffe für Shirtwaists und waschechte Knaben-Anzüge—Waschstoffe für viele andere Zwecke — in guten, nützlichen Längen — zu weniger als einem Drittelpreis. — Drei prachtvolle Partien.

7½ für bis zu 25c Waschstoffe-Rester.

6½c für 4-4 Lonsdale, Fruit of the Loom und Masonville feiner gebleichter Muslin u. Unterzeug-Cambric.

85c für $1¼ Bolt feines englisches Longcloth — grasgebleicht — 12 Yard Stücke — sehr herabgesetzte Preise.

8c für Standard gebleichte Muslin Kissen-Überzüge — gemacht von Dwight Anchor, Fruit of the Loom, Pequot, Atlantis etc.

30c für feine gebleichte Betttücher, 2x2½ Yards — volle Weite und Länge.

38c für Pepperell gebleichte Betttücher — 2x2¼ Yards — volle Weite und Länge.

45c für Fruit of the Loom gebleichte Betttücher — volle Weite und Länge.

10c für 15c umwendbare Denims — prachtvolle Längen für Kissen-Tops, Box Coverings, Couchdecken u. s. w.

5c für 10c Flannelette Rester — helle und dunkle Farben — für Dressing Sacques, Gowns und Kinder-Gebrauchssachen.

50c für 75c seidenbestickte 4-4 weiße sächsische Flanelle — helle Effekte — für Damen- und Babies-Röcke.

Eine große Räumung von beschmutztem Leinen

und Restern, übriggeblieben von den großen Januar-Verkäufen. Es ist Damast-Tag in dem geschäftigen Basement — jeder Rest und jedes beschmutzte Tuch und Serviette, jedes zerknitterte u. beschmutzte Handtuch, Spread oder Damast, neu markirt und nach dem Basement geschickt für schnelle und absolute Räumung.

3c für Muster-Stücke von Damasks — einige groß genug für 2 und 3 Napkins — werth bis zu $1.25 —2000 Muster-Stücke zu 3c.
19c für voll gebleichte Damast-Rester.
42c für 65c beschmutzte Damask-Rester.
63c für $1½ befranste Lunch- und Dinner-Cloths —sehr spezielle Offerte.

3c — 28c

3c für Huck-, Bade- und Glas-Handtücher.
6c für 12½c ganz große gesäumte Huck-Handtücher.
80c für $1½ schwere Marseilles Pattern Spreads.
28c für beschmutzte gesäumte Bettdecken — viele einzelne Assortiments aufzuräumen—65c und 28c.
2½c für alle Sorten Handtuchstoffe — Rester und Fabrik-Rester—zu 10c, 5c und 2½c.

6c — 2½c

Große Räumung von allen Weißwaaren-Restern.

15c für Weißwaaren-Rester — phänomenale Offerten von den besten Sorten Organdies, Seiden Mulls, schwarz betupfte Swisses, Verhang Swisses und Nainsooks — große Ansammlung von all den kurzen Längen vom Haupt-Departement — regulärer Stück-Preis 50c aufwärts bis zu $1¼ — alle 15c.

4c und 7½c für tausende von Sheer Weißwaaren-Rester für Waists, Shirts und Kinder-Kleider — Rester von allen Sorten, angehäuft von dem großen Verkauf während und vor der Inventar-Aufnahme auf dem zweiten Floor. Sparsame Shoppers werden hierher kommen für große und sichere Ersparnisse.